

Nummer 1010 – 2. Rundgang

K&V König Architekten und Ingenieure, Paderborn

mit

Muffler Architekten PartGmbH, Tuttlingen

und

Hornstein Landschaftsarchitekten, Überlingen

Situation

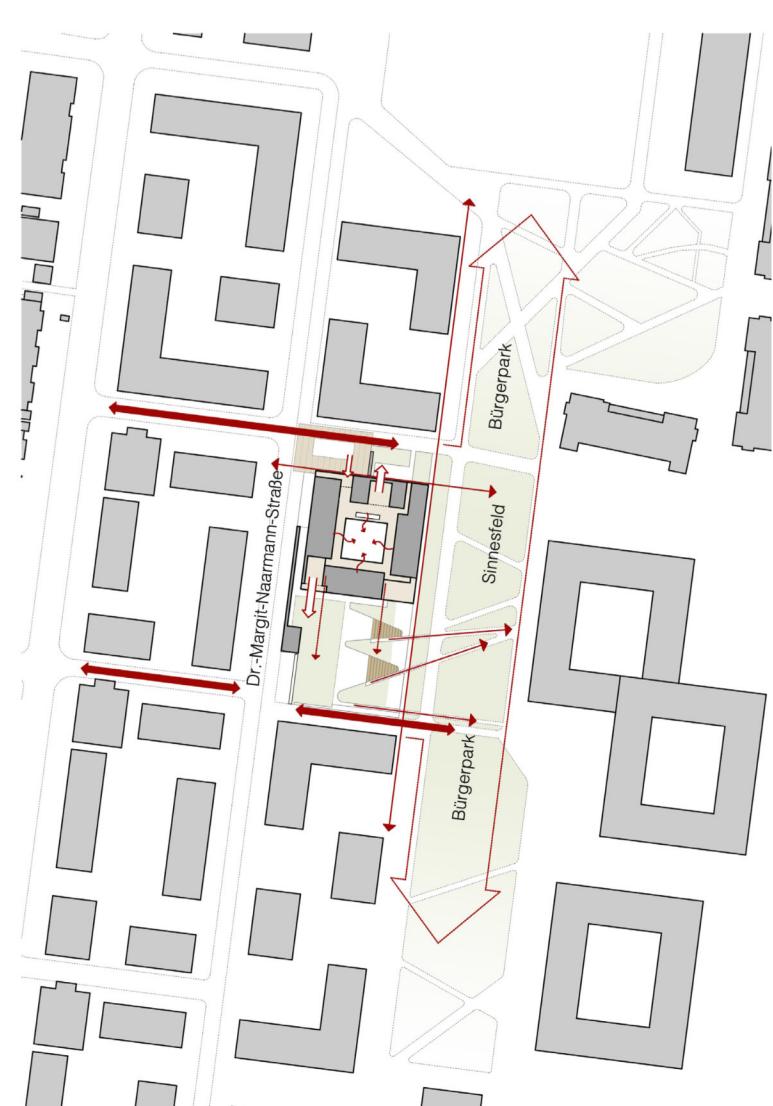
Heidegger beschreibt das ‚BauhutSein‘ als Urbedürfnis des Menschen. Dies ist schon in seiner eigentlichen Wortschöpfung eng verbunden mit dem Sein. Räume formen uns und Kinder brauchen Räume, die ihren Bedürfnissen entsprechen, die ihre Phantasie anregen, die Behaglichkeit und Geborgenheit ausstrahlen, die sie nach eigenen Vorstellungen mitgestalten können.

Ein Kindergarten steht in diesem Sinne am Anfang der kindlichen Wahrnehmung von Raum und prägt dieses Empfinden grundlegend. Dieser beeinflusst das Sein indem er ein anregender Ort der Zusammenkunft, des Lernens und Spiegels, der Freude und des Tatendranges ist. Diese Gedanken liegen uns am Herzen und haben den Entwurf maßgeblich beeinflusst.

Schwarzplan**Städtebau**

Das Bauvolumen platziert sich als solitärer Körper auf dem im Bebauungsplan definierten Flächenbereich des Grundstücks. Ein zweigeschossiger ausgebildeter Baukörper definiert das Volumen. In diesen eingeschnitten ist ein grosszügiger Innenhof. Die Erschließung des Gebäudes erfolgt von Norden über den vorgeschlagenen Eingangsplatz angrenzend an die Dr. Margit Haarmann Strasse. Über die Ausbildung der nord-westlichen Gebäudeecke als eingeschossiges Bauvolumen definiert sich der Eingangsbereich im städtebaulichen Raum.

Im südlichen, von Bebauung freibleibenden Grundstücksbereich der Kindertagesstätte, situiert sich ein großzügiger und abwechslungsreicher Grünraum, der zum Verweilen einlädt und unterschiedliche Qualitäten und Naturzonen für

Städtebauliche Bezüge

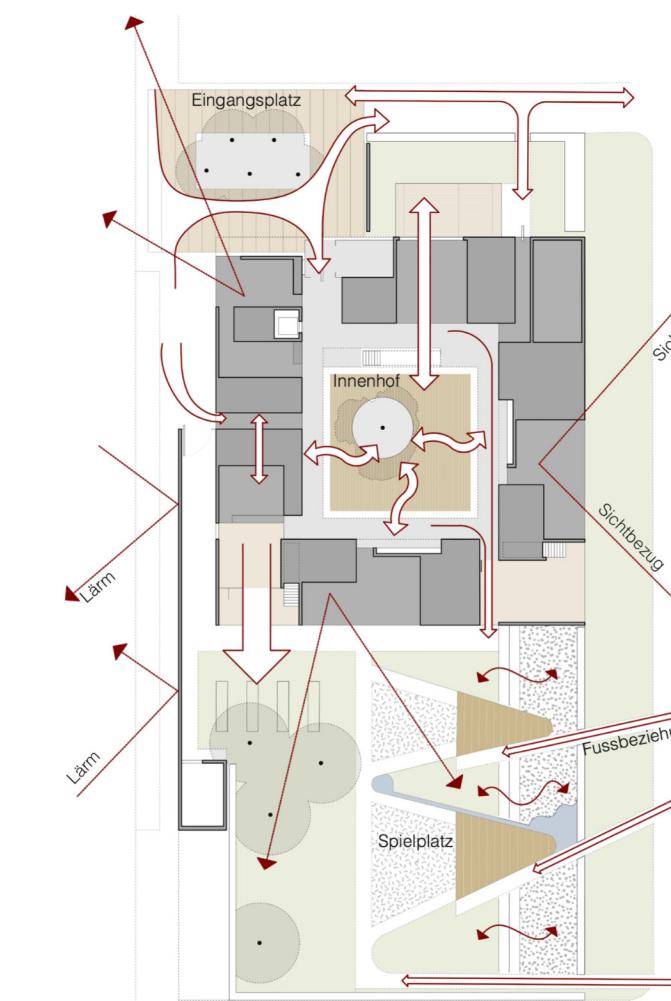
die Kindertagesstätte entwickelt. Über drei vorgeschlagene Ausgänge wird eine Verbindung zum grosszügigen Grünraum im Osten hergestellt.

Die notwendige Parkplatzfläche wird im Süden von der Dr. Margit Haarmann Strasse angeordnet. Die vorgeschlagene Dachfläche über den Parkplätzen verbindet sich mit dem notwendigen Aussengeräteraum und bildet mit der hölzernen Wandscheibe einen raumbildenden Abschluss der Spielflächen zum westlichen Strassenraum.

Konzept

Der Entwurf folgt einem einfachen, aber klaren Konzept: Alles unter einem Dach. Die Gruppenräume erhalten direkten Außenbezug zu den umgebenden Grünräumen. Über den Eingangsbereich mit Windfang und Abstellfläche (für Kinderwagen) wird das Grundrissgefüge geschlossen. Die inneren Erschließungsflächen orientieren sich in den beiden Geschossen um den Innenhof. Über eine in den Raum eingestellte Treppe wird das Obergeschoss geschlossen. Im Erdgeschoss sind zwei Gruppenräume, der Essensbereich mit Küche, die Räume für die Leitung und Personal sowie der Mehrzweckbereich angeordnet. Ebenfalls im Erdgeschoss ist das Familienzentrum mit einem separaten Eingang situiert. Hierdurch ist eine Nutzung auch außerhalb des Betriebs der Kindertageseinrichtung möglich. Im Obergeschoss sind um den Innenhof die weiteren notwendigen vier Gruppenbereiche untergebracht. Über zwei nach Süden ausgerichtete Treppenanlagen ist eine direkte Verbindung der Gruppenräume im Obergeschoss zum Freiraum gegeben. Im Erdgeschoss, sowie im Obergeschoss sind überdachte Spielloggien vorgeschlagen, die ein Spielen der Kinder im Freien auch bei schlechtem Wetter ermöglicht.

Die Erschließungsräume sind über die Verbindung zum Innenhof atmosphärisch zonierte und werden so über ihre Erschließungsfunktion hinaus zu einem weiteren Aufenthaltsort. Dieser verknüpft Primär- und Sekundär Nutzung als Schnittstelle miteinander. Die Schlafräume sowie die Sanitärräume der einzelnen Gruppenbereiche werden direkt von der Erschließungszone geschlossen.

Bauliche Struktur

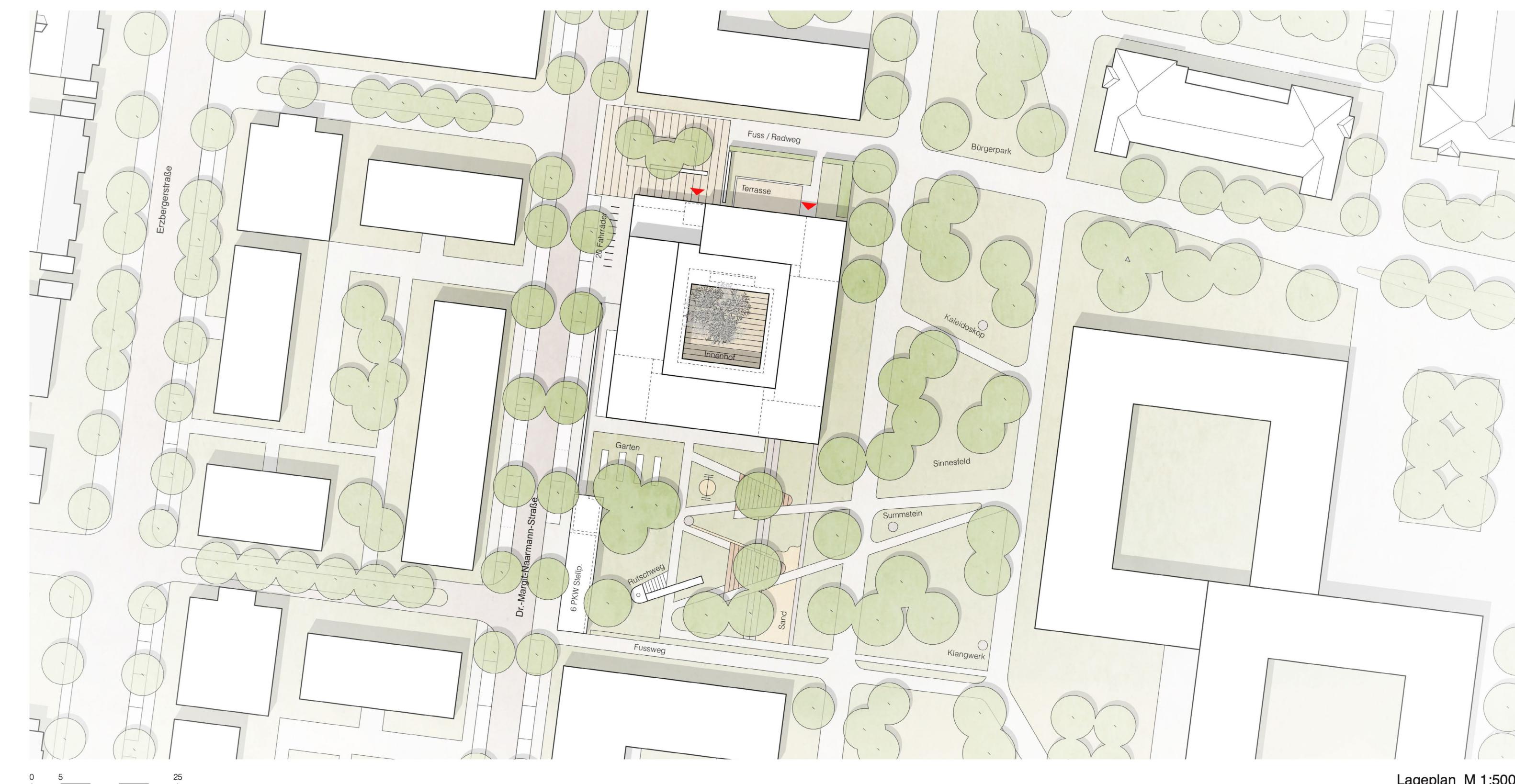
Durch großzügige Fassadenöffnungen lassen sich die Gruppenräume ablesen. Hier öffnet sich der Kindergarten der Natur und stellt direkte Bezüge her. Innenräume und Außenräume fließen ineinander und machen den Freiraum in seinen unterschiedlichen Facetten wahrnehmbar.

Materialität und Tektonik

Der Entwurf soll in seiner Wirkung gleichzeitig Ruhe und Präsenz ausstrahlen. Die tragende Struktur des Entwurfs ist als Holzkonstruktion in Holzrahmenbauweise vorgeschlagen. Das klare räumliche Entwurfskonzept unterstützt diesen baukonstruktiven Ansatz. Die tragende Holzstruktur mit Fassade und Wänden und Deckenelementen mit vorgefertigten Holzstapel- oder Kasten Elementdecken gliedern das konstruktive Gefüge des Entwurfs. Das Gebäude hält sich in einer vertikale Holzfassade mit einer Bretterschalung aus Weißstanne, die der Fassade ein homogenes Erscheinungsbild verleiht.

Neubau Kindertagesstätte Alanbrooke Paderborn

Visualisierung



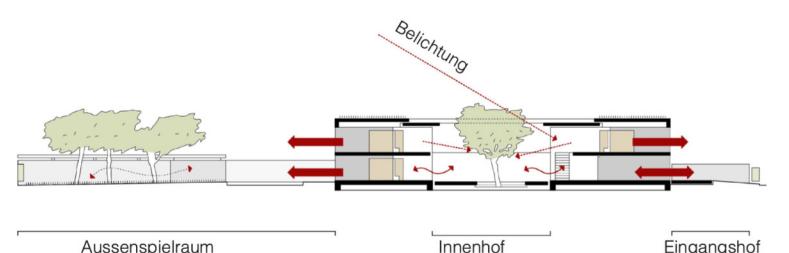
Lageplan M 1:500

Neubau Kindertagesstätte Alanbrooke Paderborn

nungsbild gibt. Die Oberfläche ist naturbelassen. Die Außenwandflächen der Spielloggien erhalten eine Holzverkleidung, farbig gestrichen. Ebenso werden die Fensterflächen als Holz Pfosten-Reigelkonstruktion oder als Holz Elementfassaden mit Alu Deckschalen vorgeschlagen. Die Dachflächen sind als Gründächer geplant.

Grundsätzlich sollen alle Baukonstruktionen aus dauerhaften, biologisch unbedenklichen und ökologisch sinnvollen Materialien konstruiert und gestaltet werden. Dies erfolgt vor allem in Hinblick auf eine nachhaltige Gebäudebewirtschaftung und deren Unterhaltung. Handwerkliche Qualität, vertraute Materialien mit schönen Fügungen in funktionalem Gesamtkontext sollten die Basis bilden.

Aussenräumliche Bezüge



Grünraum

Der Aussenbereich der Kindertagesstätte gliedert sich in zwei Bereiche, der Eingangsbereich im Norden und der Spielbereich im Süden des Gebäudes.

Der Eingangsplatz nimmt die Fuss- und Radwegeverbindung von Osten nach Westen auf. Er gliedert sich in eine mit Natursteinpflaster befestigte Fläche und eine wasser gebundene Fläche, welche mit einer Baumgruppe bespielt wird. Als ruhendes Element wird eine lange Sitzbank vorgeschlagen, die zur Ruhe einlädt und Wartenden einen Platz bietet.

Der östliche Bereich nimmt den Zugang zum Familienzentrum auf und lagert dem Mehrzweckbereich eine hölzerne Terrassenfläche vor, die für unterschiedliche Aktivitäten genutzt werden kann. Dieser Bereich ist mit einer Wandstruktur zum Eingangsplatz und mit einer Hecke zum Fuss- und Radweg umschlossen.

Der Aussenbereich der Kindertagesstätte nach Süden gliedert sich in einen Spielbereich mit Spielgeräten, Holzdecks, einem Wasserspiel (Brunnen mit kleinem Wasserlauf und Matschfläche) und zwei Sandflächen, sowie einer Wiesenfläche mit einem Bereich mit vier Hochbeeten. Die Hochbeete ermöglichen den Kindern das Anpflanzen und Betreuen von Gemüse und Kräutern.

Die Wiesenfläche dient für Bewegungsspiele. Beide Flächen sind mit einem schattenspendenden Baum bestellt. Der gesamte Außenbereich wird durch eine Hecke eingefasst. Für die U2 Gruppen werden als Aussenspielflächen in die bauliche Struktur integrierte Spieloggien vorgeschlagen.

Über die vorgeschlagene Wegestruktur ist der südliche Aussenbereich mit dem angrenzenden Grünraum (Bürgerpark) verbunden. In diesem schlagen wir den Aufbau eines Sinnesfelds mit Kaleidoskop, Summstein und Klangwerk vor.

Nachhaltigkeit

Nachhaltiges Denken entspricht unserer Auffassung von guter und zukunftsweisender Planung. Damit beziehen wir uns sowohl auf ökologische, als auch ökonomische Aspekte. Der Baukörper definiert sich als kompaktes Volumen und weist ein optimiertes und baulich reduziertes Hüllflächenverhältnis auf.

Der Entwurf folgt mit seiner klaren Haltung vereinfachenden Prinzipien des Bauens, die einen reibungslosen Ablauf gewährleisten sollen. Viele Elemente können vorfabriziert werden. Dies erfolgt vor allem in Hinblick auf eine nachhaltige Gebäudebewirtschaftung und deren Unterhaltung.

Eine intensive Auseinandersetzung mit nachhaltigem Bauen führt zwangsläufig zu dem Vorschlag die Kindertagesstätte als Holzkonstruktion zu errichten. Hierbei spielen nicht nur die Nutzung eines nachwachsenden Rohstoffs eine tragende Rolle, sondern auch der Ansatz das Gebäude auch rückbaufreundlich und recyclinggerecht bei gleichzeitiger Gewährleistung der Sicherung ihrer Dauerhaftigkeit mit umwelt- und gesundheitsfreundlichen Mitteln zu realisieren sind. Kein anderer Baustoff weist eine so umfassende Energieeffizienz und Klimawirksamkeit auf wie Holz.

Energiekonzept / Wirtschaftlichkeit - Technische Einfachheit

Neben den positiven Eigenschaften der nachhaltigen Konstruktion und Außenhülle des Entwurfs tragen im Wesentlichen die Kompaktheit des Baukörpers und die Reduzierung der Fensterflächen (Brüstungs- und Fenstersturzausbildung mit geschlossenen Elementen) auf ein angemessenes Maß zur Verbesserung des Wärmeschutzes bei. Für die Fensterflächen wird zusätzlich ein außenliegender Sonnenschutz vorgesehen, welcher die solaren Einträge in Sommermonaten reduziert.

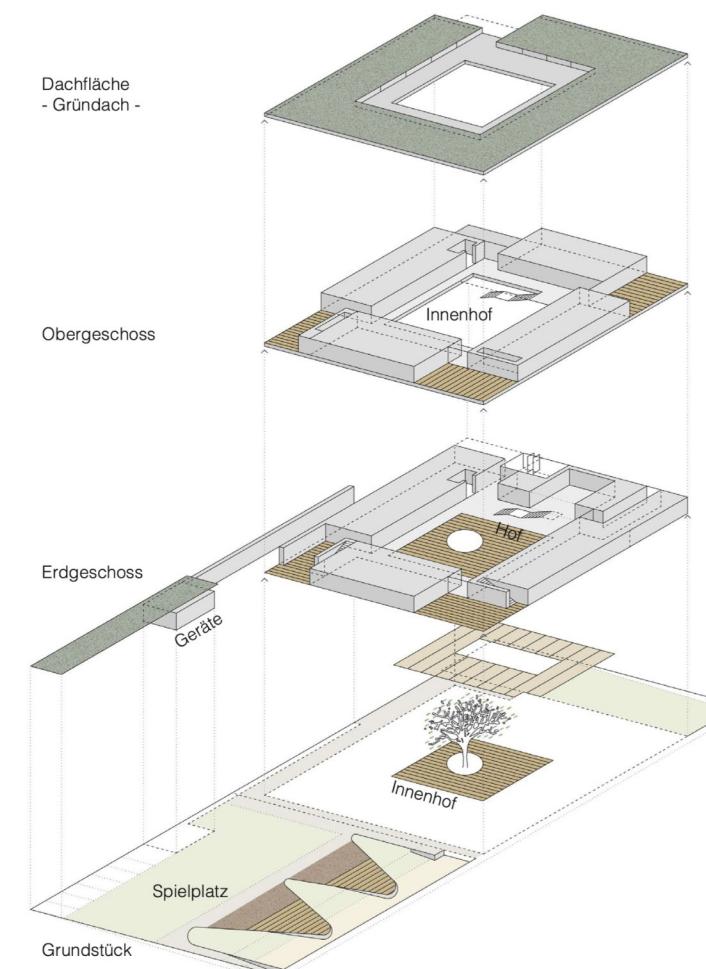
Diese Maßnahmen stellen die thermische Behaglichkeit unter den geforderten Nutzungsbedingungen sicher und orientieren sich am Niedrigenergiehaus-Standard. Die Qualitäten der Einzelbauteile entsprechen dabei einer wesentlichen Erhöhung der aktuellen, bauphysikalisch gängigen Kennwerten.

Lüftung / Kühlung • Zusätzlich zu natürlichen Maßnahmen (Quer- bzw. Nachtlüftung) schlagen wir die Nutzung einer nachhaltigen Lüftungsanlage vor, die nach unserer Erfahrung bei Niederenergiegebäuden mit hoher Luftdichtigkeit notwendig ist. Sie wird zur raumhygienischen Be- und Entlüftung installiert und mit regenerativer Luftherwärmung und einer hocheffizienten Wärmerückgewinnung mit Pufferspeicher ausgestattet. Die Abkühlung des Gebäudes erfolgt primär durch eine intensive Nachtabkühlung mittels Querlüftung. Hierbei spielt der tagsüber verschattete Innenhof eine entscheidende Rolle. Er sorgen nachts, ähnlich der Sogwirkung eines südländischen Patios für dauerhafte Frischluftzufuhr.

Heizung • Die Wärmeversorgung erfolgen über den Anschluss an das örtliche Niedertemperaturwärmenetz. Dies speist die vorgeschlagene Fußbodenheizung (26° Celsius Vorlauftemperatur). Je nach Notwendigkeit werden darüber hinaus statische Heizflächen eingesetzt.

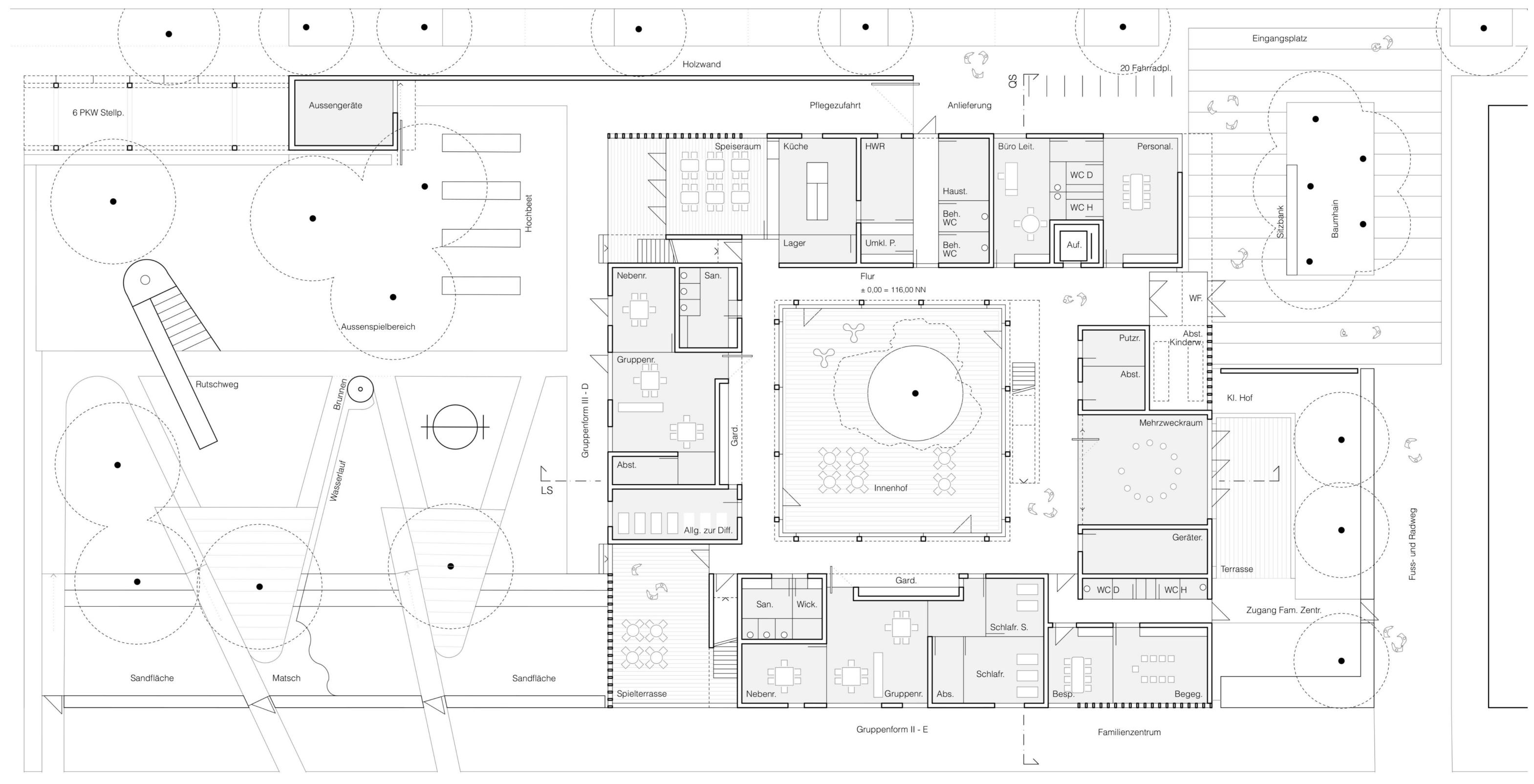
Regenerative Energiegewinnung • Für die Warmwassererzeugung des Gebäudes werden Solarkollektoren vorgeschlagen, die den notwendigen Warmwasserbedarf abdecken. Eine in die Dachfläche integrierte Photovoltaikanlage soll die erforderliche Energie für die gebäudetechnischen Anlagen erwirtschaften. Das anfallende Regenwasser wird in einer Zisterne gesammelt und dem Gebäude als Grauwasser zur Verfügung gestellt. Das Grauwasser wird direkt vom Gebäude wiederverwendet und ist für die WC-Spülung und die Bewässerung der Außenflächen vorgesehen.

Isometrie Gebäudeaufbau

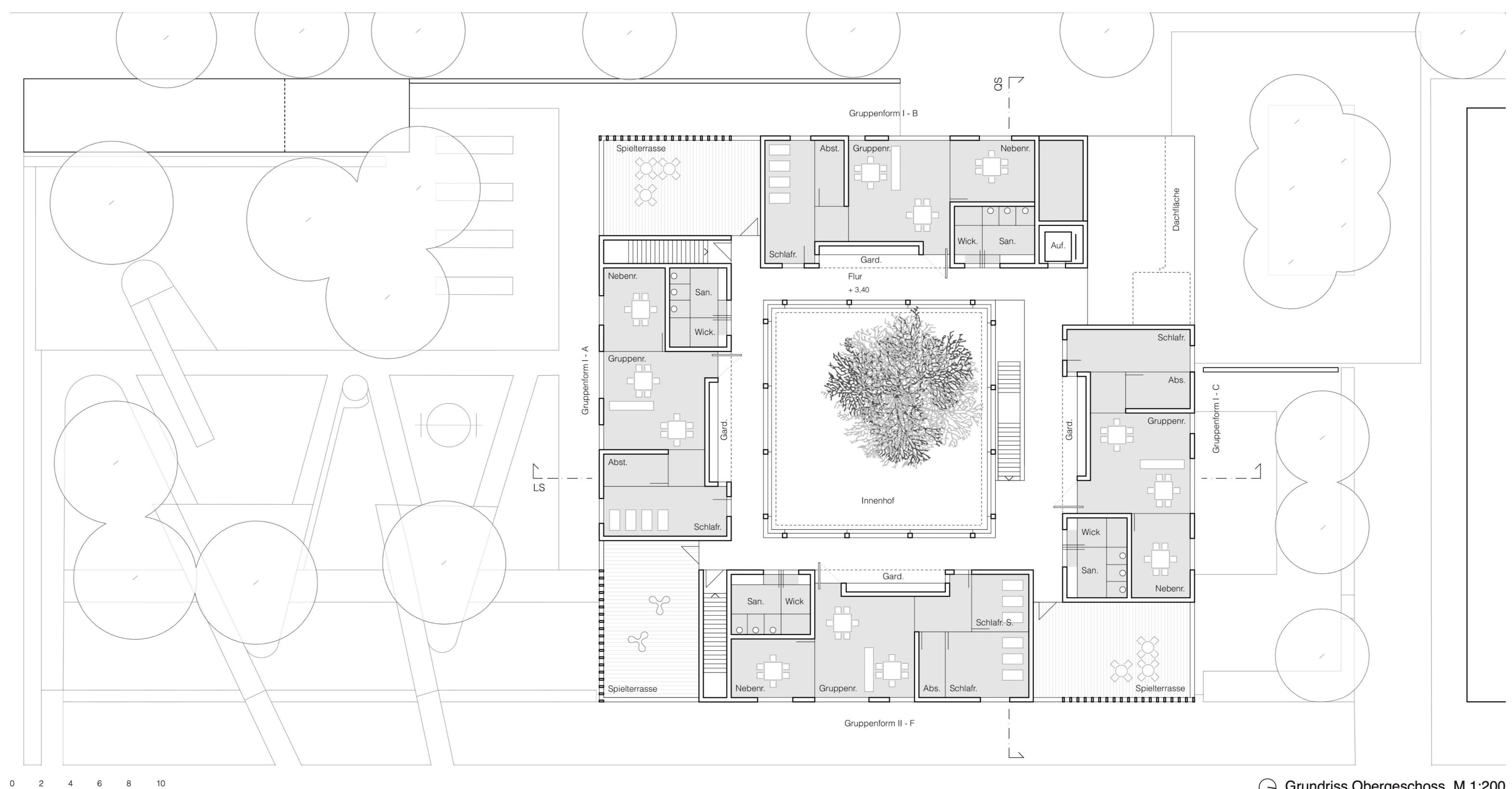


Wesen der Aufgabe

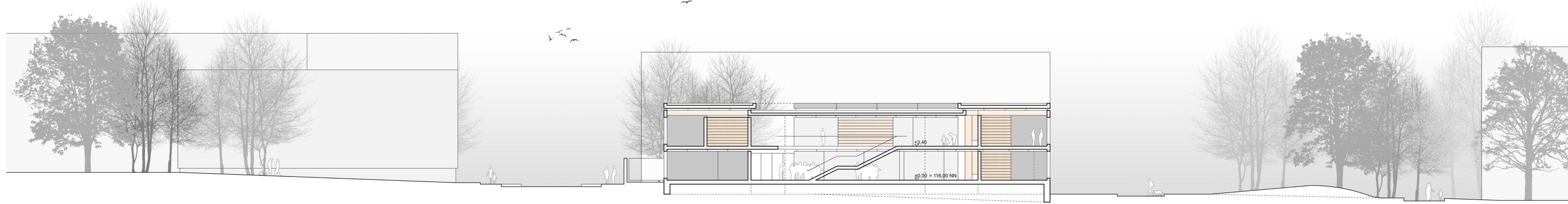
Das bauliche Konzept des Kindertagesstätte, seine klare und einfache Struktur und die Vielschichtigkeit der Entwurfsgedanken werden durch eine präzise Zonierung und einen sensiblen Umgang mit Materialität und Atmosphäre zu einem Haus zusammengeführt. Dieses soll den Kindern ein Gefühl des WillkommenSeins vermitteln und ihnen Raum zur Entfaltung bieten. Es soll ihrem Sein ein Ort bieten, das sie aufnimmt und auf ihrem Weg im positiven Sinne prägt.



(-)



Grundriss Obergeschoss M 1:200



Querschnitt M 1:200



Ansicht Westen M 1:200



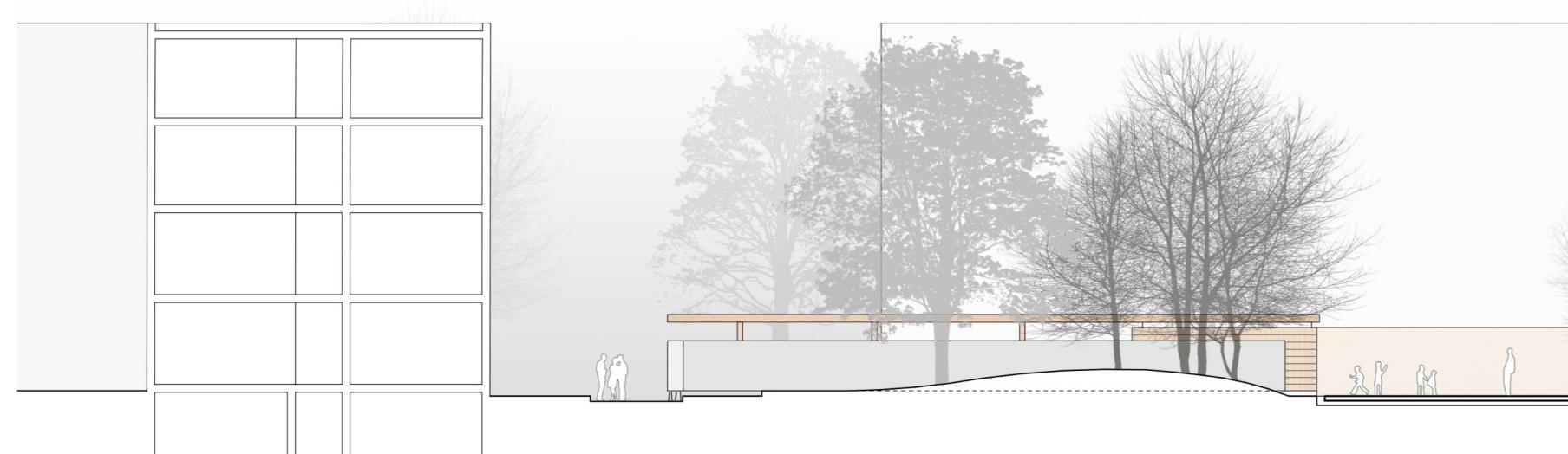
Ansicht Norden M 1:200



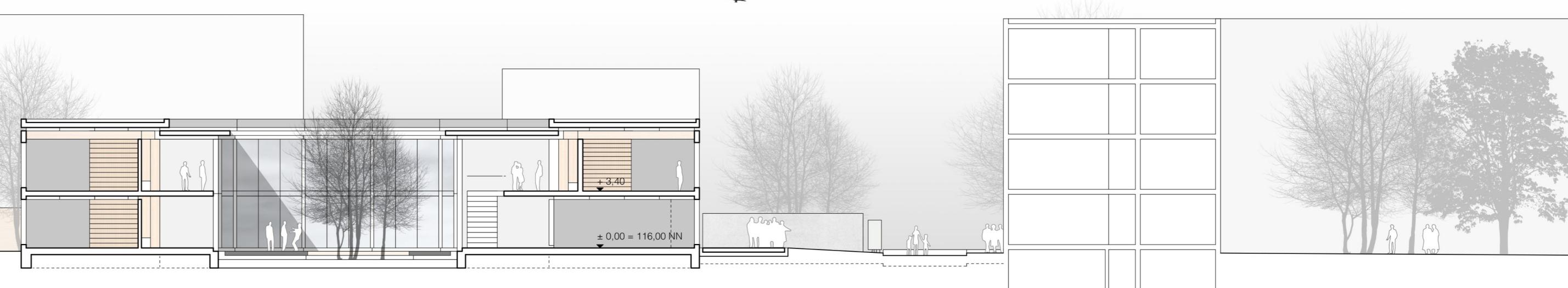
Ansicht Süden M 1:200



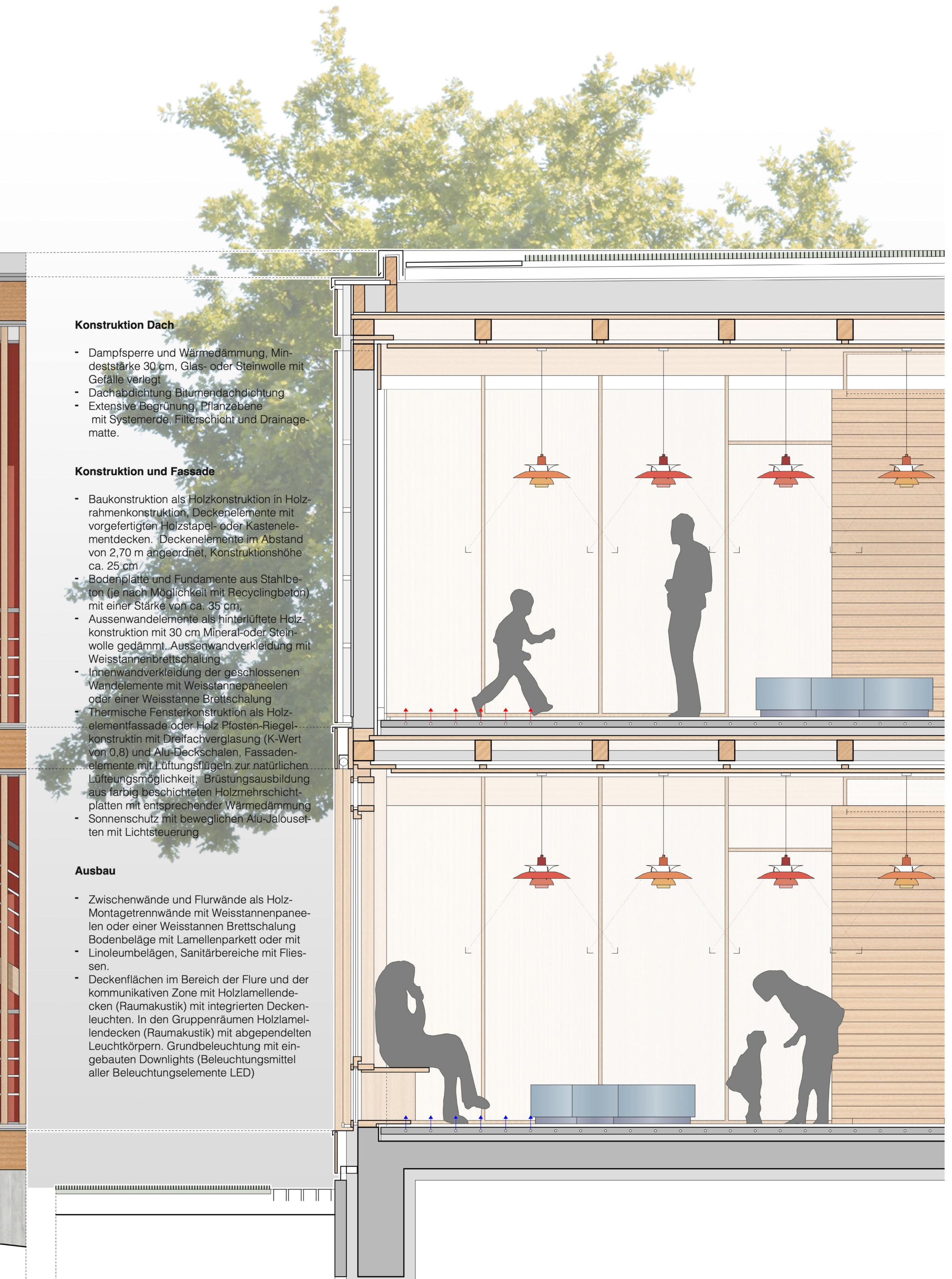
Ansicht Osten M 1:200



0 2 4 6 8 10



Längsschnitt M 1:200



Nummer 1011 – 1. Rundgang

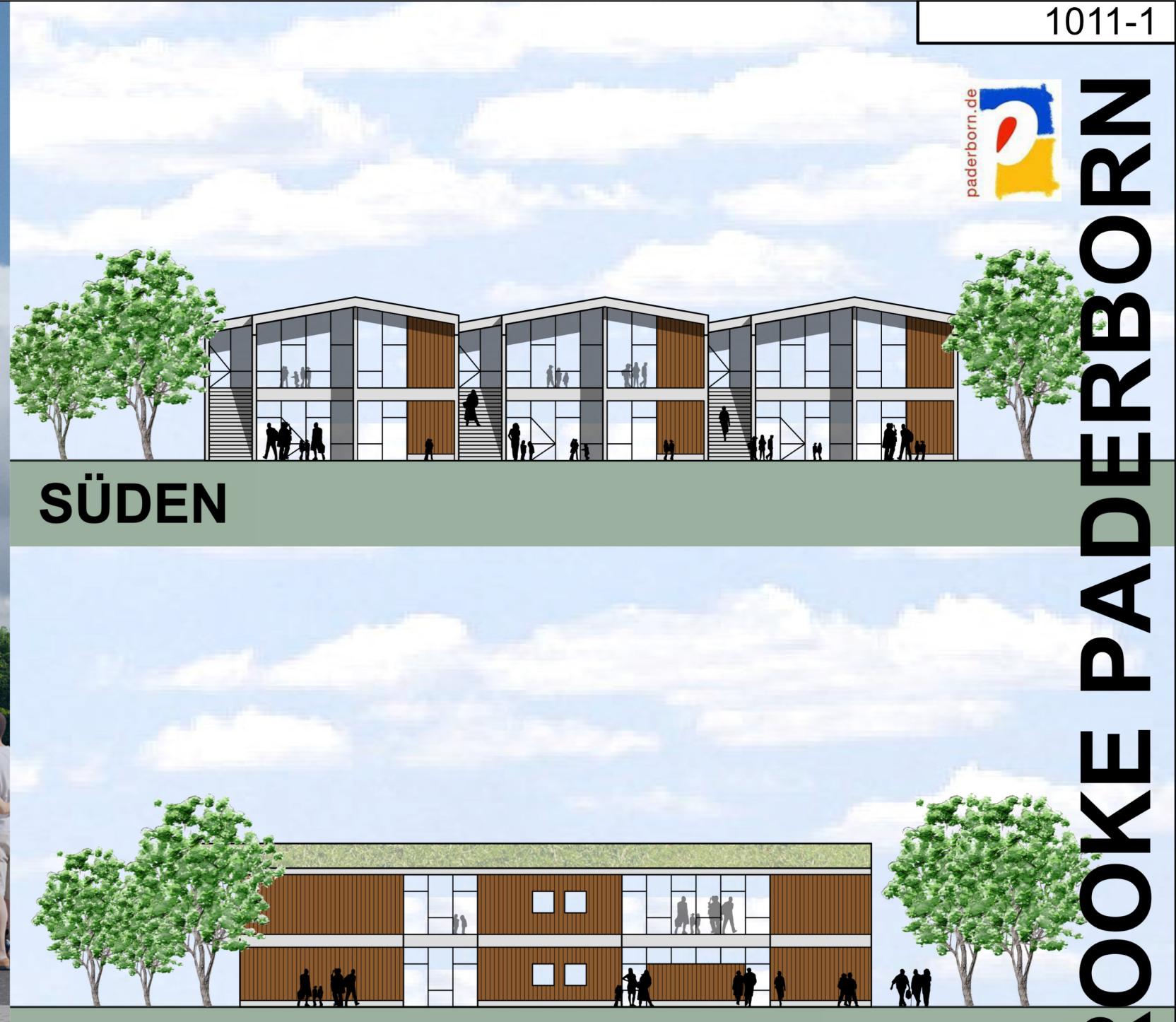
Kimpel Architekten, Stuttgart

mit

SAF Landschaftsarchitektur, Unna

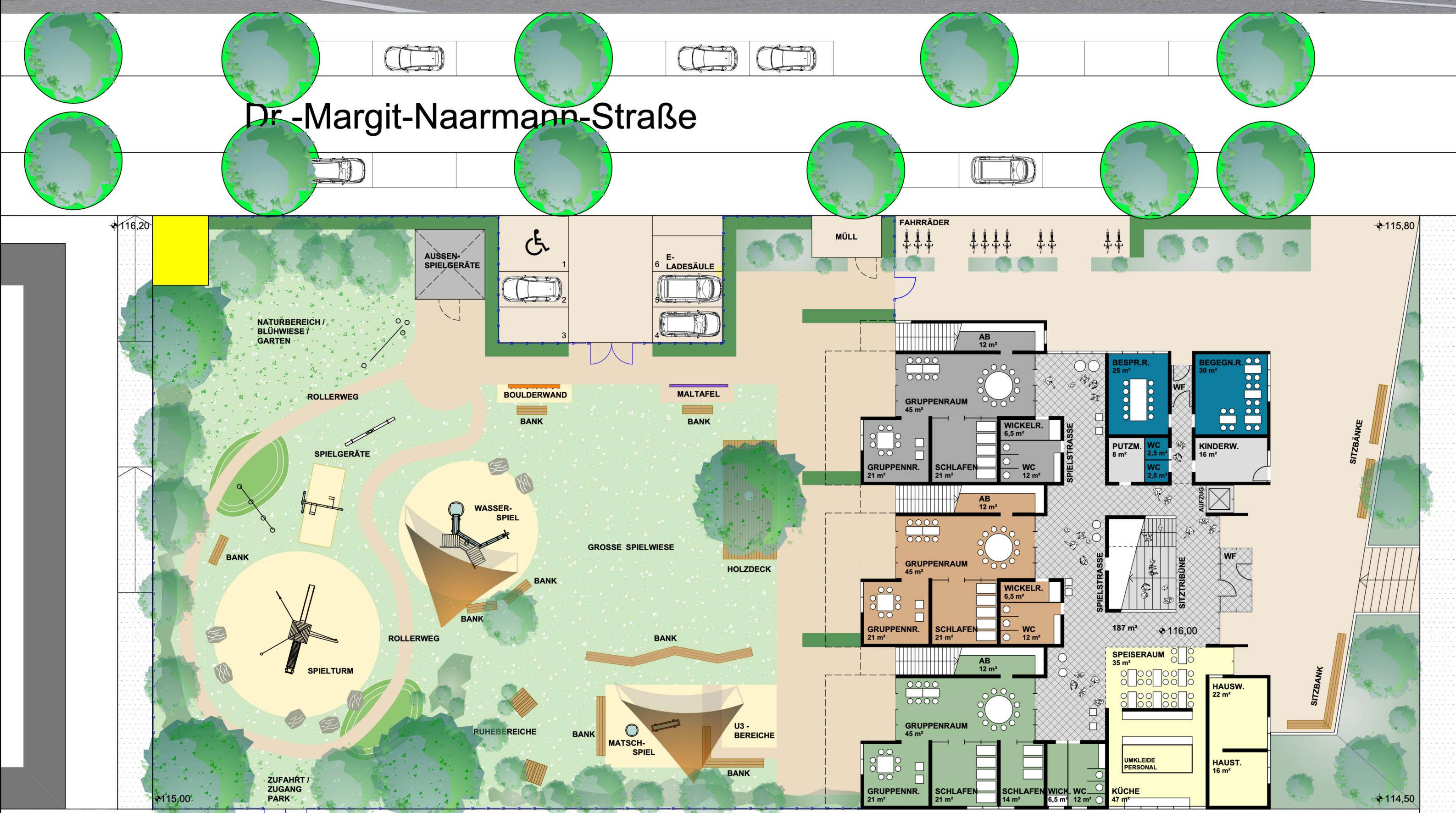


PERSPEKTIVE

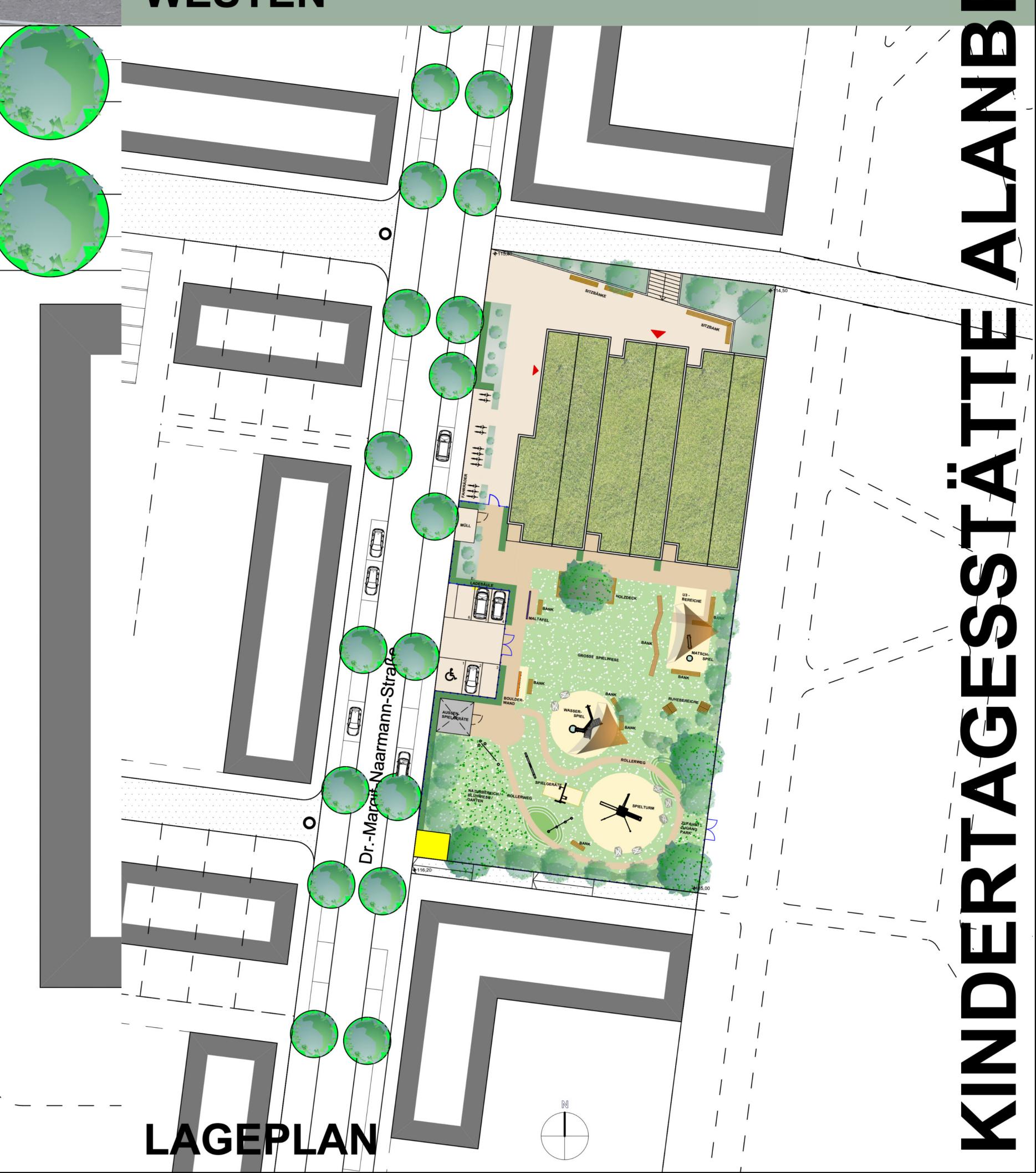


SÜDEN

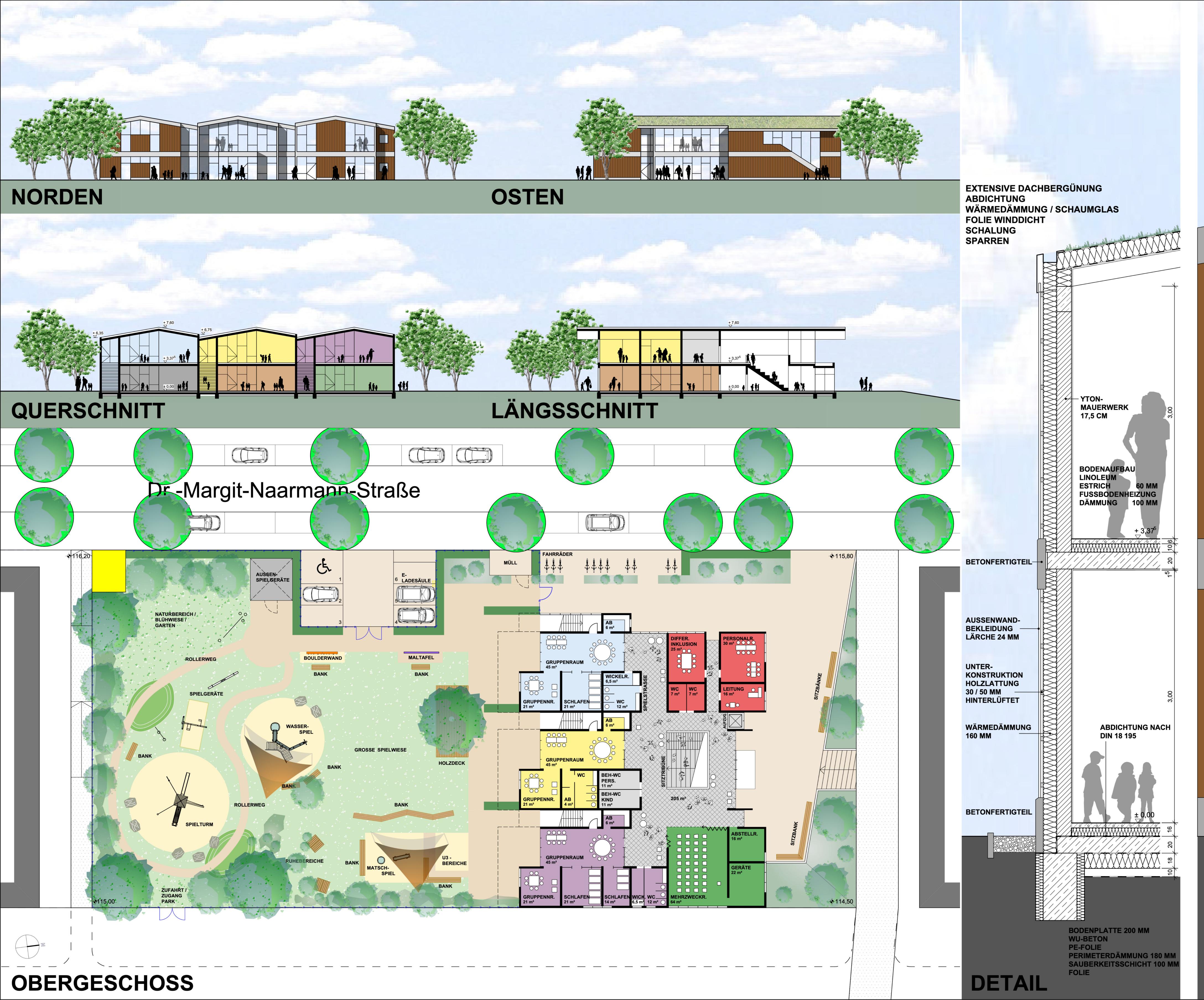
WESTEN



ERDGESCHOSS



LAGEPLAN



Nummer 1013 – 2. Rundgang

Farwick + Grote Architekten BDA, Ahaus

mit

Lena Schüttken, Landschaftsarchitektin, Ahaus



KINDERGARTEN AM PARK

GRUPPENHÄUSER

Die Gruppenräume werden durch die Satteldächer ablesbar und schaffen im Innenraum ein großzügiges Raumerlebnis. Zudem wird hier eine Zwischenebene für die Kinder geschaffen, die als zusätzlicher Rückzugspunkt dient.

Der Eingangsbereich zeichnet sich durch ein Pultdach aus, durch dessen Fenster das Licht gezielt in den Innenraum geleitet wird.

OBERGESCHOSS

Der Personalraum befindet sich im Zentrum nahe der Aufgänge und dennoch an einer beruhigten Stelle.

Die Gruppenräume ordnen sich an einen variablen Spielflur an. Die Garderoben sind hier ebenfalls zwischen den Gruppenräumen angeordnet um einerseits die Begegnung innerhalb der Gruppen zu fördern und der Verschmutzung der Gruppenräume vorzubeugen.

Der Laubengang ermöglicht im Obergeschoss einen direkten Zugang zur Außen spielfläche und dient auch hier der natürlichen Verschattung.

ERDGESCHOSS

Das großzügige Foyer lässt sich mit dem Mehrzweckraum und dem Speiseraum zusammenschließen.

Das Familienzentrum grenzt an diese Räume an und lässt sich über einen separaten Zugang erreichen.

Die Gruppen U3 befinden sich im Ostflügel mit direktem Bezug zur Außen spielfläche die sich wiederum gegenüber dem Park öffnet. Im Außenraum sind verschiedenste Zonierungen für die Kinder aufgrund unterschiedlicher Oberflächen und Materialien festgelegt, in denen sie sich zurückziehen, zusammen spielen oder den Naturraum erleben können.









Nummer 1015 – 2. Rundgang

Troi Architekten Keutgen Poth PartG mbB, Aachen

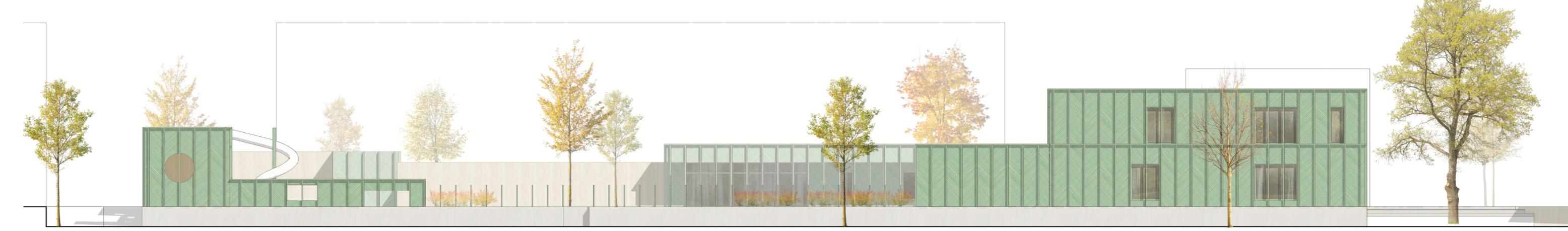
mit

GTL Michael Triebswetter Landschaftsarchitekt, Kassel

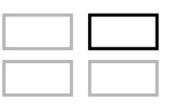
Neubau Kindertagesstätte Alanbrooke in Paderborn



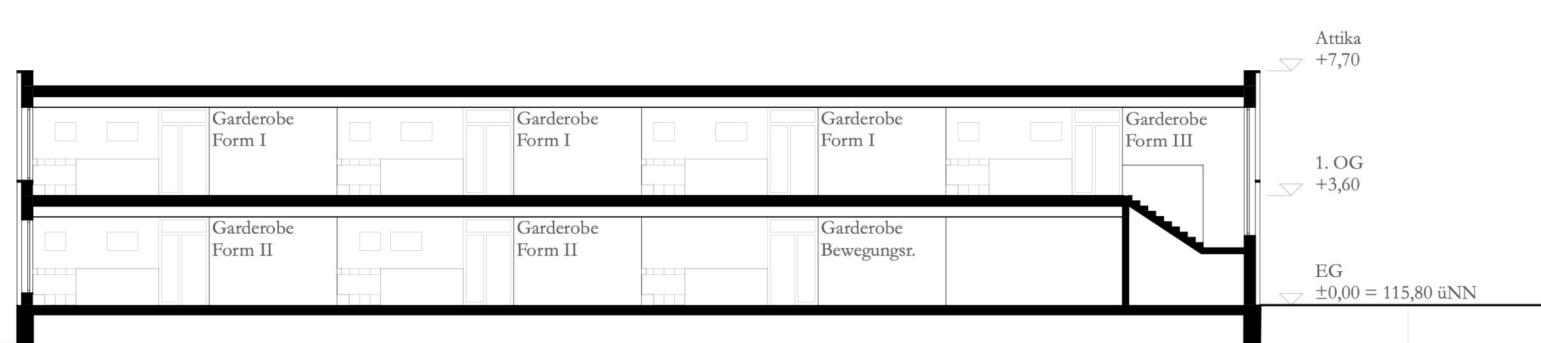
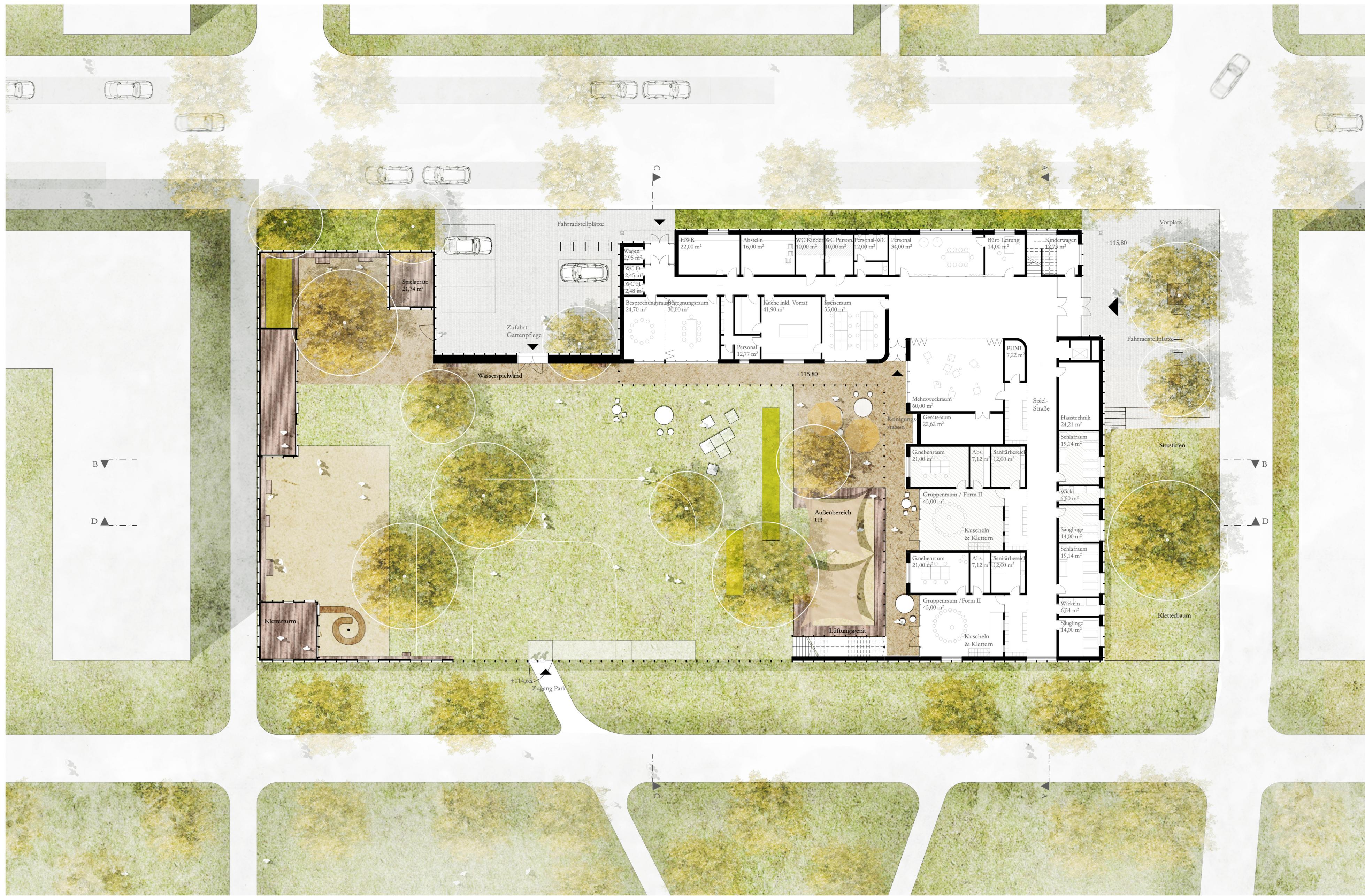
Ansicht Süd 1/200



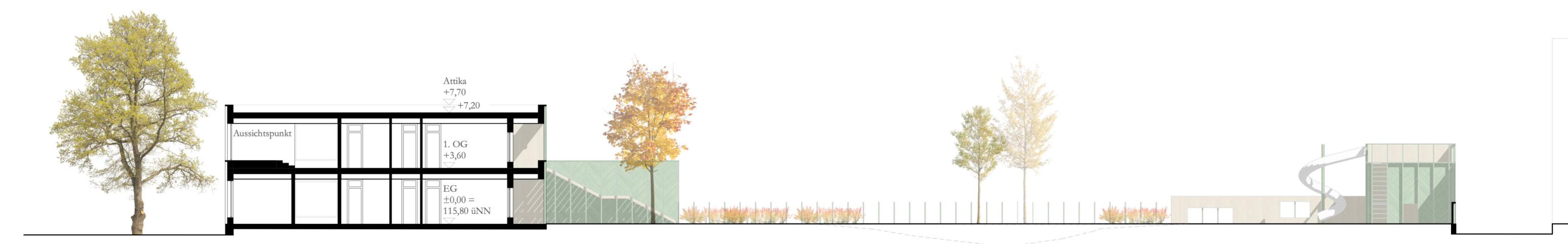
Ansicht Ost 1/200



Neubau Kindertagesstätte Alanbrooke in Paderborn



Schnitt A-A 1/200



Schnitt B-B 1/200

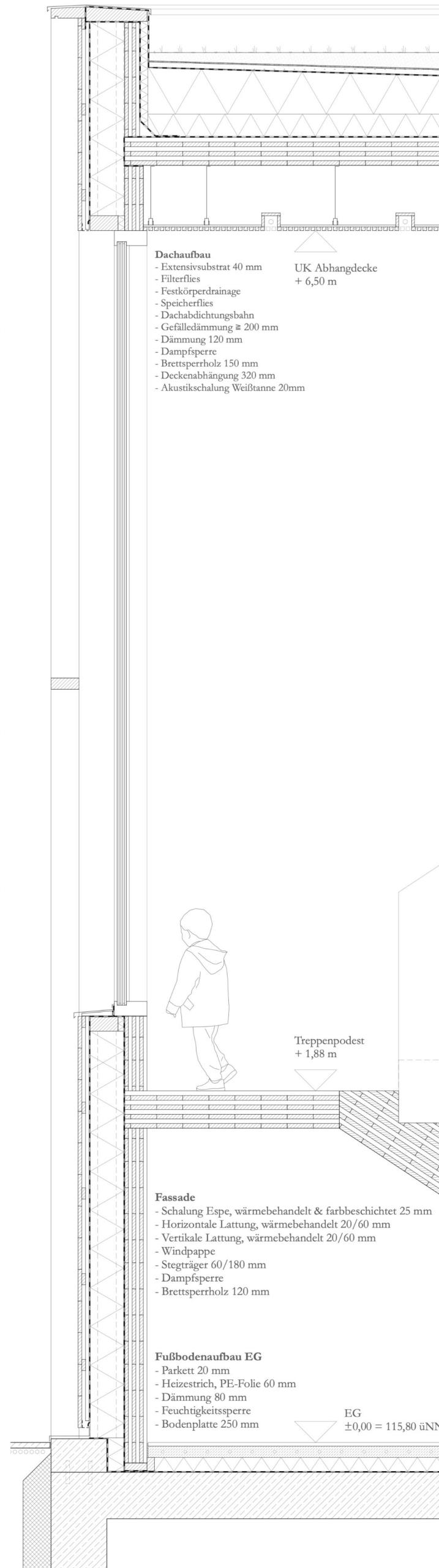
Neubau Kindertagesstätte Alanbrooke in Paderborn



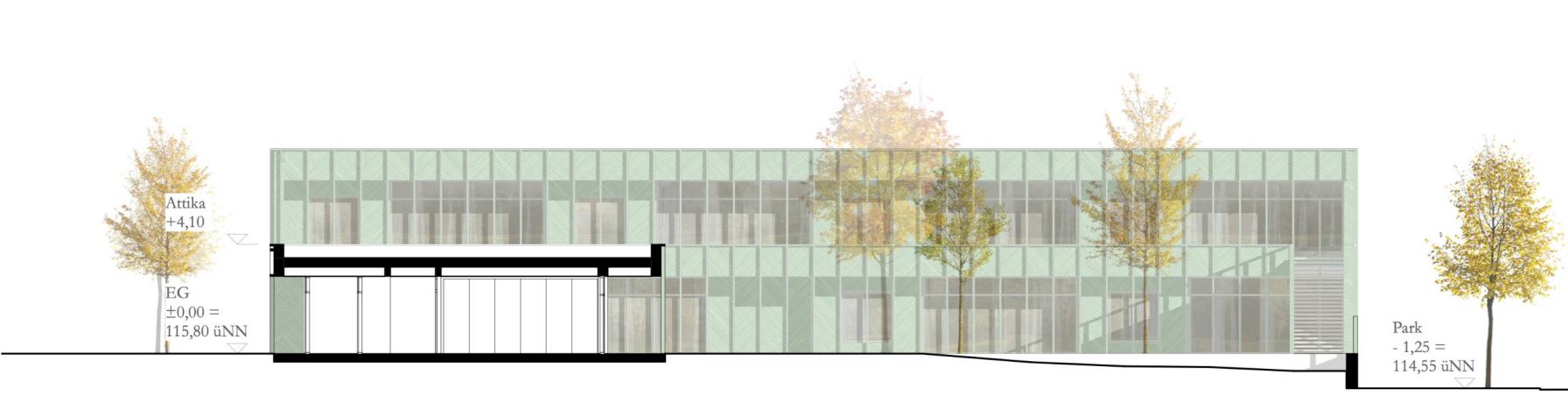
1.Obergeschoss 1/200



Teilansicht 1/20



Fassadenschnitt 1/20



Schnitt C-C 1/200



Schnitt D-D 1/200

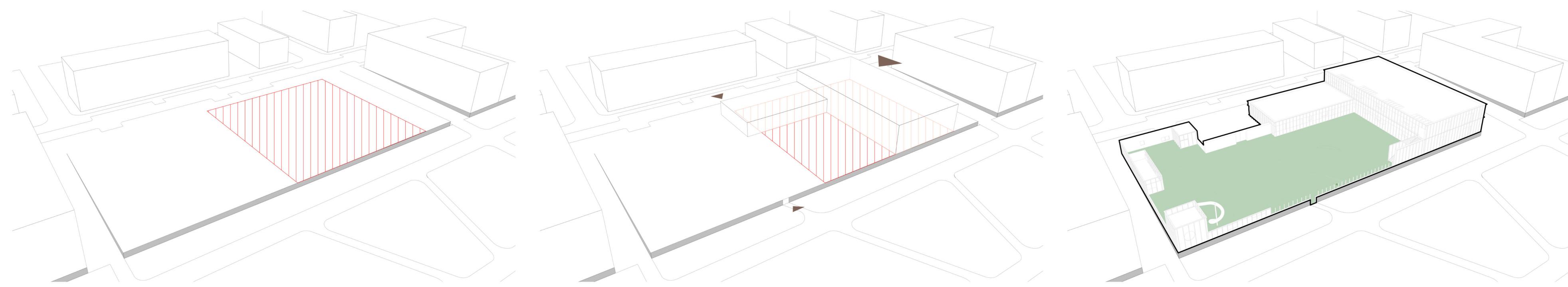
Neubau Kindertagesstätte Alanbrooke in Paderborn



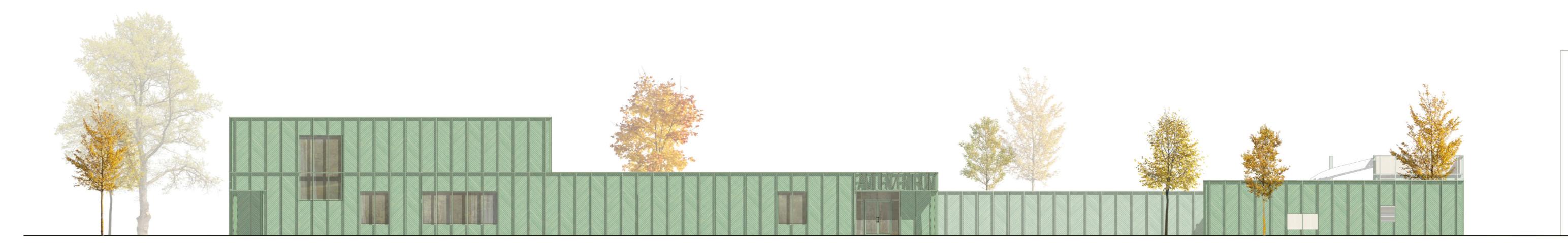
Entwurfsleitende Idee - Die Kindertagesstätte Alanbrooke bildet eine ganzheitliche Architektur und findet Ihren Abschluss in der Ausbildung des Sockels. Die Kindertagesstätte verbindet den Baukörper und die Freianlagen zu einem kraftvollen und harmonischen Ensemble, welches auf den geplanten städtebaulichen Kontext und die Topografie reagiert. Das bespielbare Wandelement reagiert angemessen auf die Nachbarschaft und möchte schutzbend, spielerisch getestet und ausprobiert werden. Richtung Park-anlage öffnet sich das Wandelement und verbindet visuell und räumlich die Grünflächen.

Organisation und Erschließung - Die Kindertagesstätte empfängt ihre Besucher über einen großzügigen Vorplatz, der als Erweiterung des Straßenraumes verstanden wird und eine eindeutige Adresse der Kindertagesstätte ablesbar macht. Schwellenlos erreicht man von hier das Foyer, an das sich einige zentrale Funktionen wie Büro, Personalraum, Mehrzweck- und Speiseraum angliedern. Der Mehrzweckraum kann über eine mobile Trennwand mit dem Foyer verbunden werden, und bietet so ausreichend Platz für größere Veranstaltungen wie Aufführungen oder Basare. Über die L-förmige Erschließung werden die Bereiche der Kinderbetreuung und der Verwaltung auf kurzem Wege erreicht. Erdgeschossig befinden sich die Gruppenräume Typ II der U-3 Betreuung mit vorgelagertem Außenspielbereich. Über eine an das Foyer angeschlossene, lichtdurchflutete Treppe gelangt man zu den 4 Gruppenbereichen der Typen I und III. Diese gliedern sich gemäß der Grundrissorganisation im darunterliegenden Erdgeschoss. Alle Gruppen verfügen über einen, dem Gruppenraum vorgelagerten, Außenbereich. Südlich, entlang der Dr-Margit-Naarmann-Straße befindet sich der, dem Quartier zugewandter, Eingang des Familienzentrums, das wiederum über den Verwaltungstrakt mit der Kindertagesstätte verbunden ist. In Verlängerung zur Dr-Margit-Naarmann-Straße befinden sich die PKW-Stellplätze die eine gute Anbindung an die Kindertagesstätte und das Familienzentrum gewährleiten. Das Angebot der Innen- und Außenflächen bietet gleichermaßen Raum für das Erlebnis von Individualisierung und Gemeinschaft. In diesem Stadtraum des Übergangs werden Kindergarten und Freifläche in selbstverständlicher Weise zu festen, verlässlichen und ortsprägenden Akteuren. Die Lage und Ausformung des Baukörpers optimiert die Nutzung der Vormittagssonne und schließt gleichzeitig Schallemission aus dem Hofbereich aus. Über den Umgang mit dem Sockel wird die Topographie aufgenommen und die Freibereiche werden noch klarer definiert. Das Haus und der dazugehörige Garten liegen auf dem Sockel und sind schwellenlos miteinander verbunden. Im Osten wird durch einen Einschnitt im Sockel und dem spielerischen Umgang mit dem Gelände ein barrierefreier Zugang zum Park ermöglicht. Die Kindertagesstätte Alanbrooke steht, ihrer Bedeutung für das Quartier gemäß, kraftvoll und repräsentativ am Park. Durch ihre klar artikulierte Architektur vermittelt sie bereits in ihrer äußeren Erscheinung die innere Beschaffenheit. Der repräsentative Zugang, die klare Ausbildung von Freiräumen, der Sockel als verbindendes und gemeinschaftliches Element für alle Bereiche der Kindertagesstätte erzeugen einen in hohem Maße Identität stiftenden Neubau.

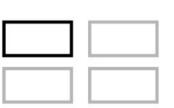
Fassade und Konstruktion - Die Kindertagesstätte Alanbrooke wird ganzheitlich als Holzbau betrachtet. Von außen präsentiert sich das Gebäude in einer grün eingefärbten Fassade. Sie bestimmt die äußere Erscheinung der Kindertagesstätte und der bespielbaren Wandelemente. Die in einem Raster vorgesehenen Lisenen werden in ihrem Zwischenraum mit einer im Wechsel diagonal laufenden Holzschalung versehen. Die Primärkonstruktion hinter der Holzfassade wird in Brettspertholz ausgeführt, das neben dem Aspekt der Nachhaltigkeit weitere wertvolle Vorteile wie ein angenehmes Raumklima, kurze Montagezeiten, sowie innenliegende Holzoberflächen ermöglicht. Diese bilden einen spannenden Kontrast zwischen der grünen Hülle und den warmen Holztönen im Innenraum.



Ansicht Nord 1/200



Ansicht West 1/200



Nummer 1016 – 2. Rundgang

Koch Koch + Kraus Architekten, Stuttgart

mit

arminkoch + co gmbh Landschaft A GmbH, Tübingen

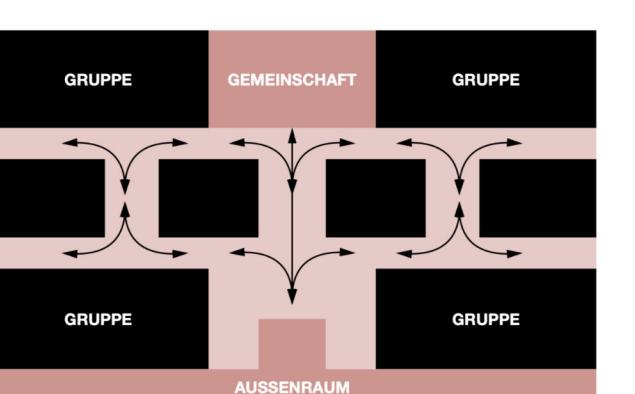
Realisierungswettbewerb "Neubau Kindertagesstätte Alanbrooke" in Paderborn



Perspektive

Städtebauliches Konzept

Die Kita Alanbrooke bildet eine feste Adresse im Zentrum des neuen Quartiers. Kompakt an der Nordgrenze des Baufeldes verortet, fügt sich der Neubau in die klare Struktur der zukünftigen Bebauung ein. Nach Osten hin reiht sich das Haus an der vorgezeichneten Parkkante selbstbewusst in die Nachbarschaft ein. Dem Haupteingang an der Nordseite ist ein einfacher, städtischer Vorplatz vorgeschaltet. Hier finden sich Fahrradbügel und eine Sitzbank. Ein solitärer Felddahorn mit kreisrunder Bank unter dem Blätterdach dient als Treppunkt. Der Übergang zum Park wird durch eine Treppenanlage mit Sitzstufen einladend geöffnet. Die nördliche Fassade der Kita bietet Kulisse und Ankerpunkt für den Vorplatz. Ein weiterer Zugang an der Dr. Margit-Naarmann-Straße ermöglicht eine unabhängige Erschließung des Familienzentrums.



Strukturdiagramm Obergeschoss

Nachhaltigkeit, Wirtschaftlichkeit

Die Kita kann durch ihre Kompaktheit und einfache Struktur sehr ökonomisch errichtet und betrieben werden. Die klare Kubatur erzeugt ein hervorragendes A/V-Verhältnis. Die robuste und oberflächenechte Materialauswahl kommt mit wenig Pflege aus und ist reparaturfreundlich. Alle Oberflächen können angenehm mit dem Gebäude zusammen altern. Der großflächige Einsatz von Holz als Primärwerkstoff des Hauses bindet CO₂ und gleicht die graue Energie anderer Baustoffe aus. Ziel ist eine Netto-Null-Konstruktion. Das extensiv begrünte Flachdach wird mit einer Lavendelbepflanzung zur Bienenweide und dient der Wasserretention. Ferner ist hier die Installation von Photovoltaikelementen vorgesehen.

Man betritt das Haus in der Mitte und gelangt durch den Windfang in einen zentralen Raum, mit Aufenthaltsqualität und direktem Zugang zum Garten. Von hier erschließt sich das Haus. Über zwei versetzte Treppenläufe gelangt man direkt ins Obergeschoss. Hier wiederholt sich die dreibündige Struktur, wobei jeweils zwei Gruppen zum Garten bzw. zum Vorplatz hin ausgerichtet sind. Die Gruppennebenräume können mit faltbaren Systemtrennwänden abgetrennt werden und ermöglichen durch ihre Ecklage eine lichte Raumfolge mit unterschiedlichen Ausblicken und Nutzungsmöglichkeiten. Die Mittelspange beinhaltet auch im Obergeschoss Neben- und Sanitärräume. Die Spielflure durchbrechen die Mittelspange und erlauben den freien Bewegungsfluss der Kinder. Über dem zentralen Bereich des Hauses ist ein großes rundes Oberlicht platziert. Alle Verkehrsflächen sind bewusst großzügig dimensioniert und laden zum Entdecken und Erspielen des Hauses ein. Kinder im Rollstuhl können sich hier ebenso frei bewegen, wie Kinder ohne Einschränkung. Reine Erschließungsflure sind auf das nötigste reduziert.

Die Lüftung der Gruppenräume erfolgt mittels dezentraler Lüftungsgeräte, die zwischen den Balken der Hybriddecke platziert werden können. Gekoppelt mit einer intelligenten Gebäudeleittechnik, kann nicht nur auf eine aufwändige Leitungsführung verzichtet, sondern es können auch die Räume präzise nach Bedarf be- und entlüftet werden. Für die Küchenbereiche ist eine leistungsstarke Lüftung geplant. Die klare Struktur des Gebäudes schließt eine flexible Nutzung der Gruppenräume nicht aus. Bedarfsabhängig können Innenwände entfernt oder versetzt werden, dies sorgt für eine langfristige Nutzungsflexibilität. Im Sinne der Kreislaufwirtschaft, werden alle verwendeten Baustoffe in Betracht auf ihre Recyclebarkeit gewählt und können nach Ende der Lebensdauer des Hauses anderen Nutzungen zugeführt werden. Ziel ist ein langlebiges Haus, als zukunftsweisendes im wahrsten Sinne nachhaltiges Gebäude.

Freiraum

Der vielfältige Kita-Garten bildet das Gegenstück zur klaren Ordnung des Gebäudes. Direkt am Haus ist eine befestigte Asphaltfläche, die mit Fahrgeräten befahren werden kann und auch zum Bemalen mit Kreide einlädt. Von hier aus schlängelt sich ein vielfach gewundener Weg durch das ganze Außengelände und erlaubt es auch Kindern, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind, alle Bereiche des Gartens leicht zu erreichen. Der Verlauf des Weges erfolgt in Dialog mit verschiedenen Objekten und Bäumen. Nicht die schnelle Erschließung des Außenraumes ist Ziel, sondern das Erlebnis der Bewegung im Raum. Eine große Spielwiese bildet die gut zu überblickende Mitte des Gartens, welche zum Fangen spielen einlädt. Im südlichen Bereich befindet sich das Spieldorf. Je ein Birnbaum und ein Walnussbaum ermöglichen das Erlebnis der jährlichen Fruchtfolge. Ein Stück weiter grenzt eine lockere Baumbepflanzung aus Eberesche, Ahorn und Birkenpappel, mit frei platzierten Findlingen und Baumstümpfen an. Im südlichen Teil geht das Steinfeld in einen „Wilden Bereich“ über, hier bilden Hasel- und Spiersträucher eine Hecke aus. In einer seichten Wasserschale in der Wiese kann man kleine Schiffchen schwimmen lassen oder einfach nur in der Pfütze hin und herspringen. Direkt an der Spielwiese findet sich der großzügige Sandkasten mit Wasserspielbereich und Kletteranlagen. Ein weiteres Klettergerüst mit großer Rutsche ist an der gegenüberliegenden Gartenecke platziert. Der Kleinkinderbereich mit eigenem Sandkasten und Sonnensegel befindet sich geborgen am nordwestlichen Rand. Alle Pflanzen und Bäume im Garten sind so gewählt, dass über das ganze Jahr ein spannendes Wechselspiel von Austrieb, Blüte und Laubfärbung erlebbar wird.



Lageplan M1.500 Ⓞ

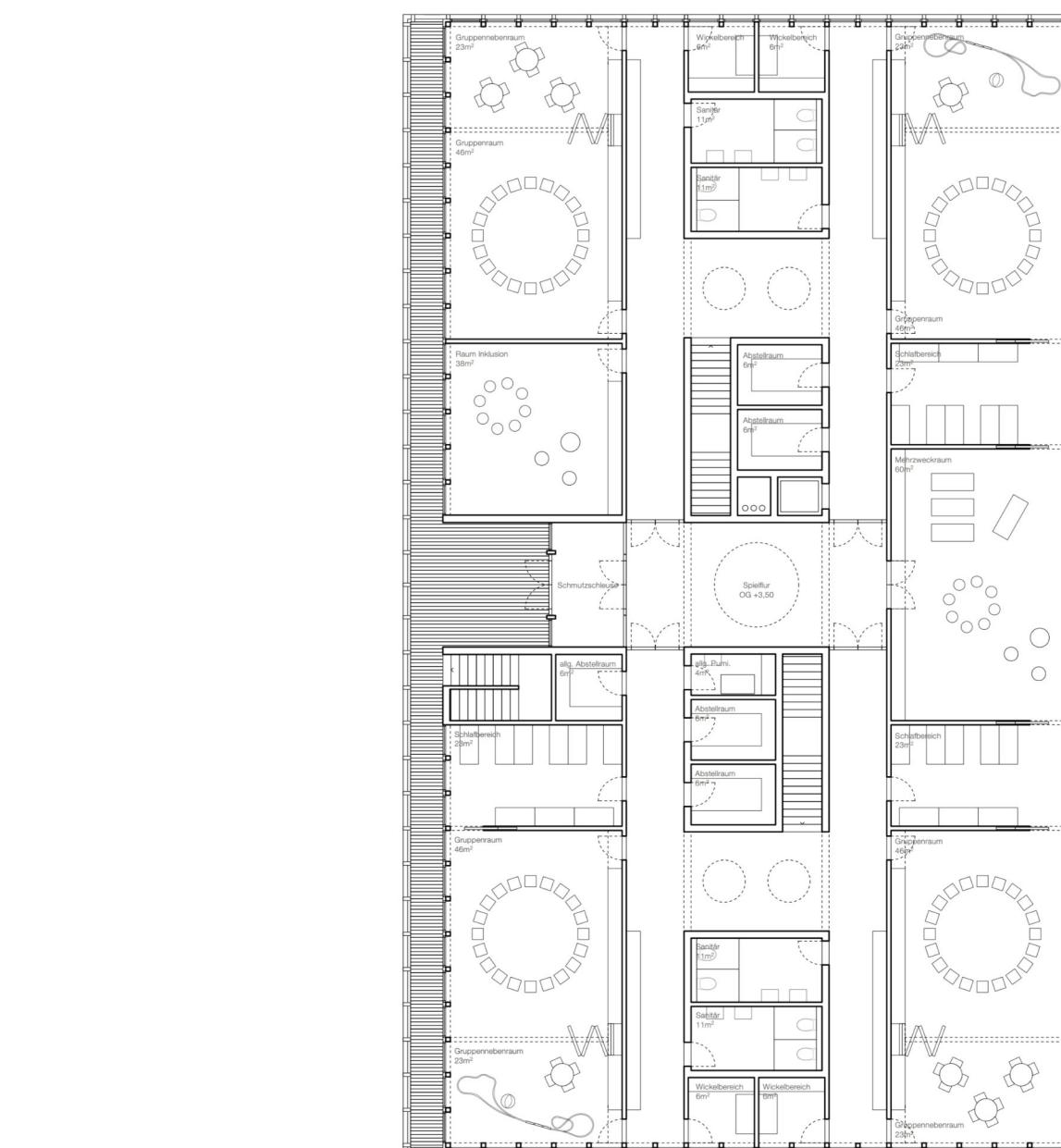
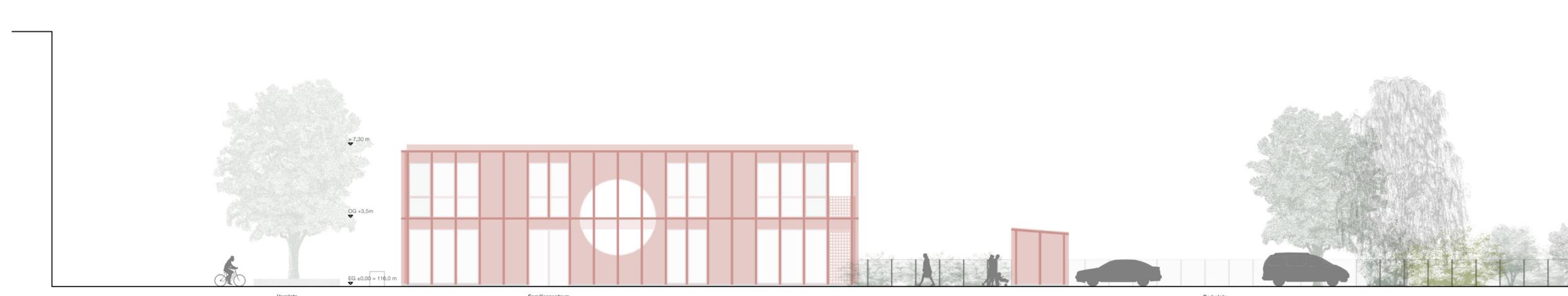
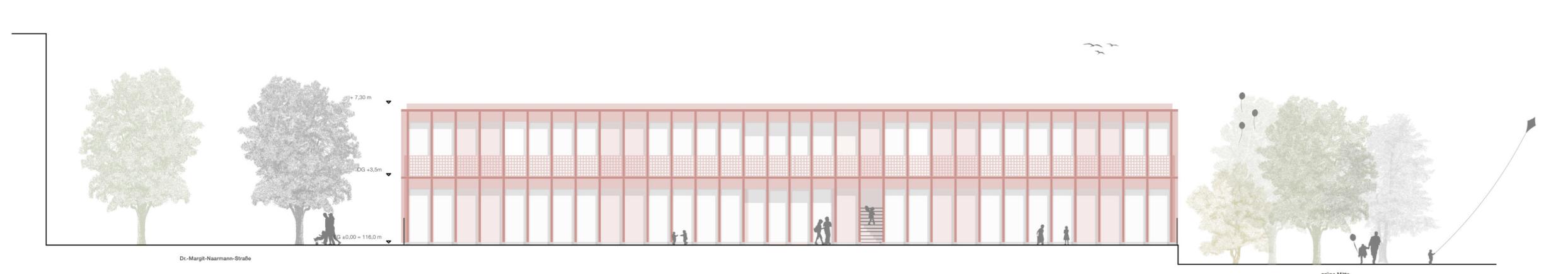
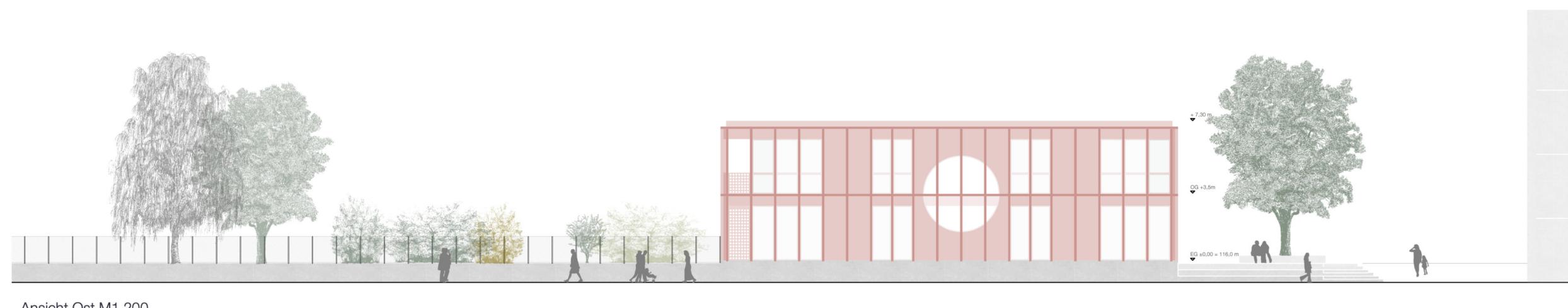
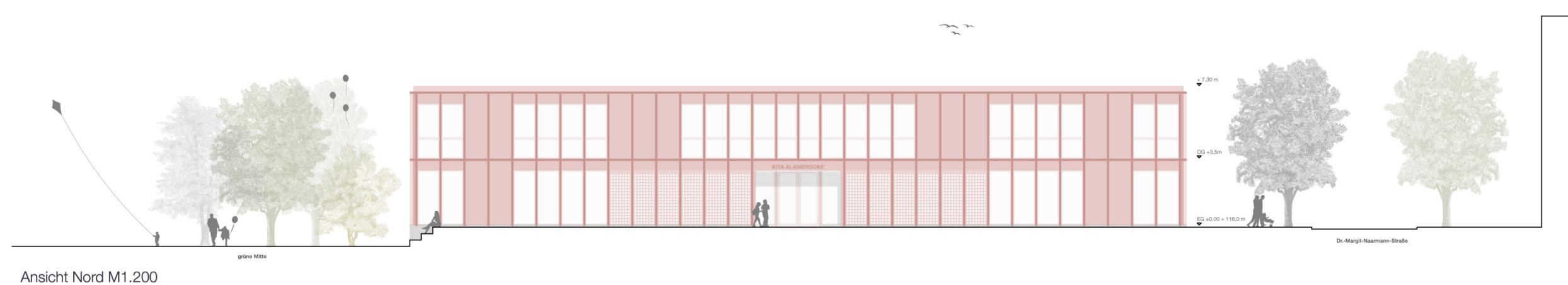
Realisierungswettbewerb "Neubau Kindertagesstätte Alanbrooke" in Paderborn



Erdgeschoss M1.200 ☺



Realisierungswettbewerb "Neubau Kindertagesstätte Alanbrooke" in Paderborn

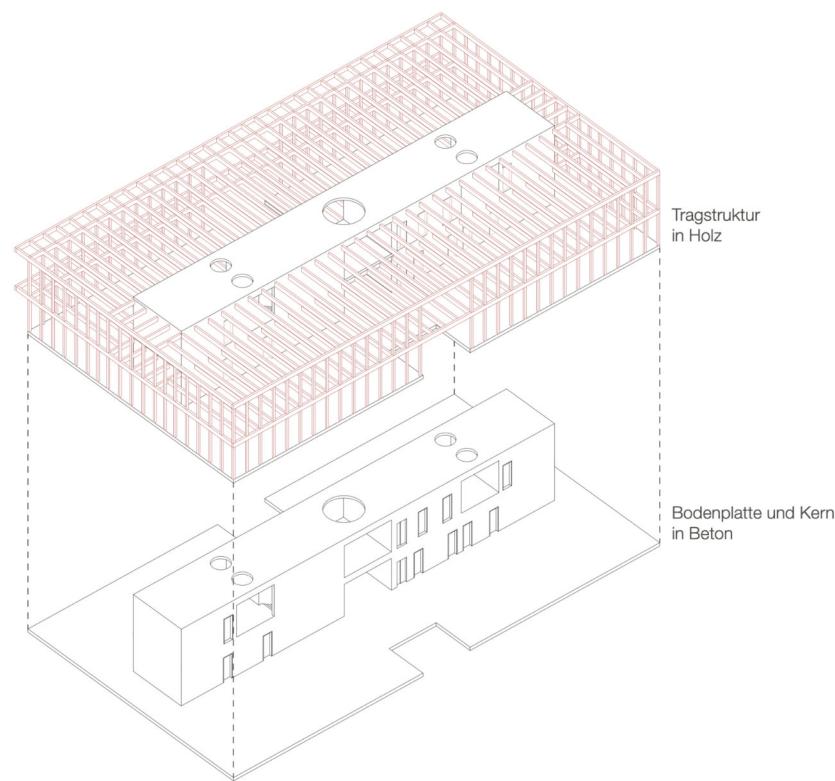


Realisierungswettbewerb "Neubau Kindertagesstätte Alanbrooke" in Paderborn

Material, Konstruktion und Fertigung

Das Gebäude ist in Holzständerbauweise konzipiert, wobei die Decken in Holzhybridbauweise einen ausreichenden Schallschutz gewährleisten und als Speichermasse dienen. Die Mittelpange mit Treppen und Aufzugsschacht wird massiv in Sichtbeton ausgeführt und bildet einen haptischen und optischen Kontrast zum sonst vorherrschenden naturbelassenen Holz. Sanitärräume werden gefliest, im übrigen Haus schlagen wir einen Bodenbelag aus farbigem Linoleum vor.

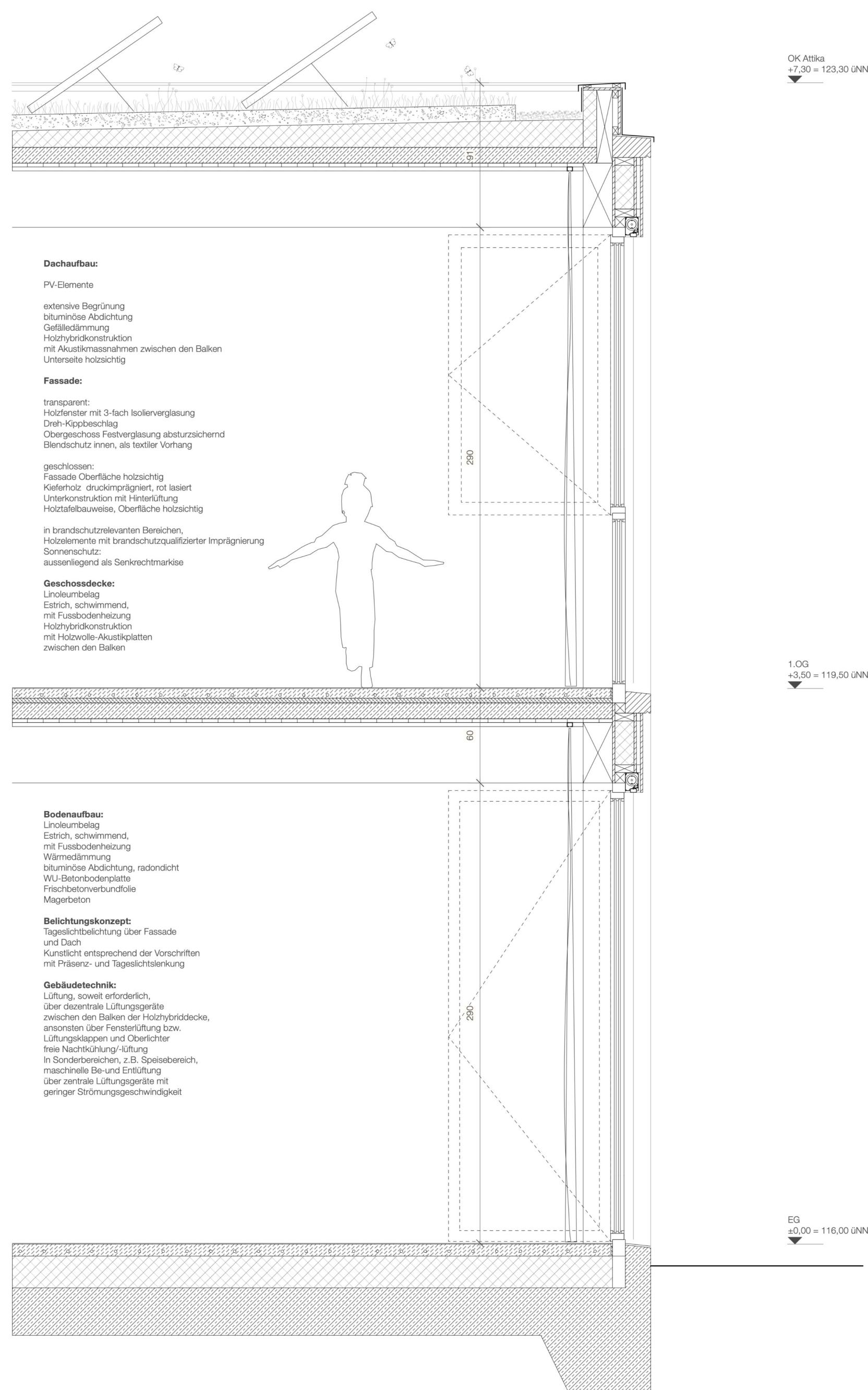
Die vorgeschlagene Konstruktion erlaubt ein hohes Maß an modularer Vorfertigung und ermöglicht so eine deutlich kürzere Bauzeit als ein konventioneller Massivbau. Building Information Modeling in Verbindung mit modernen computerbasierten Fertigungsmethoden ermöglichen eine präzise und schnelle Fertigung der verschiedenen Bauelemente. Die Holzfassade erhält zum Schutz des Materials eine rote Lasur und kann in brandschutzrelevanten Bereichen mit einer brandschutzqualifizierten Imprägnierung versehen werden. Die Bodenplatte bildet einen Betonsockel aus, der die Holzfassade vor Spritz- und Oberflächenwasser schützt. An der südlichen Gartenfassade sorgt die Galerie für einen konstruktiven Sonnenschutz.



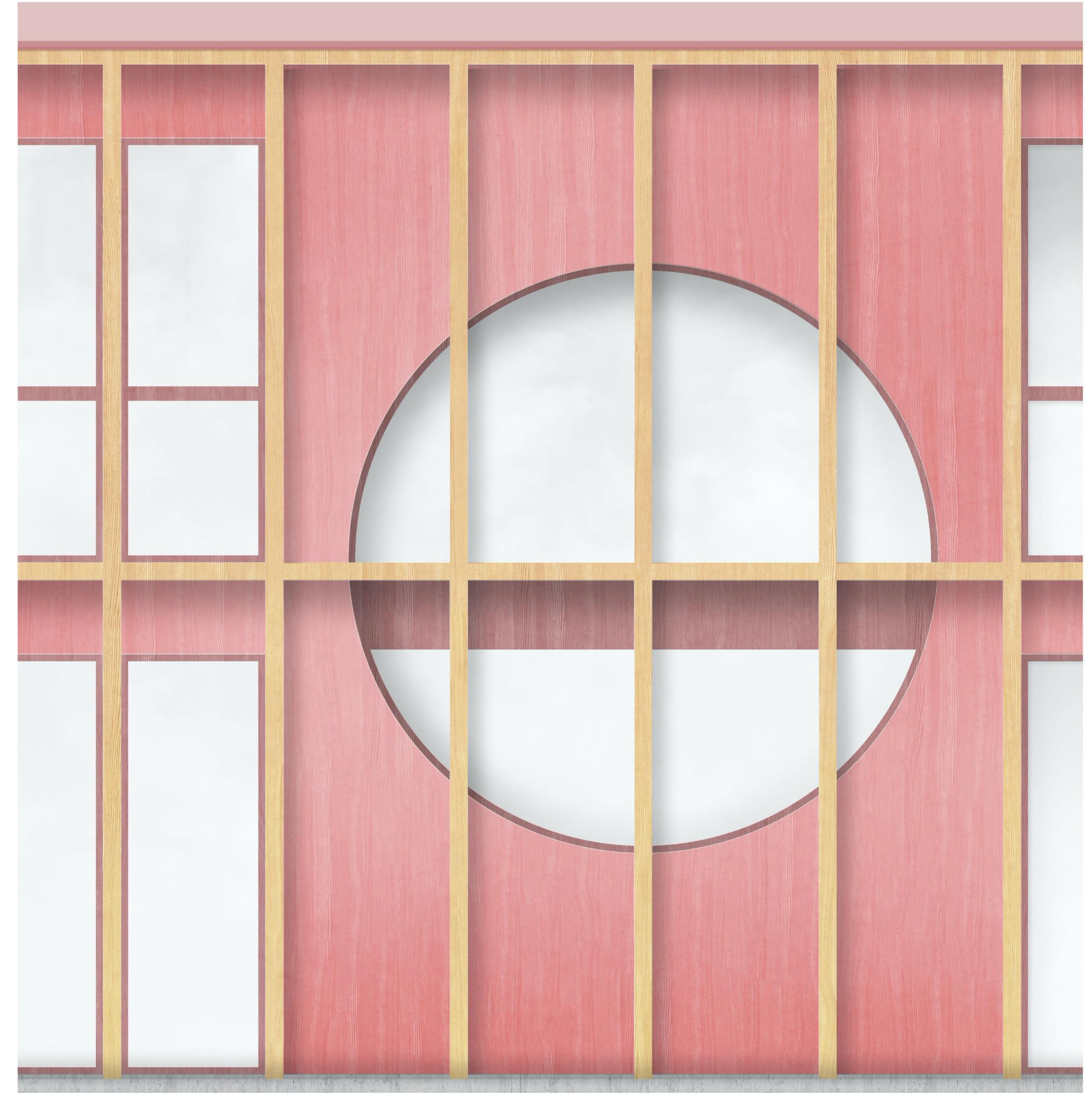
Konstruktionsprinzip

Erdgeschoss	Obergeschoss
Gruppenform 2E	Gruppenform 1A
Gruppenform 2F	Gruppenform 1B
Familienzentrum	Gruppenform 1C
Speiseraum	Gruppenform 3D
Personal	Mehrzweck / Inklusion

Funktionsdiagramm



Detailschnitt M1.20



Detailansicht M1.20

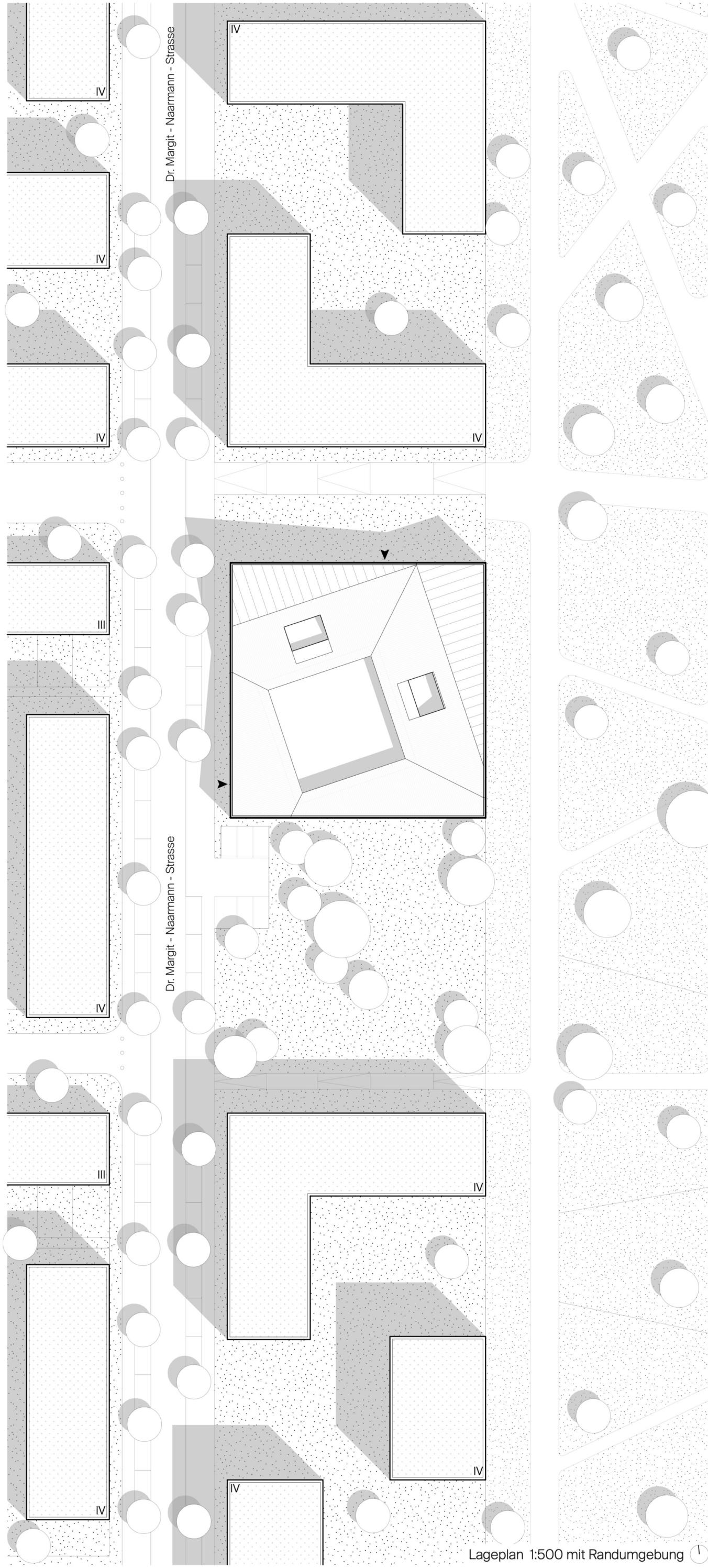
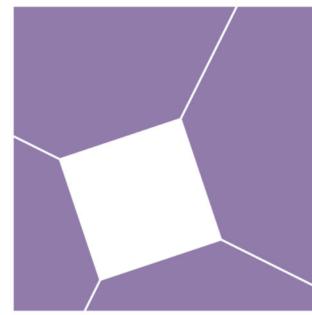
Nummer 1018 – 1. Rundgang

ELLERTMANN SCHMITZ Architekten BDA PartG mbB, Münster

mit

Schupp + Thiel Landschaftsarchitektur, Münster

KITA „Gemachtes Nest“

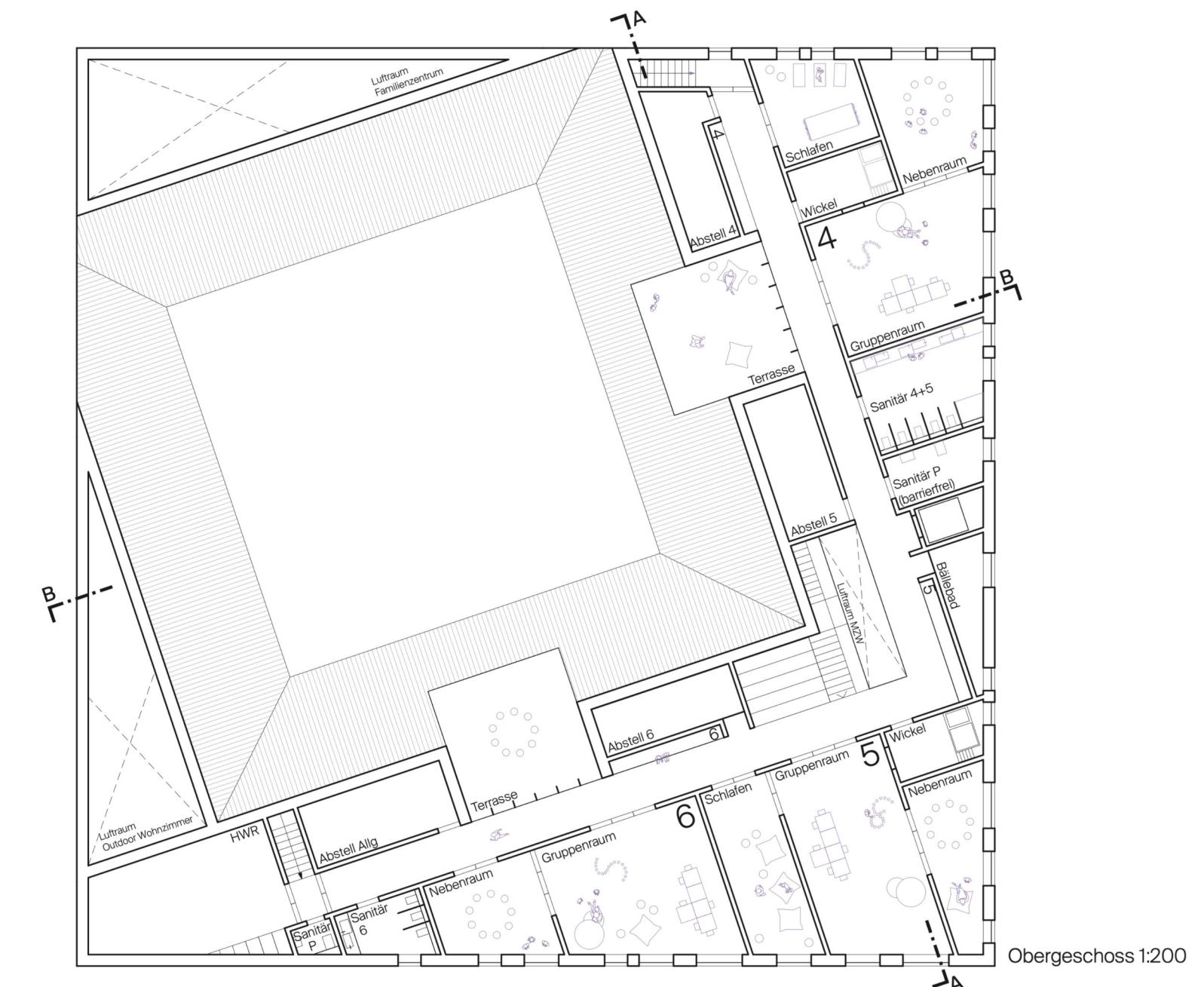


Gemeinschaftsterrassen

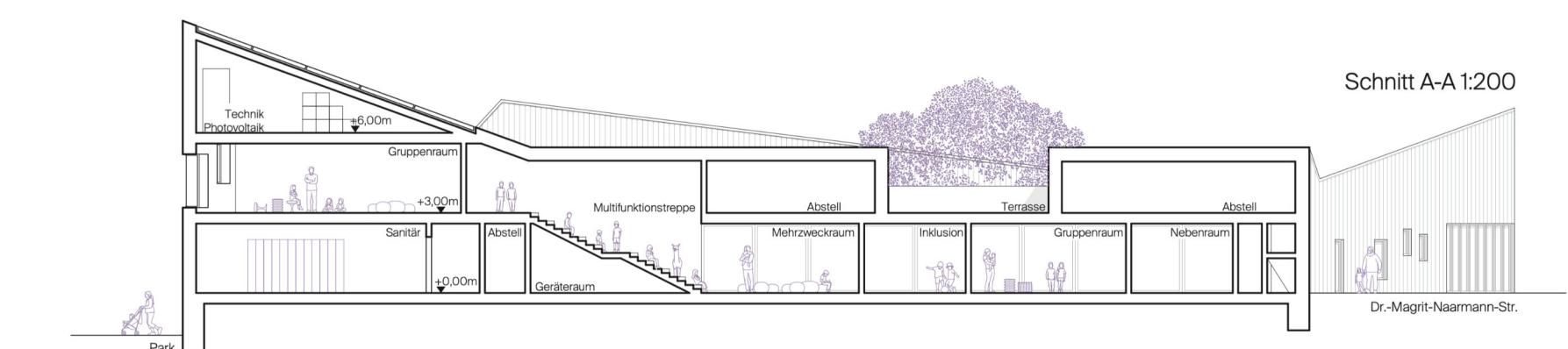
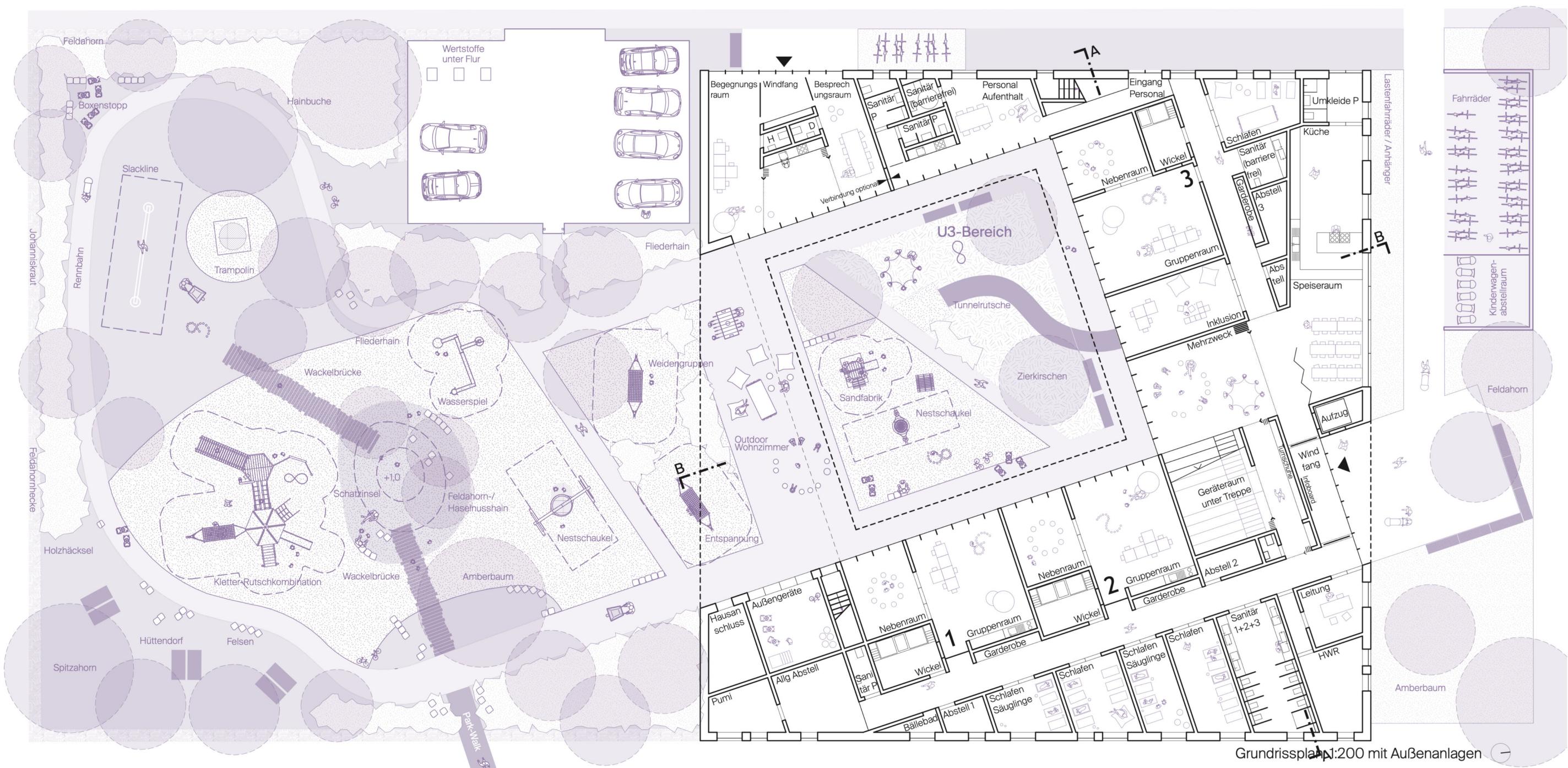
- Kita Gruppen
- Gruppe 4 = Typ I
- Gruppe 5 = Typ I
- Gruppe 6 = Typ III

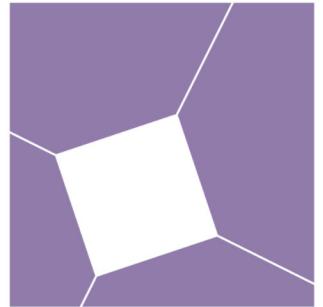
Familienzentrum

- Gemeinschaftsflächen der Kita
- Kita Gruppen
- Gruppe 1 = Typ II
- Gruppe 2 = Typ II
- Gruppe 3 = Typ I Inklusion



Der Kita-Garten ist als bespielbare Landschaft gestaltet, räumlich und funktional unterteilt in den ruhigeren U3-Bereich Innenhof und den aktiveren Bereich für die Kinder Ü3 im Süden. Zwischen diesen beiden Spielbereichen vermitteln das Outdoor-Wohnzimmer und der Entspannungsbereich. Vom 1. OG können die Kinder durch eine Tunnelrutsche und ein Kletternetz direkt in den Innenhof gelangen. Die großzügige Terrasse im Innenhof schließt direkt an die Gruppenräume an und leitet über in die südliche Spiellandschaft. Die geschwungene Rennbahn mit Boxenstopp animiert zum Bobbycarfahren, Rollern, Rennen usw. Und der Park-Walk bietet die direkte Verbindung zum öffentlichen Park. Beide Sandspielflächen haben unterschiedliche Spielanreize. Die kleinere im Innenhof wird dem Ü3-Bereich zugeordnet, mit altersgerechten Spielangeboten wie kleine Sandbaustelle mit Rutschblech, Mininestschaukel und einem Holzpodest zum Kuchen backen, Springen, Liegen usw.. Die größere Fläche ist durch die Schatzinsel in zwei Aktivitätsbereiche gegliedert. Im nördlichen Abschnitt wird ein Wasserspiel vorgesehen und in Ergänzung zum Entspannungsbereich eine Nestschaukel. Die Schatzinsel ist über Wackelbrücken erreichbar, die gleichzeitig die Verbindung herstellen zur Slackline- und Trampolinwiese. Durch die Kletter-Rutsch-Kombination werden vielseitige Spielanreize für mehrere Kinder geboten.





KITA „Gemachtes Nest“



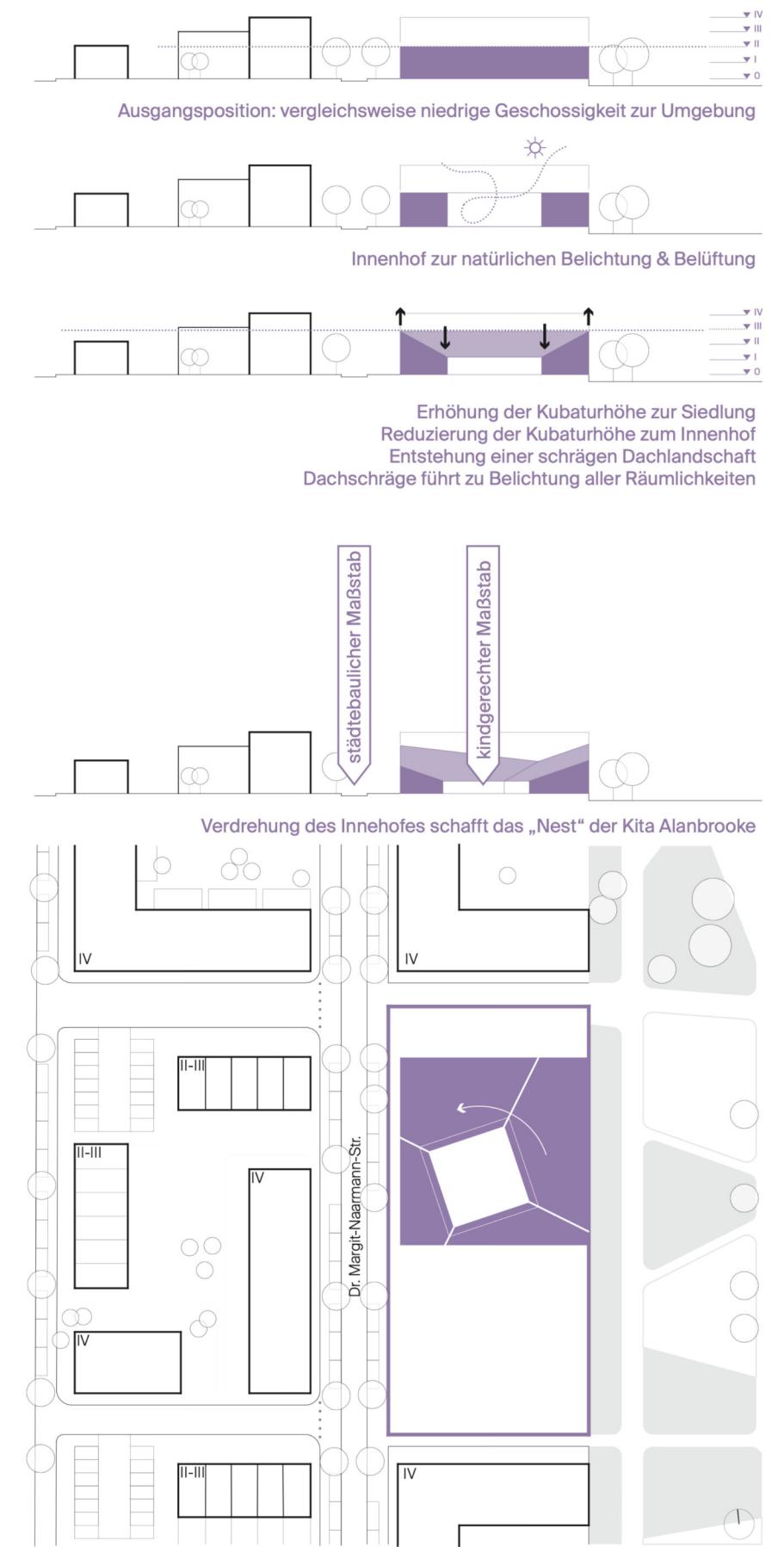
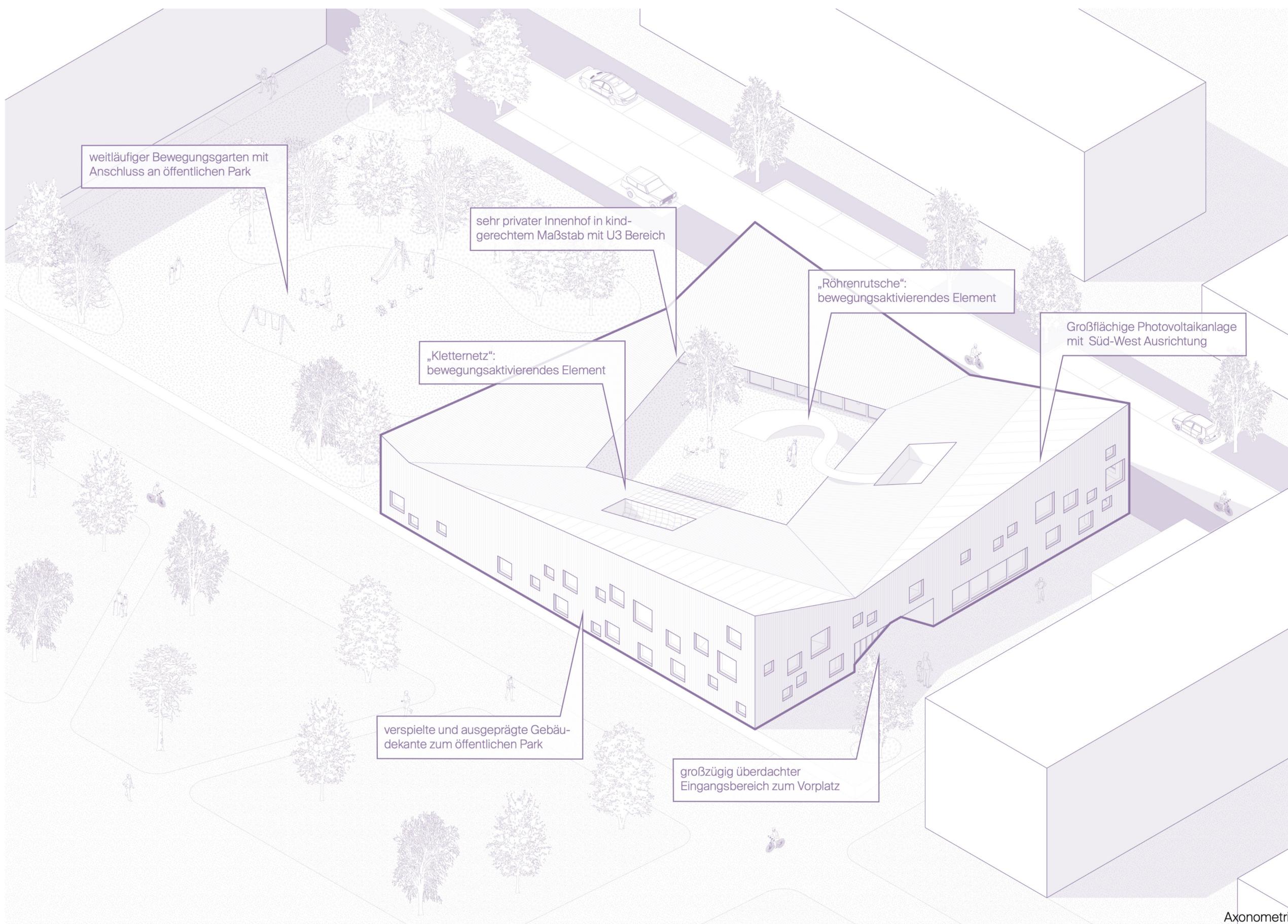
Die Kita „Gemachtes Nest“ im neu entwickeltem Stadtquartier der ehemaligen Alanbrooke Kaserne befindet sich in der herausfordernden Position, dem städtebaulichem Maßstab des Quartiers zu folgen und gleichzeitig den Ansprüchen eines Aufenthaltsortes für die Kleinsten der Gesellschaft mit sehr hoher Qualität gerecht zu werden. Neben der Lage des zentralen Ortes im Quartier, nimmt diese eine bedeutende Rolle über die Funktion der Kita hinaus, an und liefert somit eine Anlaufstelle für Familien und BewohnerInnen des innovativen Quartierkonzeptes Alanbrooke. So sollte diese einen repräsentativen Charakter mit Wiedererkennungswert für Interne, sowie Externe der Siedlung besitzen.

Primär gilt jedoch, die Bedürfnissen der kleinen NutzerInnen der neuen Kita zu erfüllen. Dies führt zu einem städtebaulichen Konzept, bei dem sich die Kita im äußeren Erscheinungsbild dem umgebenden Maßstab von 3-4 Geschossen anpasst und gleichzeitig im Inneren einen kindgerechten Maßstab erfüllt. Durch die Lage am öffentlichen Quartierpark und an der Hauptverkehrs durchwegung Dr.-Magret-Naumann-Str., birgt die Verwendung des architektonischen Elements des Innenhofes das große Potential, einen sehr privaten Bereich für die Kinder zu schaffen. Dies führt zu einer städtebaulichen Ausführung, bei der sich die Kita von außen in den umgebenden Maßstab eingliedert

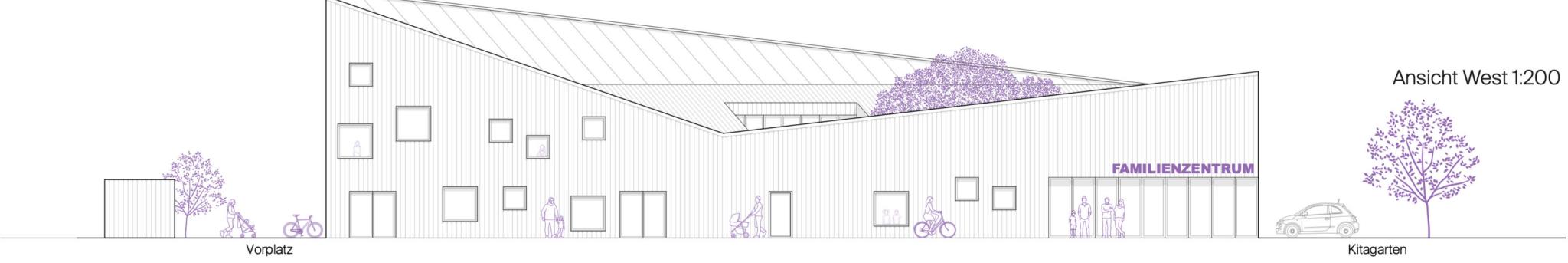
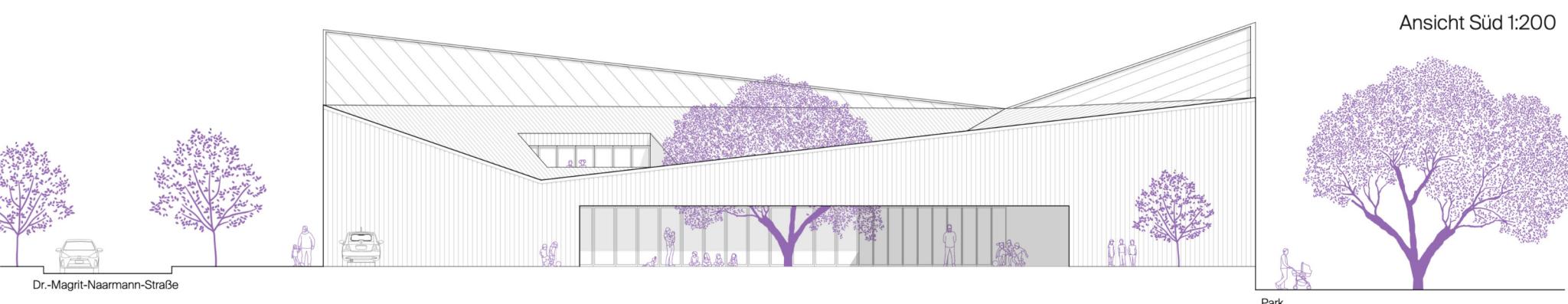
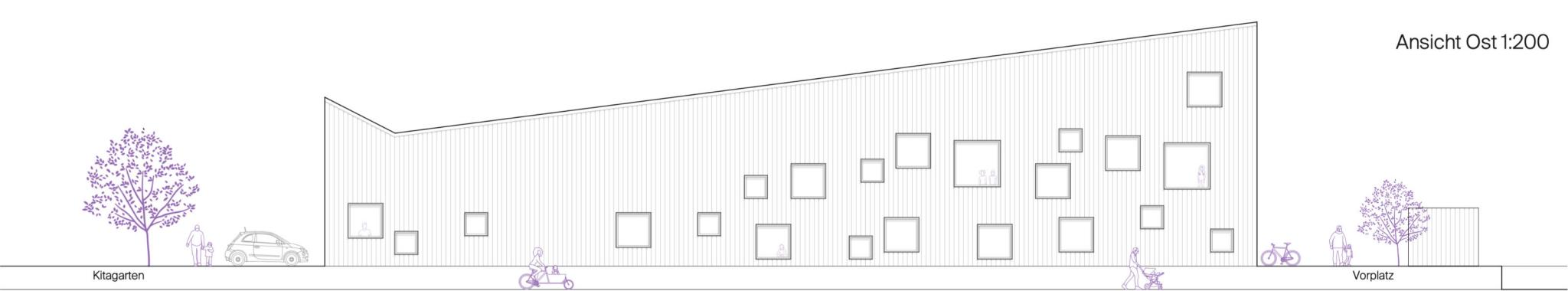
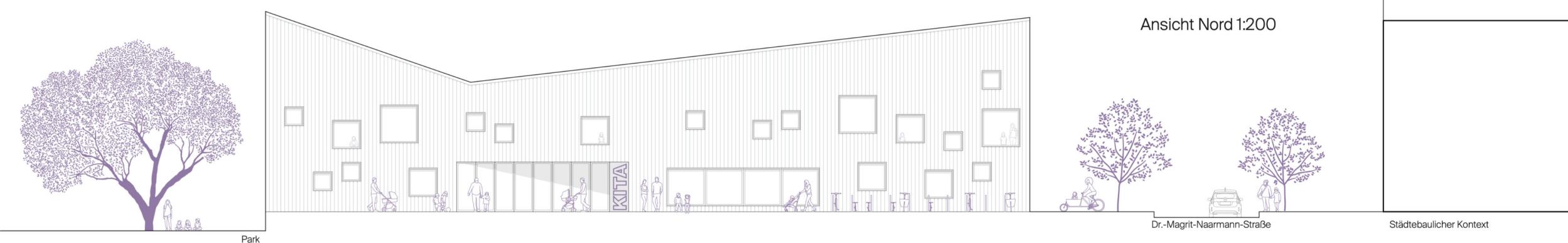
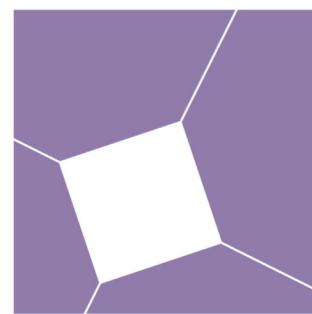
und sich im Inneren einem kindgerechten Maßstab in Form einer Eingeschossigkeit nähert. Die hieraus anstehende, schräge Dachlandschaft fördert eine bessere Belichtung und Belüftung der nach innen gerichteten Räumlichkeiten und birgt die Option zur Nutzung dieser für den Einsatz von Photovoltaik.

Um aus der Strenge des angelegten Masterplans hinaus zu brechen und dem kubistischen Gebäude eine Verspieltheit zu geben, dreht sich der Innenhof um 20°. Dies führt zu Räumlichkeiten in unterschiedlichen Dimensionen und Maßstäben und bietet somit die Möglichkeit in Kita-interne Flächen und in das Familienzentrum zu unterscheiden.

Der Zugang zur Kita befindet sich am Vorplatz der nördlichen Grundstücksgrenze. Über einen Windfang, an den das Leitungsbüro zur einfachen und schnellen Kommunikation zwischen Eltern und Erzieherschaft anschließt, betritt man die Kita „Gemachtes Nest“. Alle gemeinschaftlichen Flächen, wie der Essbereich, das Foyer, der Mehrzweckraum und die Inklusion agieren hier zentral zusammenhängend. Sie können mit mobilen Trennwänden wahlweise zusammengeschaltet oder solitär genutzt werden. Als Bindeglied zwischen den Geschossen führt an dieser Stelle die Multifunktionsstreppe vom Mehrzweckraum hinauf.



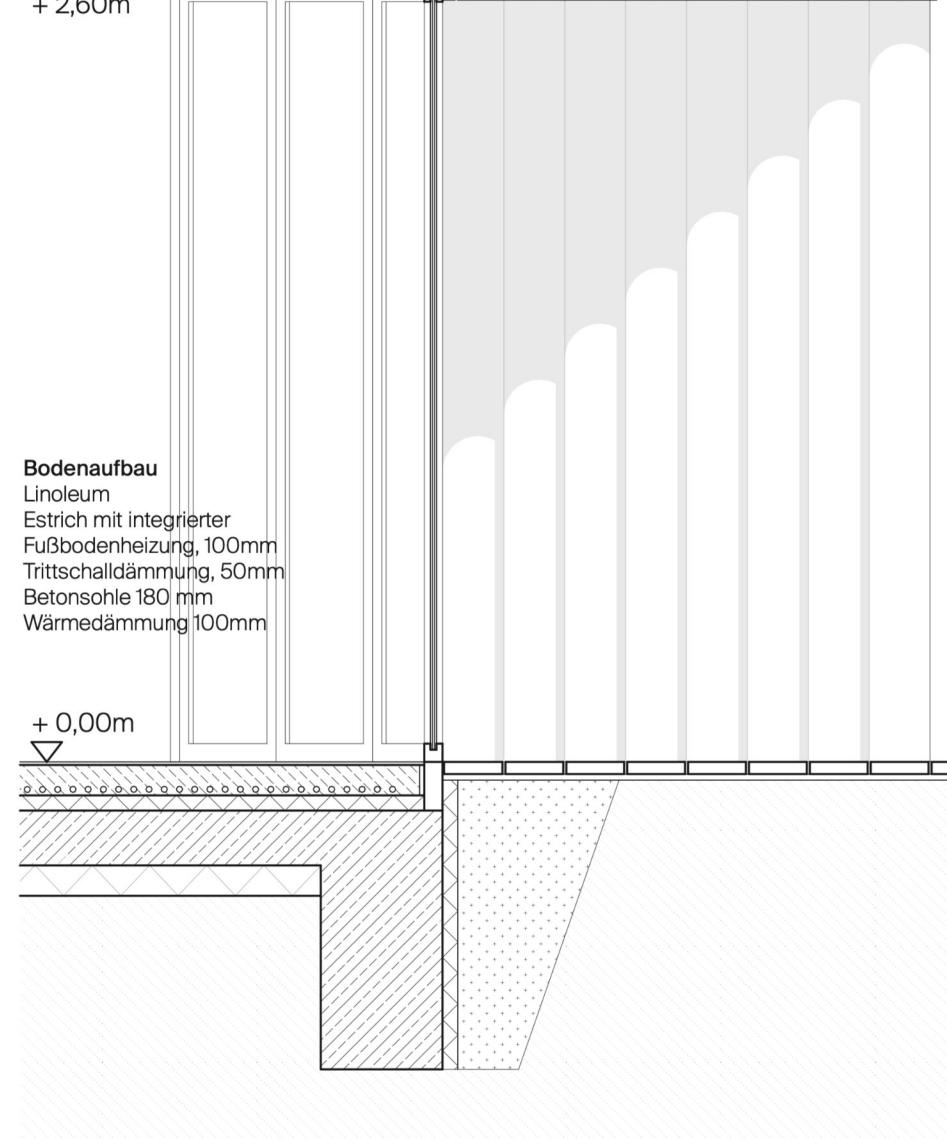
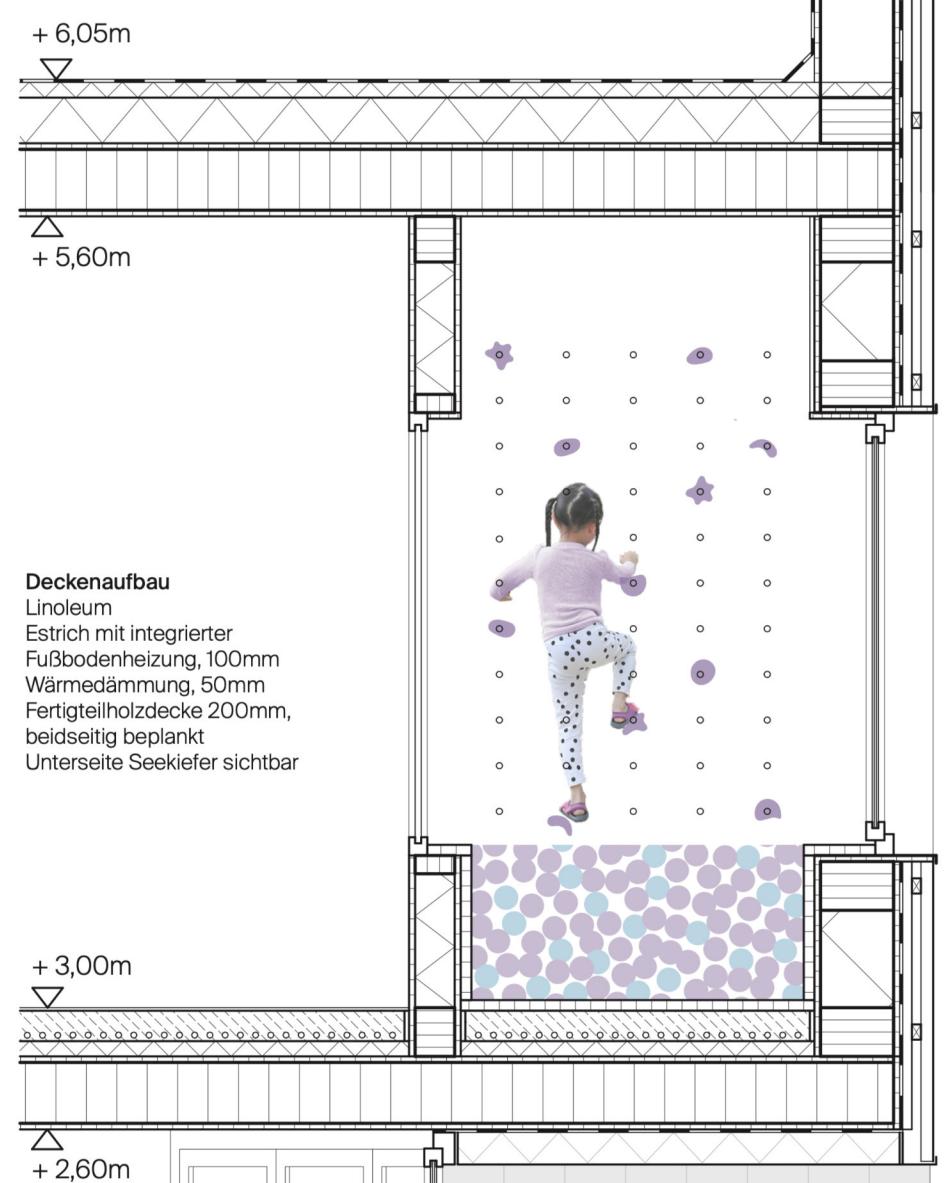
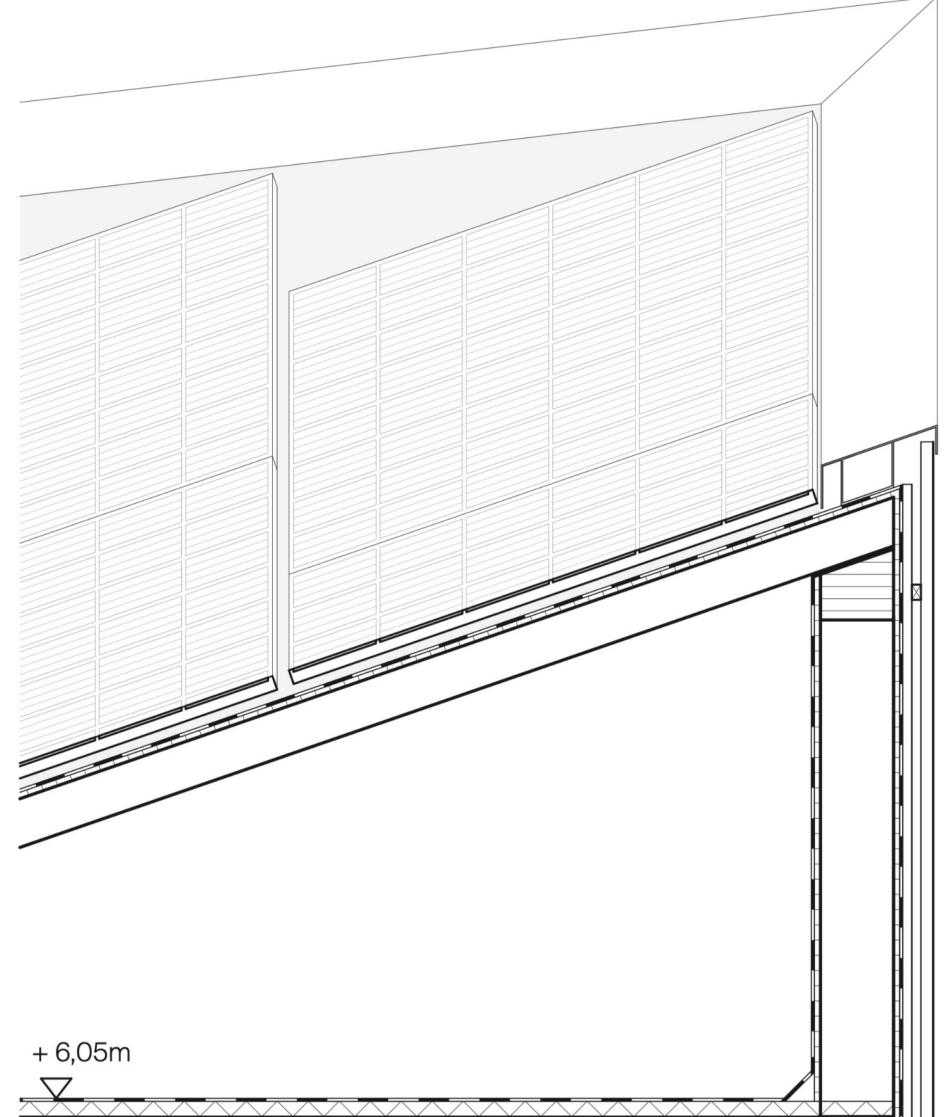
KITA „Gemachtes Nest“



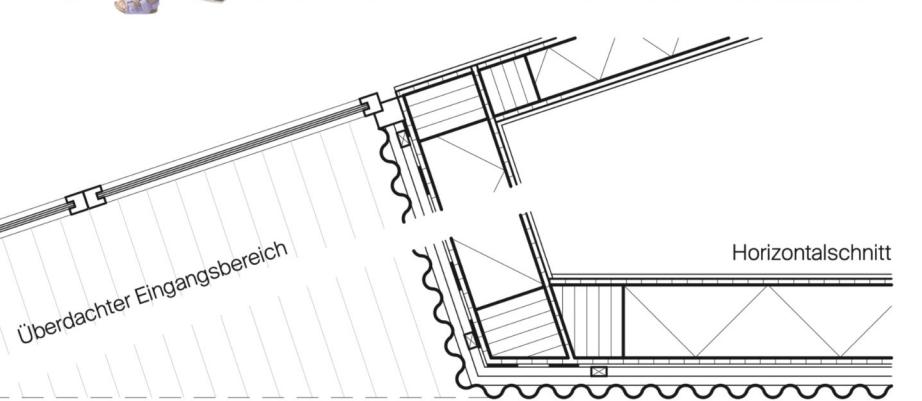
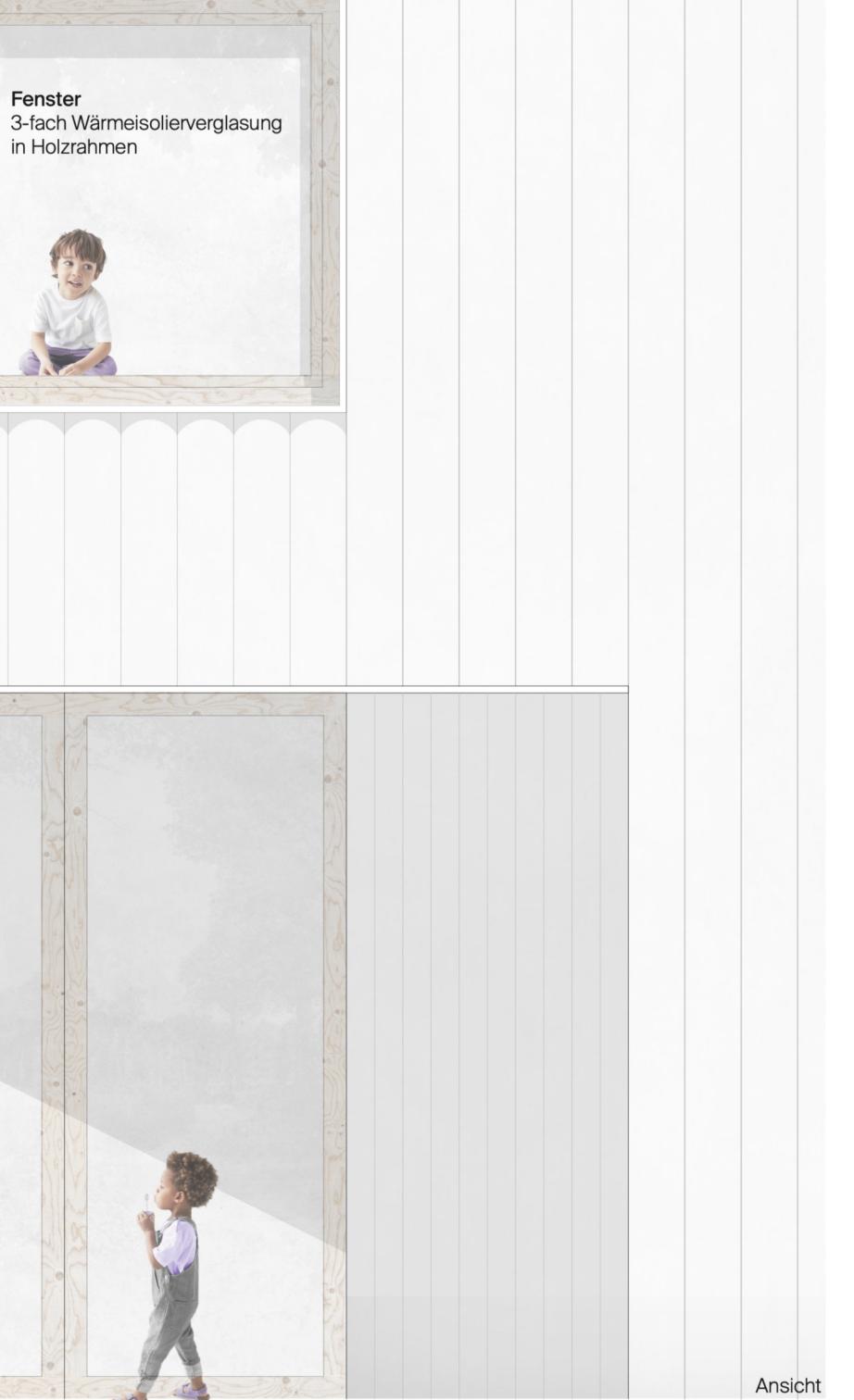
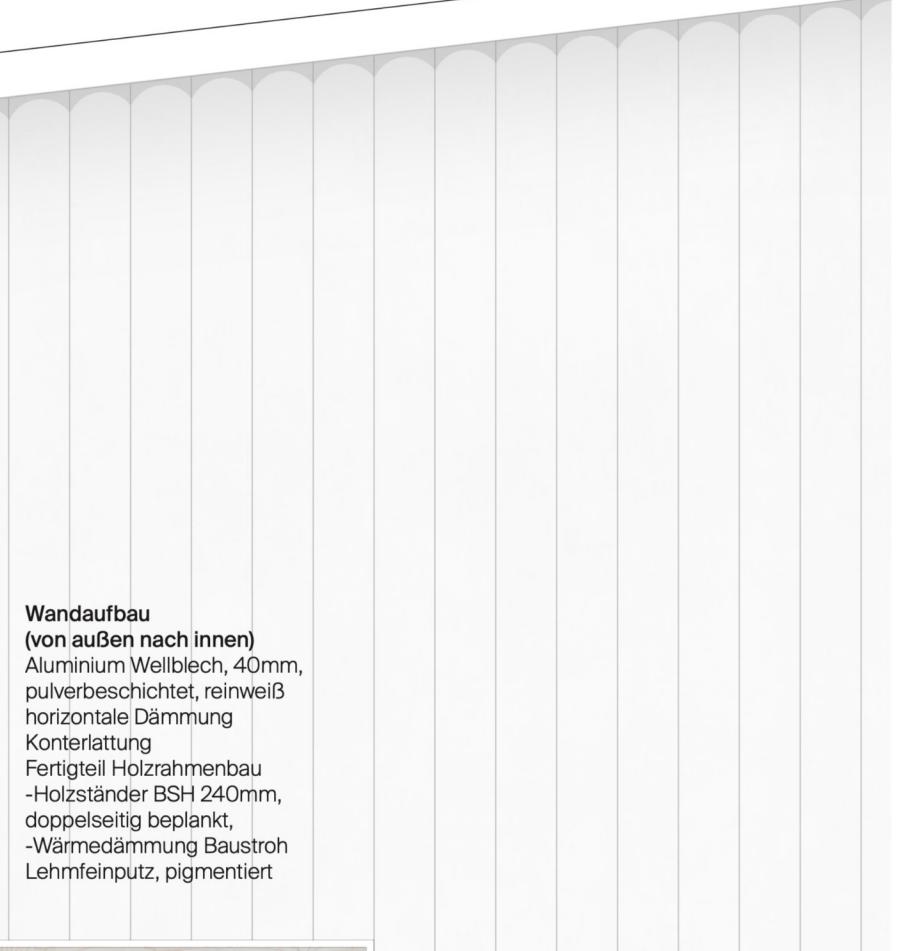
Bei der Konstruktion der Kita „Gemachtes Nest“ handelt es sich um einen simplen und damit innovativen, klassischen Holzrahmenbau. Sämtliche Bautesteile, wie Wände und Decken können vorgefertigt und sehr einfach montiert werden. Dies sichert einen schnellen und einfachen Bauablauf. Für die äußere Haut wird ein witterungsbeständiges Material in Form eines weißen Aluminium Wellbleches verwendet. Dieses wird in der Vertikalen, sowie auf in der Schrägen des Daches angebracht. Die helle Farbigkeit fördert den sommerlichen Wärmeschutz in Bezug auf den hohen Grad an Reflektion von Sonnenlicht und unterstreicht die differenzierte Gestaltung des Gebäudes zur umliegenden Bebauung. Die Welle des Bleches bricht das monolithische Erscheinungsbild und führt zu einem Spiel mit Licht und Schatten auf der Fassadenhaut.

Das geneigte Dach birgt neben den bereits genannten Potentialen, die Option, dieses mit Photovoltaikanlagen zu bestücken. In den überhöhten Bereichen, in denen sich der Dreigeschossigkeit genähert wird, erhält die Dachhaut der Seiten Süden und Westen in ihren Ecken anstatt des Wellbleches eine Ausstattung mit den Sonnenenergie-verwertenden Platten. Um die Gerätschaften hierfür lagern und Wartungen durchführen zu können, befinden sich hier zum Teil Technikflächen. Die thermische Hülle schließt jedoch bereits oberhalb der zweiten Geschossdecke ab, sodass kein zusätzlicher warmer Raum entsteht.

Zum Innenhof wird die Dachhaut weiter geöffnet, sodass eine Verschattung der großflächigen Verglasung der unteren Gruppenräume stattfindet. In der Südfront befinden sich keine Aufenthaltsräume, um einer sommerlichen Überhitzung zu entgehen. Alle weiteren Fenster Richtung Osten und Westen erhalten einen textilien, außenliegenden Sommer- schutz aus kolorierten Bio-Materialien.



Dachaufbau (Kaltbereich)
Photovoltaik Dünnenschichtmodule
Wasserführende Schicht, Folie
3-Schicht-Platte
Sparren 160mm
Technikraum Wartung Photovoltaikanlagen
Dachaufbau (Warmbereich)
Abdichtung, Bitumen
Wärmedämmung 40mm, druckfest
Wärmedämmung 160mm, druckfest
Fertigteilholzdecke 200mm, beidseitig beplankt
Unterseite Seekiefer sichtbar



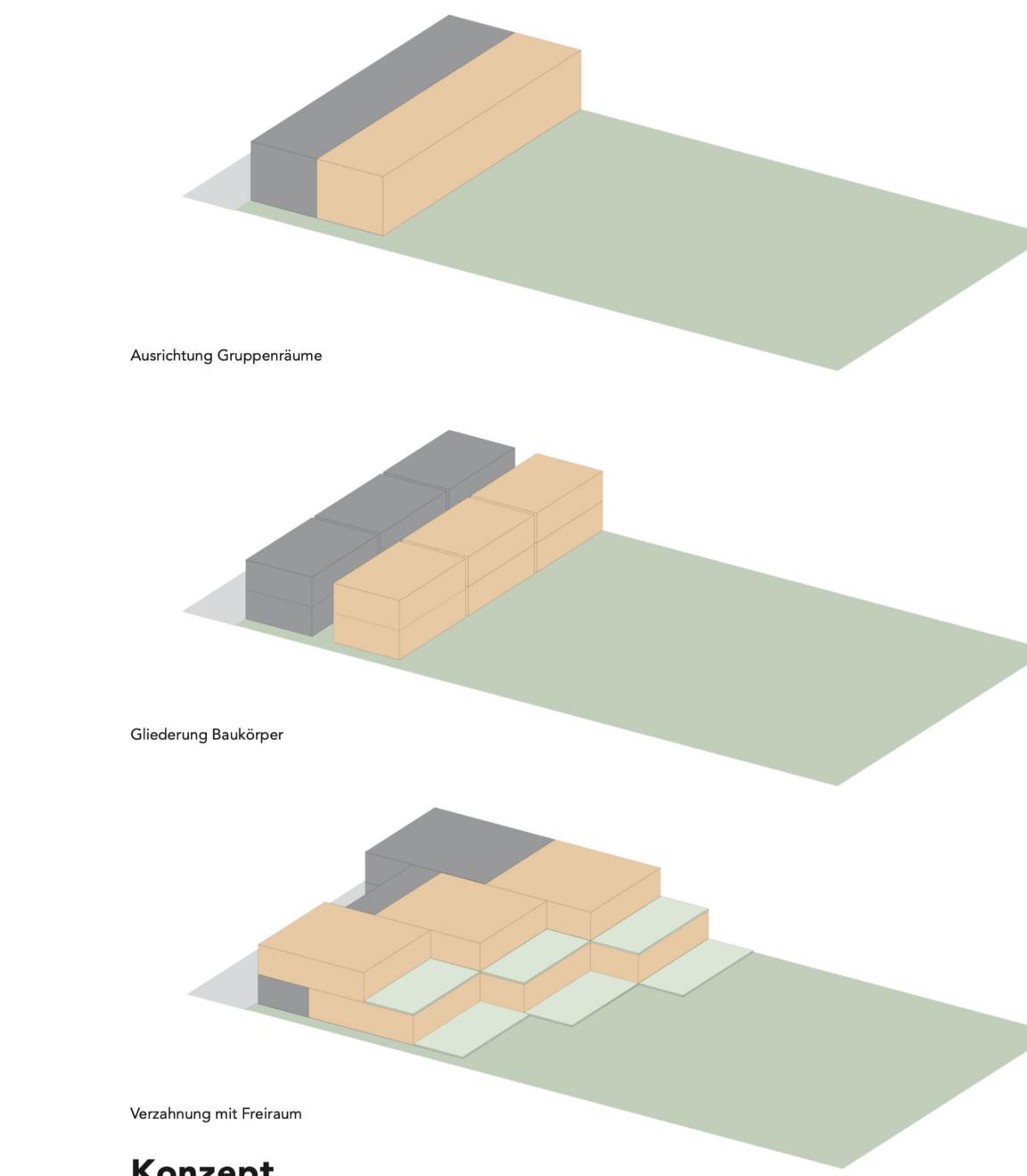
Nummer 1019 – 2. Rundgang

ANNABAU Architektur und Landschaft GmbH, Berlin

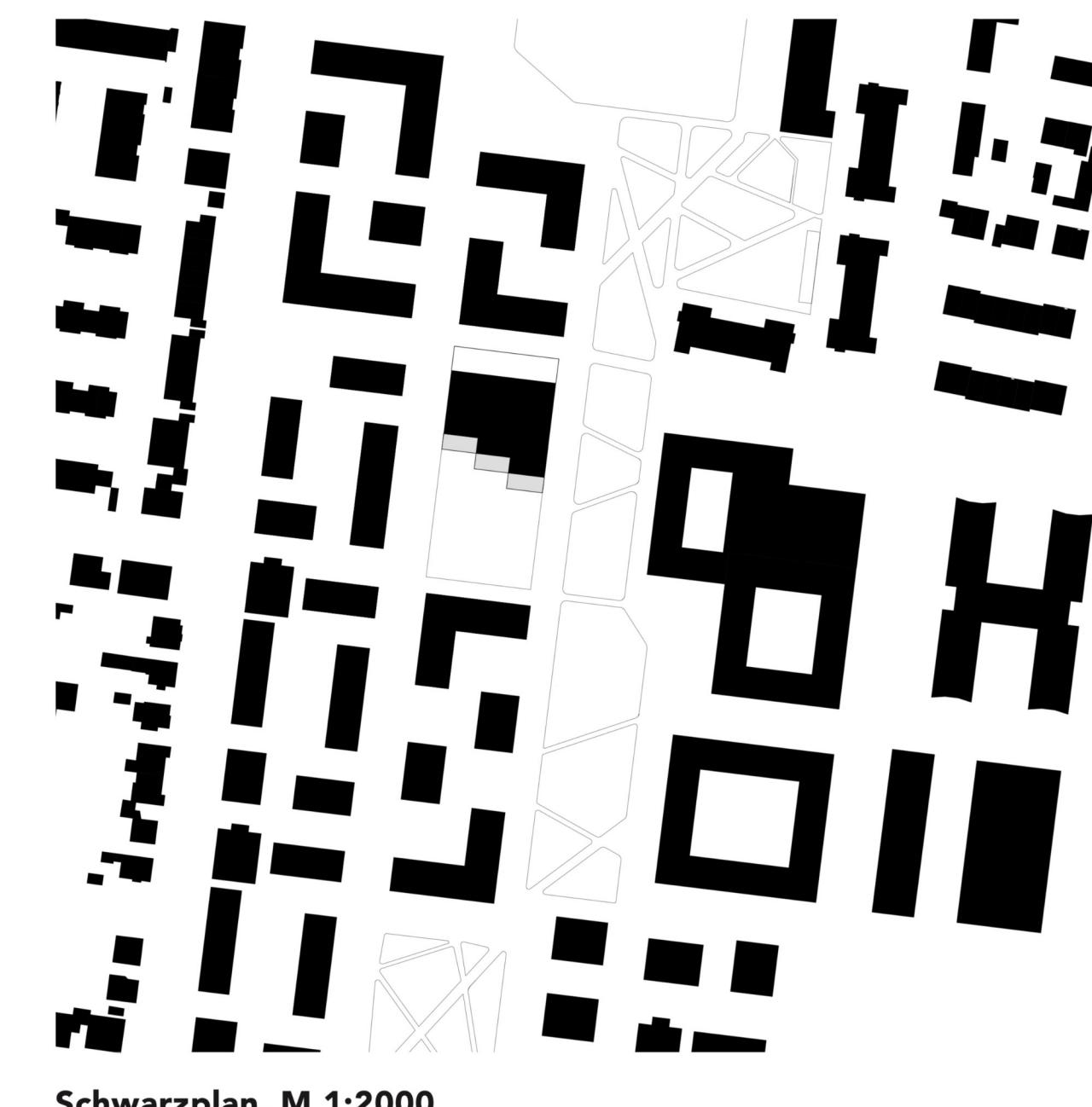
mit

Sofia Petersson, Berlin

KINDERTAGESSTÄTTE ALANBROOKE IN PADERBORN



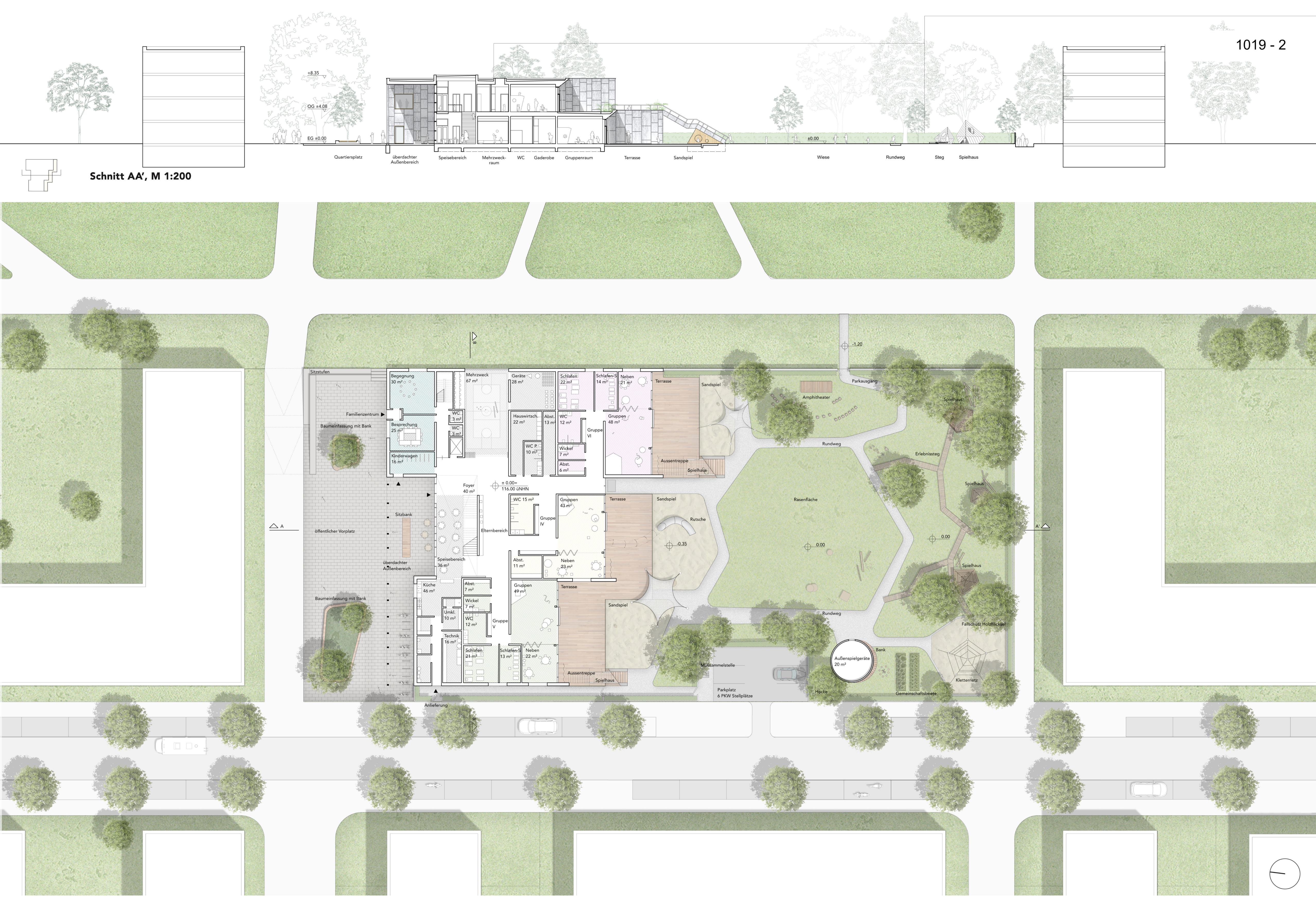
Konzept



Schwarzplan, M 1:2000



Außenperspektive Blick nach Norden





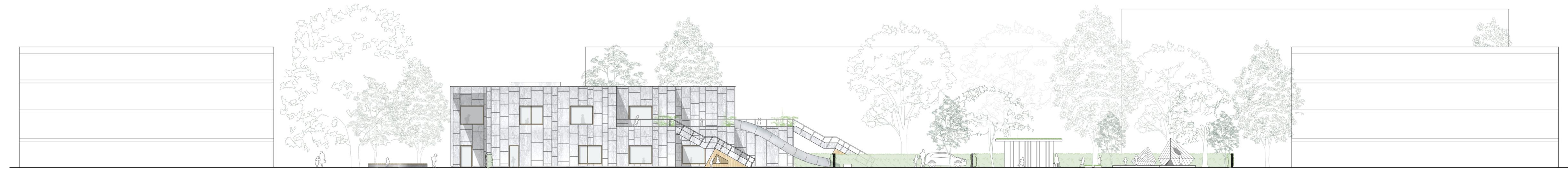
Ansicht Süd, M 1:200



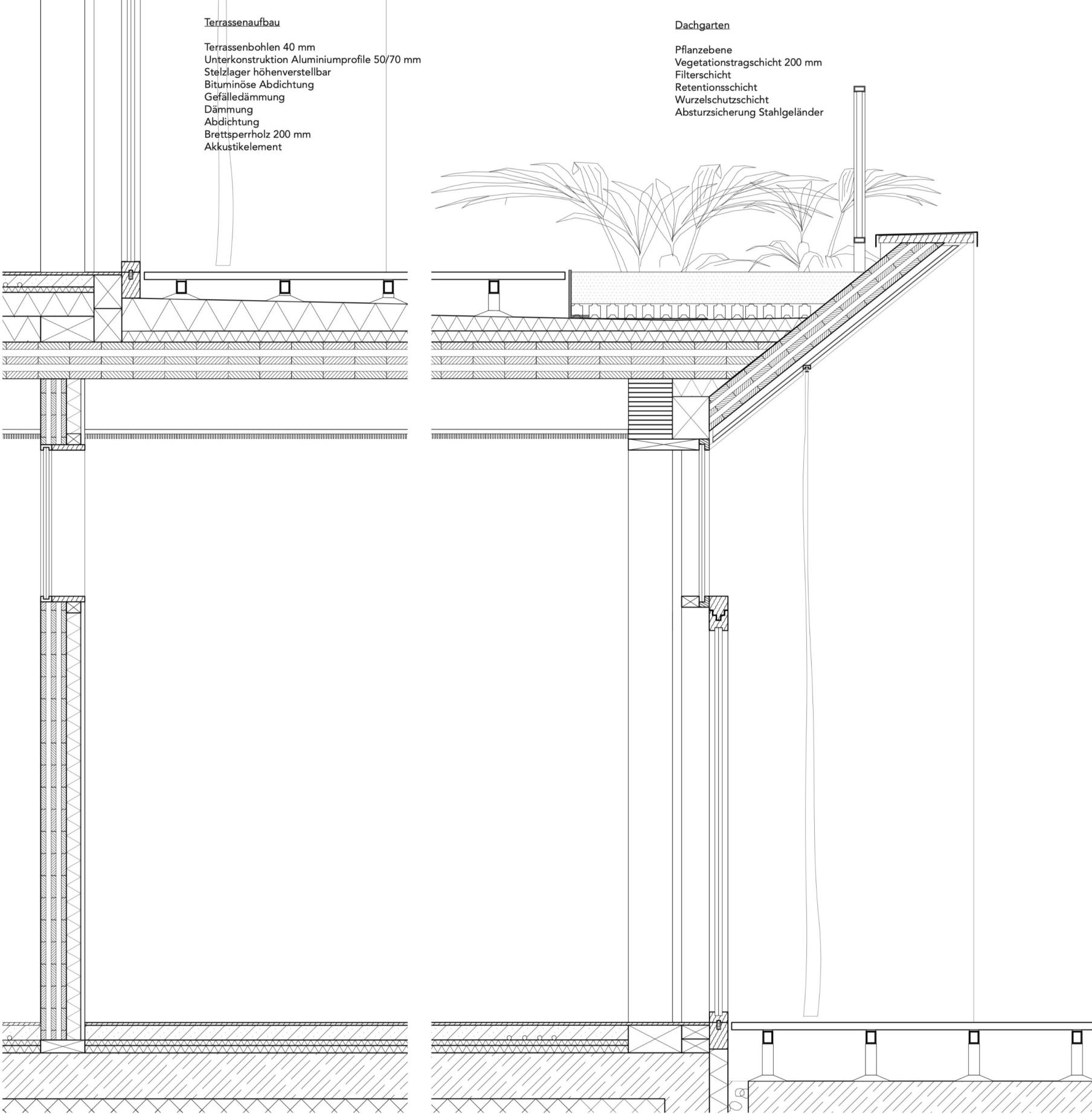
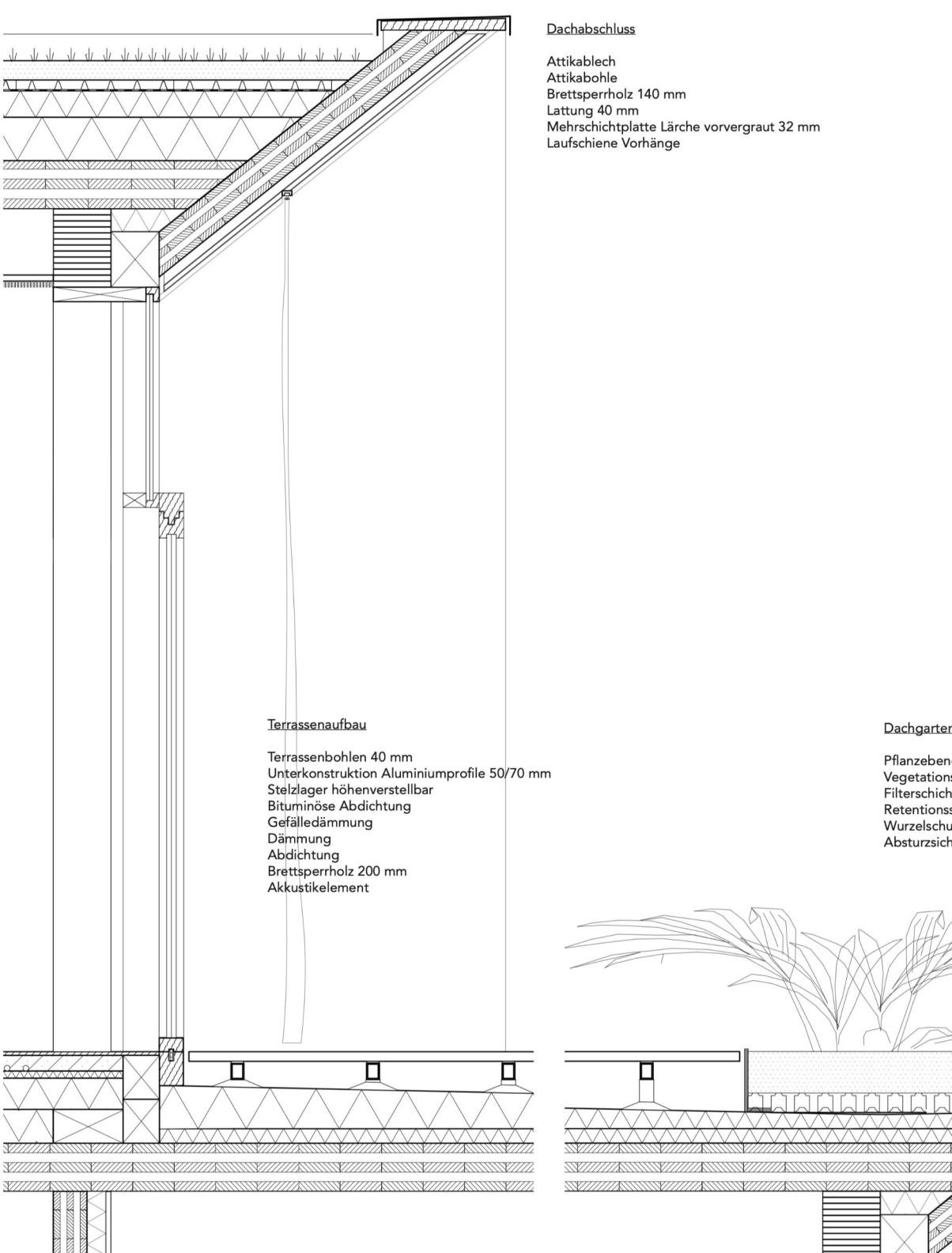
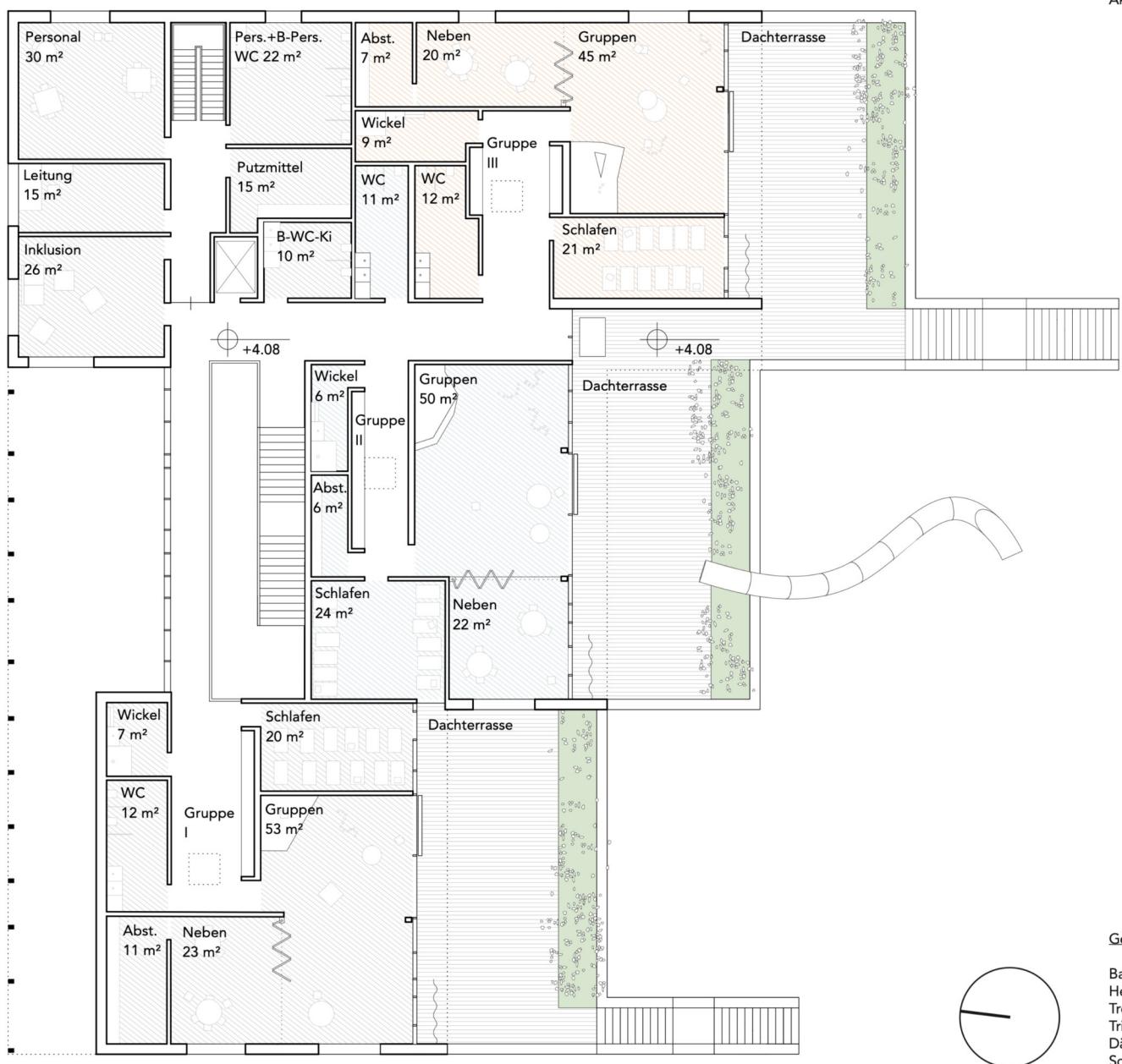
Ansicht Ost, M 1:200



Ansicht Nord, M 1:200



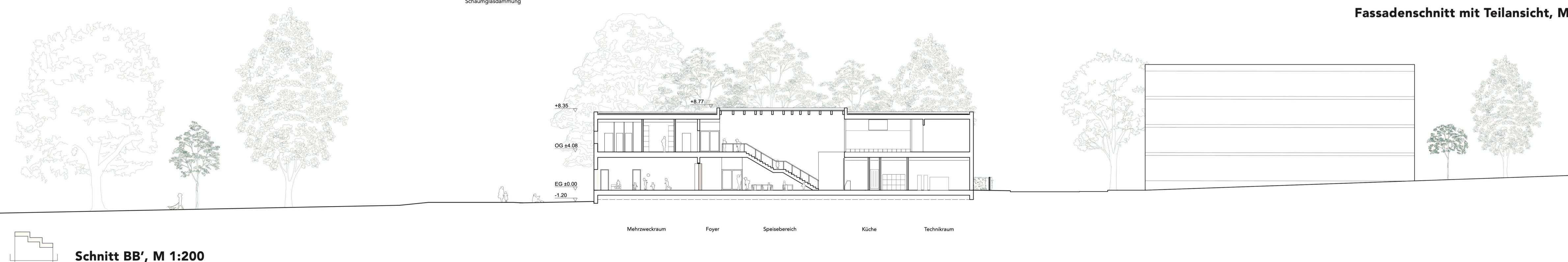
Ansicht West, M 1:200



OG, M 1:200



Konstruktionsskizze



Nummer 1021 – 2. Rundgang

Pappendahl Architektur GmbH, Recklinghausen

mit

FSWLA Landschaftsarchitektur GmbH, Düsseldorf



NEUBAU KINDERTAGESSTÄTTE ALANBROOKE IN PADERBORN

■ Realisierungswettbewerb



Ansicht Nord 1/200

Leitidee städtebauliche Einbindung

Der Kita-neubau auf dem Quartier der ehemaligen Alanbrooke-Kaserne wird in logischer Konsequenz aus dem vorgegebenen städtebaulichen Masterplan weiterentwickelt. Die winkel förmige Kubatur fügt sich unmissverständlich in die orthogonale städtebauliche Ordnung der zukünftigen Wohnbebauung ein. Laubengänge bilden in Verbindung mit dem Spielgeräteriegel einen geschützten, jedoch offenen Bereich, der die Kita mit den umliegenden Gebäudegruppen verbindet. Gestaltungsvorgaben des Konversionskonzepts entsprechend haben wir ein Gebäude mit zwei unterschiedlichen „Gesichtern“ entwickelt:

Zum einen das städtische, steinerne mit Klinker-Lochfassade und zum anderen das Introvertierte, gläserne mit großflächigen Öffnungen zum Spielhof.

Äußere und innere Erschließung - Gebäudesuktur

Man betritt den Neubau über den nördlichen Vorplatz, welcher sich über eine großzügige Treppenanlage zum Park öffnet. Das zweigeschossige Foyer ist das Herz der Errichtung und verbindet alle Bereiche zentral miteinander. Das Familienzentrum kann straßenseitig separat erschlossen werden.

Der Spielbereich im unteren Stockwerk verbindet das Foyer mit dem Außenbereich. Der Mittelgang dient als Übergang und verbindet das Foyer zusammengehörig. Jeweils zwei Gruppen bilden eine Clusterguppe mit großzügig belichtetem Spielbereich, an dem die Schlaf-Wickel und Sanitärbereiche direkt angeschlossen sind.

Die klare Struktur des Baukörpers trägt im hohen Maße zur einfachen Orientierung und Übersichtlichkeit für die Kinder in ihrem neuen Haus bei. Darüber hinaus bietet sie ausreichend Platz für kindliche Bedürfnisse nach sowohl Spiel und Bewegung als auch Ruhe, Individualität und Rückzug.

Freiflächen I Außenraumgestaltung

Im Norden bildet der neue, grün bepflanzte Eingangsplatz eine breite Fuge zum Park und bindet den Eingang zur Kita in die städtebauliche Struktur ein. Mit der Stufenanlage, die mit Sitzkanälen auch zum Außenbereich überleitet, wird die Erschließung zum Park attraktiv überwunden.

Balkone laden zum Treffen ein, 20 Radabstellplätze und die Unterfahrtstollfläche sind in den Vorplatz eingebunden. Das Familienzentrum ist über diesen Vorplatz, aber auch die direkt von der Dr.-Margit-Naumann-Straße zu erreichen.

Die erforderlichen Stellplätze werden im Süden des Grundstücks angefahren.

Die Außenspielfläche gliedert sich durch das Gebäudekonzept in zwei etwas unterschiedliche Bereiche: Der mit dem Aussenbalkon im 1.GG umschlossene Hof und der großzügige grüne Freiraum im Süden, der zum Park hin ausgerichtet ist.

Der Hof erhält eine zentrale Sandspielfläche, die umlaufenden Plasterflächen sind als direkt vorgelagerte Terrassen für den Spielraum, die Grünanlagen nutzbar. Der Balkon wird als Spielraum mit genutzt und verfügt über einen Balkon- und Dachboden, in dem Kinder eingezogen sind.

Der große grüne Freiraum erhält eine Sandspielfläche mit Wasserspielplatz, Klettergerüste-Ø und einer Hängematte, die mit einer Rundbank für Roller und Robbycar gefasst wird. Südlich an eine offene Spielwiese mit Schaukel schließt ein naturnaher Bereich mit Spielturm und Baumhaus an. Kleine Plattformen, die „Fenster zum Park“ bilden, bieten Raum für Rollenspiele und Rückzugsraum. Ein kleiner Garten ergänzt das Angebot.

Der U3 Bereich ist etwas separiert mit einem eigenen, kleinen Sandspielbereich und einer Nestschaukel ausgestattet.

Architektursprache I Fassaden I Material

Sämtliche Materialien werden in ihrer natürlichen Beschaffenheit eingesetzt. Die Oberflächen bleiben naturbelassen. Der ehrliche Umgang mit den Materialien ist Bestandteil des architektonischen Konzepts. Die Fassade wird von außen mit einer Vorsatzschale aus Klinkersteinen verkleidet.

Fensterbänder über den vollen Raumhöhen zum Hof ermöglichen eine optimale Belichtung sämtlicher Gruppenräume. Textil-Screens verzieren ein Überzetteln der Außenflächen im Sommer.

Auch im Innenraum ist Holz das geprägende Material. Wandverkleidungen, Einbauelemente, wo nötig Akustikelemente und Fußböden aus hellem Linoletum verleihen den Räumen eine angenehme warme Atmosphäre.

Größflächige Verglasungen - in Teilen raumhoch - ermöglichen helle Räume und klare, natürlich belichtete Spielzonen. Diese Transparenz wird konsequent über den gesamten Neubau fortgeführt und ermöglicht interessante Blickbeziehungen zwischen den verschiedenen Nutzungsbereichen auch über das jeweilige Geschoss hinweg.

Energiekonzept I Nachhaltigkeit I Wirtschaftlichkeit I Tragwerk

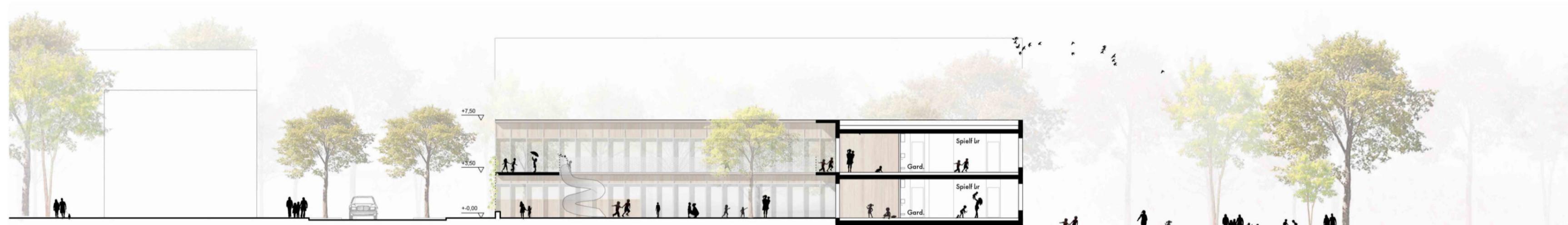
Wir schlagen ein Holz-Hybridtragwerk mit austiefenden Kerben und Schalträumen in StB und Decken in Holz-Beton-Verbundbauweise vor, mit Außenwänden in Holzrahmen- und nichttragenden Ausbauwänden in Holz-Ständerbauweise. Diese zukunftsweisende Hybridkonstruktion minimiert den Einsatz von Stahl und Zement und verbindet die Vorteile einer reinen Massivkonstruktion mit der ökologischen Holzbauweise.

Die hochwertig gedimmte Fassade erhält eine Außenbeschichtung aus Klinkersteinen. Das Dach wird durch eine doppelte Substratschicht mit Pflanzenbesetzung geschützt. Eine Photovoltaikanlage auf der Dachfläche dient zur Stromerzeugung. Eine Wärmeerpumpe nutzt die natürlich vorhandene Erdwärme. Um den Trinkwasserbedarf zu minimieren ist die Nutzung der Dachflächenabwasser für WC-Spülungen und die Bewässerung der Außenanlagen vorgesehen.

Neben der Raumheizung können einzelne Räume eine zentrale Lüftungsanlage mechanisch beliefert.

Die Wärmeversorgung verzweigt komplett auf den Untergeschoss und wird mit Hilfe einer Wärmeerpumpe gewährleistet. Die Verteilung der Wärme erfolgt über Deckenheizkörpern.

Die vereinfachte Holzwweise bietet den Vorteil, die Bauzeit zu verkürzen und damit ein wirtschaftliches Ergebnis zu erzielen. Darüber hinaus ist sie konsequent ökologisch und in hohem Maße nachhaltig.



**NEUBAU
KINDERTAGESSTÄTTE
ALANBROOKE IN PADERBORN**
Realisierungswettbewerb



Ansicht West 1/200



Flachdach
PV, Ost-West-orientiert
extensive Dachbegrünung
Folienabdichtung,
Wärmedämmung,
Dampfsperre,
Brettsperholzdecke
Verbunddecke,
Holz-Akustikdecke
Lignotrend

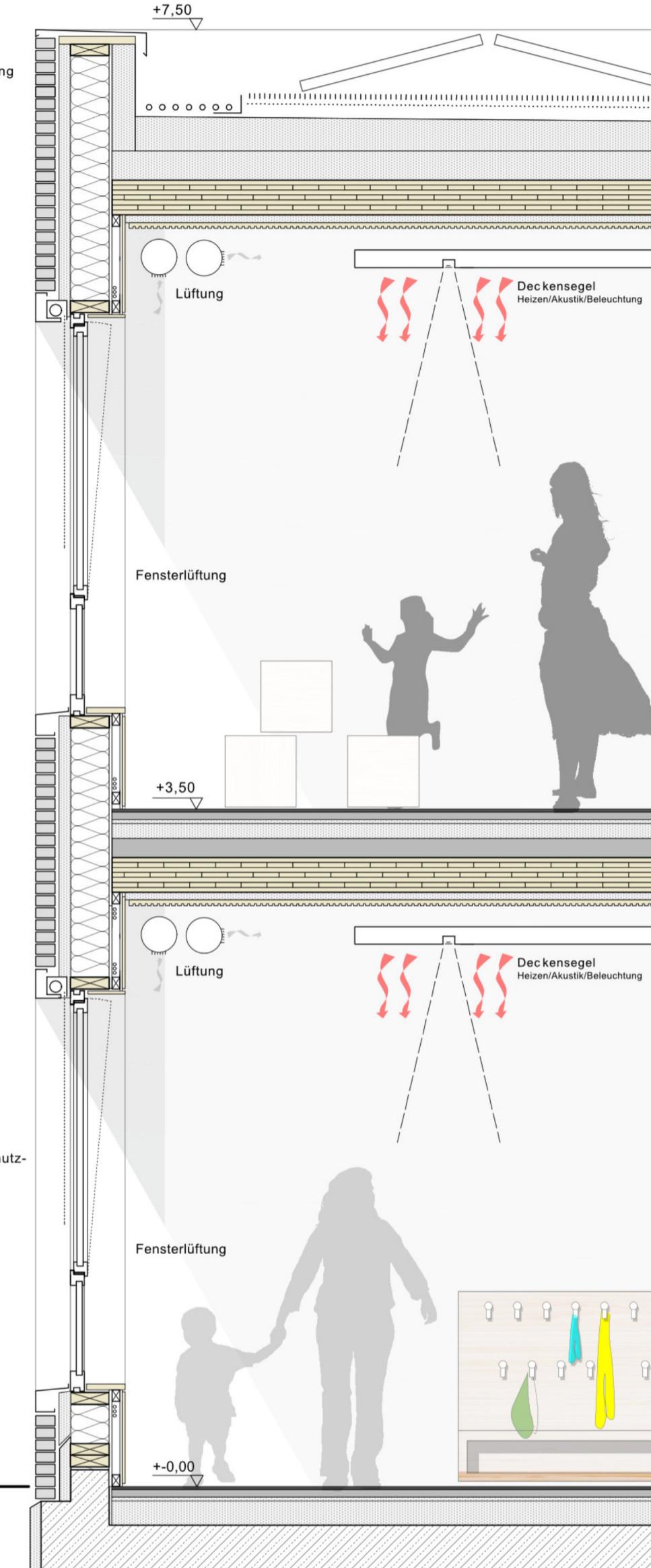
Fassade,
transparent
Holz-Alufenster
außenliegender
Sonnenschutz:
Textilscreen
Öffnungsfügel
mit Kontaktorschalter

Fassade, opak
Klinker-Vorsatzschale
Holzrahmenbau
Holzfaserdämmplatte
Ständer/
Wärmedämmung,
OSB-Platte als
Dampfsperre
innenliegende
Vorsatzschale:
3-S-Platte, weiß lasiert
SIB-Schottwände
als Speichermasse

Decke über EG
SIB-/Brettsperholz-
verbunddecke

Pfosten-/
Riegelwand
Foyer/
Gartenfassade
Holz-Aluminium
Wärme- und Sonnenschutz-
verglasung 3-fach

Fußboden aufbau
Kautschuk
Estrich
Trittschalldämmung
Wärmedämmung
Installationsraum
SIB-Bodenplatte



NEUBAU KINDERTAGESSTÄTTE ALANBROOKE IN PADERBORN

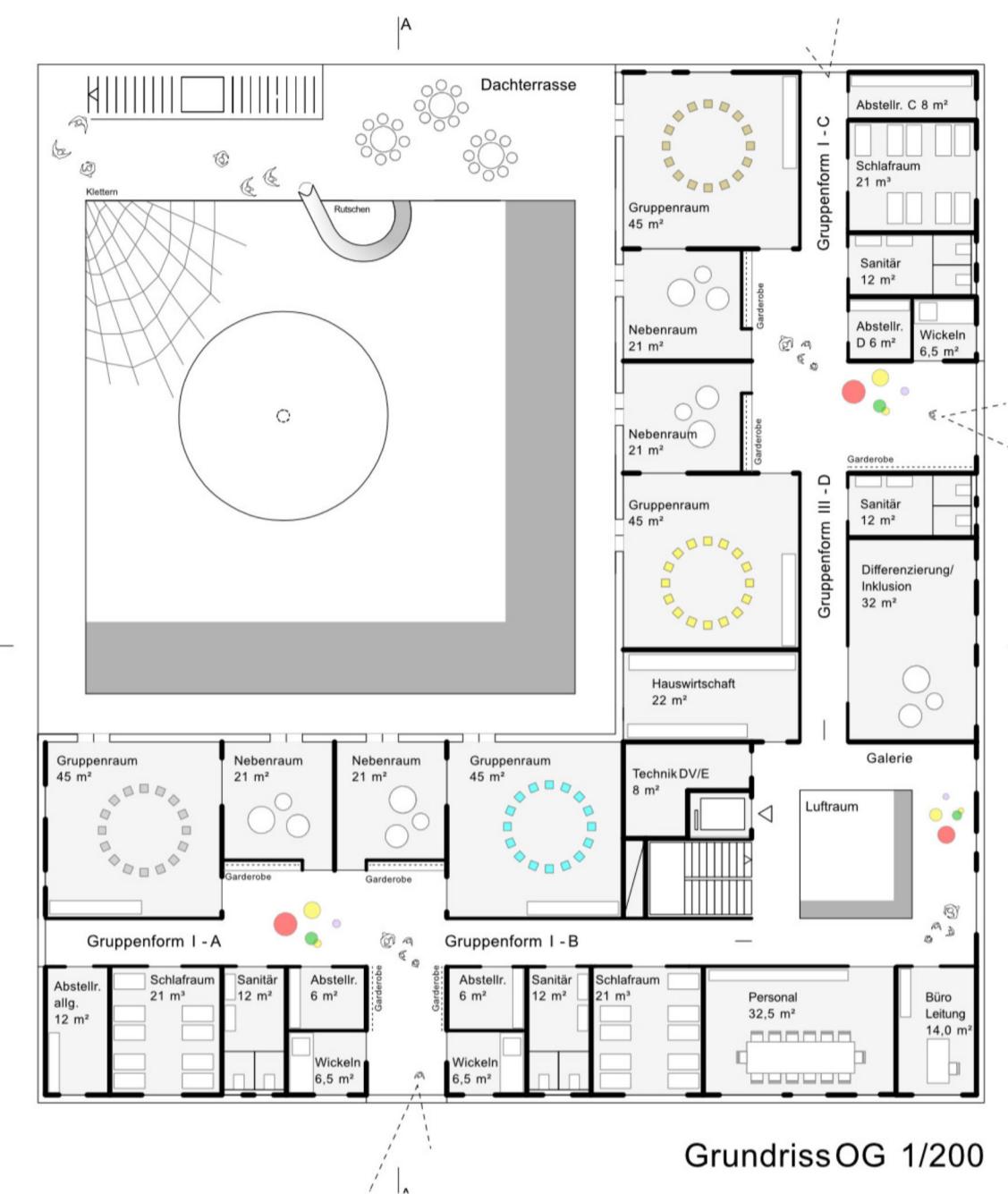
Realisierungswettbewerb



Ansicht Ost 1/200



Grundriss EG 1/200



**NEUBAU
KINDERTAGESSTÄTTE
ALANBROOKE IN PADERBORN**
Realisierungswettbewerb



Schnitt B-B1/200



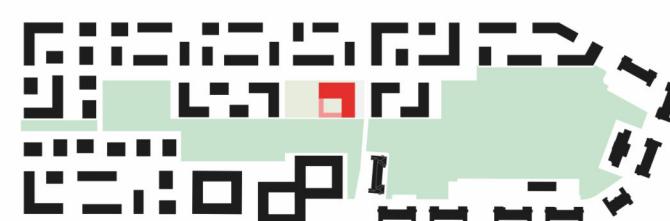
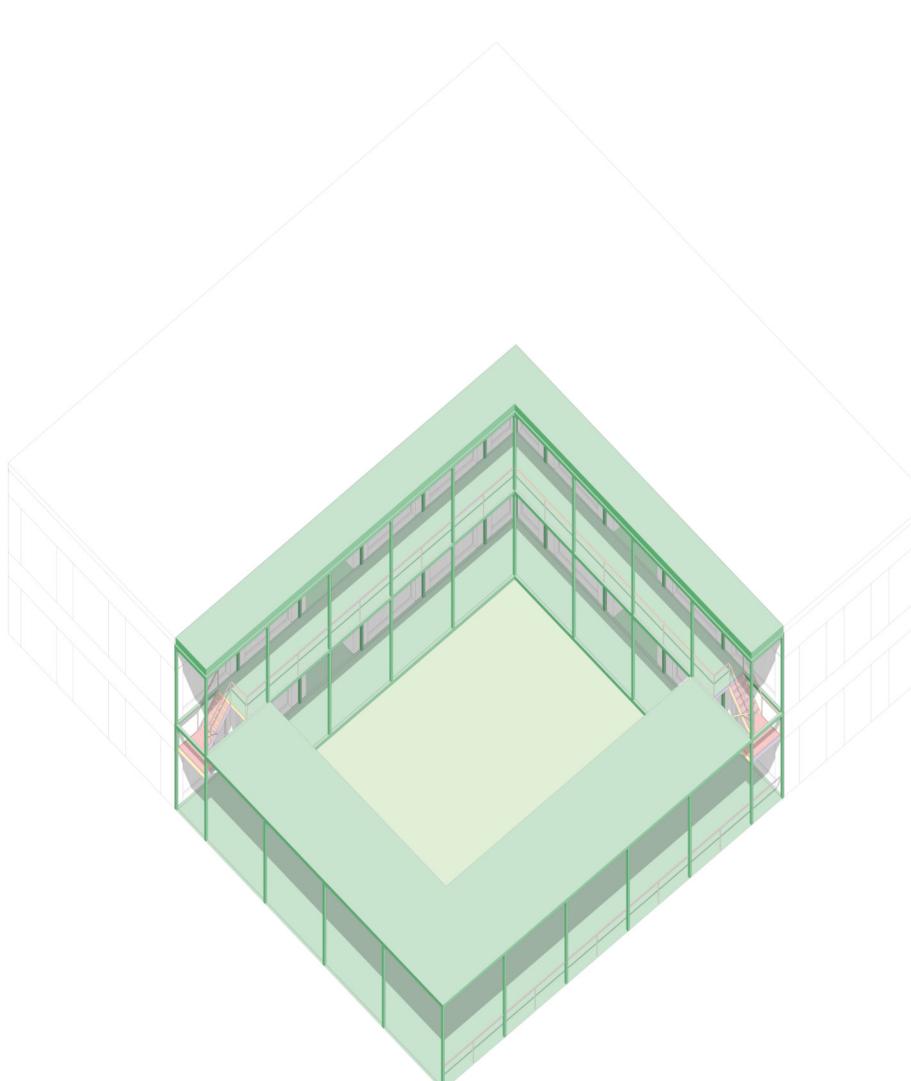
Ansicht Süd 1/200

Nummer 1022 – 2. Rundgang

Trutz von Stuckrad Penner Architekten, Berlin

mit

LA.BAR Landschaftsarchitekten R. Amend und E. Richter GbR

**STÄDTEBAU**

Der Kindergarten fügt sich zurückhaltend in das Ensemble aus winkeligen Baukörpern des neu entstehenden Stadtquartiers ein. Seine Spannung bezieht er aus dem Kontrast seiner konvexen Aussegestaltung und dessen konkaven Gartenseite. In deren Form schreibt sich eine umlaufende transparente Veranda als eigenständige Figur ein. Die Baulinie wird mit einer zweigeschossigen Raumkante eingehalten. Die Fassade zum Stadtpark ist ebenfalls klar definiert aber offener gestaltet. Das ermöglicht eine Ausrichtung der inneren Fassade in Richtung Süden bzw. Südwesten.

GEBAUDE

Aus der städtebaulichen Disposition leitet sich eine klare Gebäudegliederung ab. Dienende Räume bilden einen schützenden Saum auf der städtischen Seite. Die Innenseite öffnet sich zum Garten und Park. Der Binnenraum wird zum eigenen, behaglichen Spielhof der Krippenkinder. Die ausgedehntere Welt der größeren Kinder liegt im Obergeschoss. Von dort gelangen sie über die Veranda und zwei Außentreppen ihnen eigenen weitläufigen Garten.

Die Veranda ist ein vielfältig nutzbarer überdachter Freibereich. Hier wird hier gelauft, gefahren und gesessen. Sie spendet Schatten und schützt vor Regen, und schafft neue Verbindungen.

Mittelpunkt des Hauses ist die Treppenhalle. Hier betritt man das Gebäude, kann den Blick in die Tiefe des Gartens oder nach oben schweifen lassen und wird in den Bereich der Krippengruppen oder den Kitagruppe nach oben geleitet. Zentral liegen Speise- und Mehrzweckraum, die sich bei Festen gemeinsam nutzen lassen und zum Hof erweitert werden können. Das Familienzentrum, zum Vorplatz orientiert, kann bei Bedarf mit dem Mehrzweckraum geschafft werden.

Die Gruppenräume, paarweise geordnet, befinden sich am Ende der Flügel und haben jeweils ein gemeinsames Zentrum mit Garderobe. Über eine Sauberlaufzone gelangen die Kinder von dort in den Außenbereich.

KONSTRUKTION UND MATERIALITÄT

Das Gebäude ist einfach, robust und wirtschaftlich konstruiert. Die Außenwände sind aus Porenbeton mit einer mineralischen WDVS-Konstruktion geplant. Innenwände aus KS-Bauplatten ermöglichen ein gutes Raumklima. Die vorgestellte Veranda ist als einfache Stahlkonstruktion vorgesehen. Insgesamt wird auf eine sorgsame Verwendung nachhaltiger und ökologischer Baumaterialien geachtet.

Die Gebäudekonzeption ermöglicht einen sparsamen Einsatz von Gebäudetechnik. Das Gebäude kann natürlich belüftet und beleuchtet werden. In den Innenräumen werden raumakustisch wirksame Wand- und Deckenbeläge verwendet. Die Ausstattung sowohl der Innenräume wie der Fassade sind robust. Die vorgestellte Veranda wirkt als Sonnenschutzelement der Südost- bzw. Südwestseite.

ERSCHLIESSUNG UND AUSSENRAUM

Man betritt die Kita im Norden über einen großzügigen mit großformatigen Werksteinplatten befestigten Vorplatz. Sitzstufen vermitteln zum tiefergelegenen Park, eröffnen Blicke in die Umgebung und laden zum Verweilen ein. Die Fahreräder können wetterschützt im Gebäudeücksprung abgestellt werden. Die geforderten PKW-Stellplätze und die Unterflurmüllanlage werden an der Dr. Margit-Naumann-Straße angeboten. Der Kita-Garten gliedert sich in den von der umlaufenden Veranda geschützten Garten für die unter 3-jährigen Kinder der Gruppenform II und den offenen Garten für die größeren Kinder der Gruppenformen I und III.

Im geschützten Garten rahmt eine großzügige Terrasse eine Rasenfläche mit altersgerechten Spielangeboten wie z.B. einem Sandspielbereich mit Holzdeck, einem Spielhaus, einer Kleinkindschaukel, einem Spieltier zum Beklettern und verschiedenen Hüpfpodesten. Drei Bäume und ein Sonnensegel spenden Schatten, Gräser- und Staudenbeete strukturieren die Raumkanten.

Der offene Garten wird durch einen "Loop" geprägt. Dieser aus farbigem Asphalt hergestellte Rundweg formuliert einen inneren Bereich mit diversen Spielangeboten wie z.B. einem Balancierparcours, einem Sandspiel mit Nestschaukel und einer Sandbastelle sowie einem Spielhügel mit einer Röhrenrutsche. In einem kleinen Hackenkabinett können sich die Kinder verstecken. Freiwachsende Hecken räumen den Garten und bieten weitere Versteck- und Rückzugsmöglichkeiten. Öffnungen bieten Blickbezüge in den angrenzenden Park, der über eine Gartentreppen erreichbar ist.



BAULINIE UND RAUMKANTE
Ausbildung klarer Raumkanten im Straßenraum und im Stadtpark

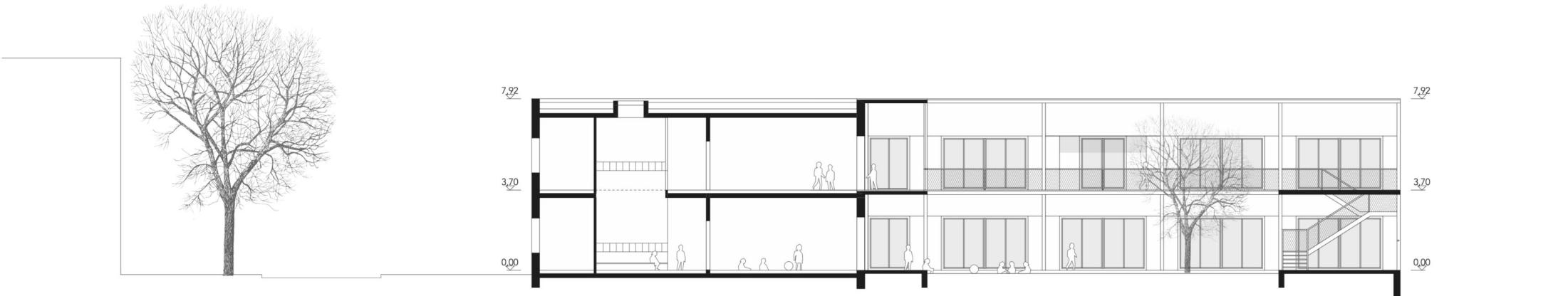
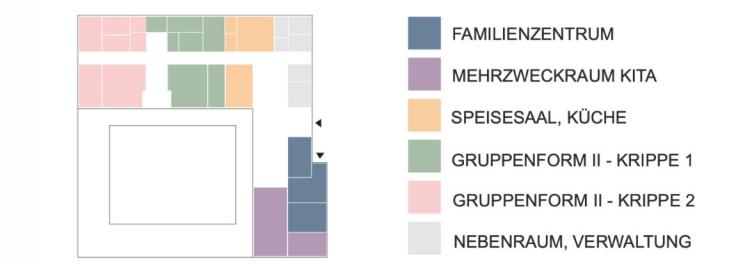
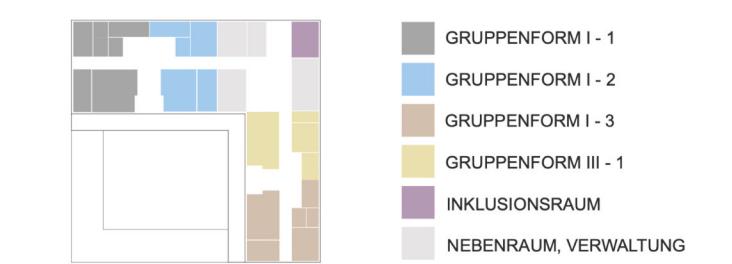
TRANSPARENZ
Beziehung zum Stadtpark und Orientierung zur Sonne

SCHWERPUNKT
Haupttreppen und Foyer verbindet die gemeinschaftlichen Bereiche

HIERARCHIE
Dienende Räume orientieren sich zur Straße, Haupträume sich zum Garten

SPIELHOF
Krippe im OG mit Vorbereich und direkter Anbindung an den Spielgarten

GARTENHOF
Kita im OG mit Vorbereich und direkter Anbindung an den Spielgarten





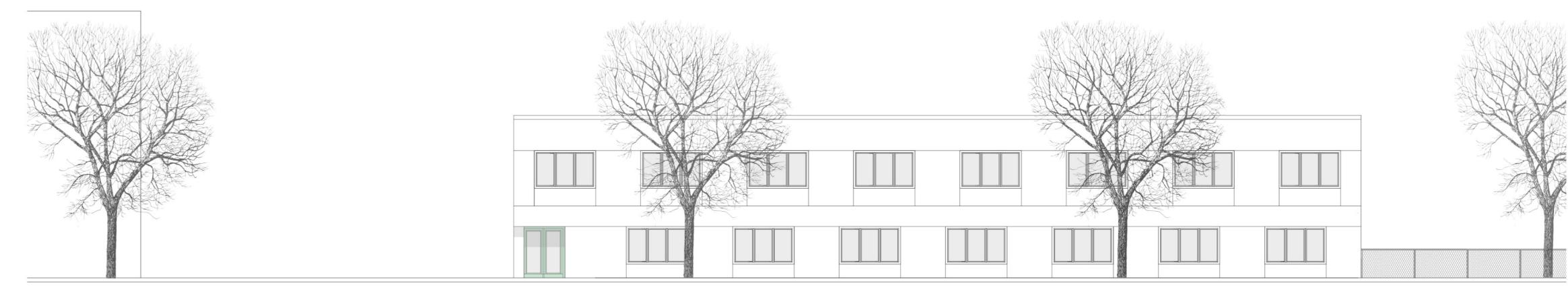
COLLAGE - BLICK VON SÜDOSTEN AUF DEN SPIEGARTEN UND DEN SPIELHOF



ANSICHT SÜD M 1 : 200



ANSICHT NORD M 1 : 200



Nummer 1023 – 2. Rundgang

e4architekten PartGmbB Frericks & Partner, Münster

mit

morbach.wermeyer.Landschaftsarchit. PartGmbB, Sassenberg



Perspektive Platz

1.) Städtebau / Idee:

Die neue grüne Mitte prägt als zentraler öffentlicher Raum das Bild des Quartiers. Die klar gegliederten Cluster ergeben dabei eine Raumkante entlang des gesamten Parks und definieren diesen öffentlichen Raum damit eindeutig. Das Grundstück der neu zu planenden Kindertagesstätte steht auf einem dieser Cluster umringt von mehrgeschossigem Wohnungsbaubestand. Obwohl die Kita als Sonderbau sich von der umliegenden Bebauung absetzt (größere Freiflächen und nur zweigeschossig), ist sie Teil dieser Raumkante. Aus diesem Grund legt sich entlang der Nordseite und der Ostseite (zum Park) ein steinerner zweigeschossiger Mantel aus Backstein. Den monolithischen Gestaltungsanspruch, welcher im Quartiershandbuch für die Wohnbebauung formuliert wird, übernehmen wir, indem wir die Backsteinfassade bis in den Sockel ziehen. Dieser Sockel wird entlang der gesamten Ostseite zum Park fortgeführt. Nur der direkte Zugang von den Außenflächen der Kita zum Park unterbricht diese Raumkante. Aufgelockert wird die Parkfassade durch minimal hervorstehende Panoramafenster. Aus diesen Fenstern erhält man von den Flur-/Spielflächen vor den Gruppenräumen einen direkten Blick (Beziehung) zum Park. Der Hauptzugang sowohl der Kita als auch des Familienzentrums erfolgt über einen Vorplatz im Norden. Durch das zurückspringen des Erdgeschosses werden beide Eingänge unter einem Dach vereint. Das Personal erhält einen eigenen Zugang in direkter Nähe zu den Mitarbeiterparkplätzen und dem überdeckten Fahradparkplatz (siehe Freiraumplanung). Dieser Zugang dient gleichzeitig auch als Anlieferung für die Küche etc. Der Platz vor dem Eingang soll nicht nur reine Erschließung sein. Hier treffen sich Eltern und Kinder sowohl vor als auch nach dem Kitaufenthalt. Durch seine große Aufenthaltsqualität mit Bäumen und Sitzmöglichkeiten mit Blick zum Park bietet er Möglichkeiten für das ungezwungene Gespräch zwischendurch.

2.) Gebäudekonzept / Funktion

Maßstab für das Raumkonzept sind die Kinder. Eine klare Zuordnung der Räume und Funktionen mit übersichtlichen Grundrissen bieten den Kindern eine gute Orientierung und erleichtern die Aufsicht. Dies ist vor allem am Eingang, also im Foyer von besonderer Bedeutung. Er liegt im Zentrum des Gebäudes und öffnet sich zu allen Bereichen. Eingänge / Foyer
Er dient nicht nur als reine Erschließungszone. Vielmehr ist er ein multifunktionaler Raum für unterschiedlichste Aktivitäten. Dabei denken wir sowohl an das spontane Treffen mit Eltern, kleine Theateraufführung, das große Weihnachts- oder Sommerfest mit allen Kindern und Eltern.
Die Aktivitäten der Kinder beschränken sich oft nicht nur auf die Nutzung der Gruppenbereiche. In der Regel beginnen die Kinder ihren Tag in den jeweiligen Gruppen und können später in der Freispielzeit das gesamte Haus in Besitz nehmen. Auch aus diesem Grund liegt der Multifunktionsraum direkt am Foyer. Er kann durch das Aufschieben einer mobilen Trennwand komplett dem Foyer zugeschaltet werden. Neben der flexiblen Nutzung in der Freispielzeit ergibt sich hierdurch auch die Möglichkeit einer maximalen Fläche für größere Aktivitäten (siehe oben). Durch eine große Deckenöffnung verbinden sich die oberen Räume direkt mit dem Foyer (gute Orientierung). Die durchgehende Transparenz mit einer Vollverglasung von Eingang bis zu den Außenanlagen füllt das gesamte Foyer mit Tageslicht und verbindet den Außenraum mit dem Innenraum. Neben dem separaten Eingang von außen erhält auch das Familienzentrum einen direkten Zugang zum Foyer.
Das Obergeschoss wird durch eine offene geradlinige Treppe erschlossen. Sie ist so angelegt, dass Sie auch als Sitzstufen (Tribüne) für Veranstaltungen im Foyer genutzt werden.
Gruppenbereiche:
Der größte Teil der Gruppenräume liegen entlang der langen Ostfassade und erhalten dadurch sowohl

Beziehung zum Park als auch direkt zu den geschützten Außenanlagen der Kita. Über eine offene Außentreppe bekommen auch die Kinder im OG einen direkten Zugang zu den Außenanlagen. Außerdem dient diese Treppe als 2. Rettungsweg.

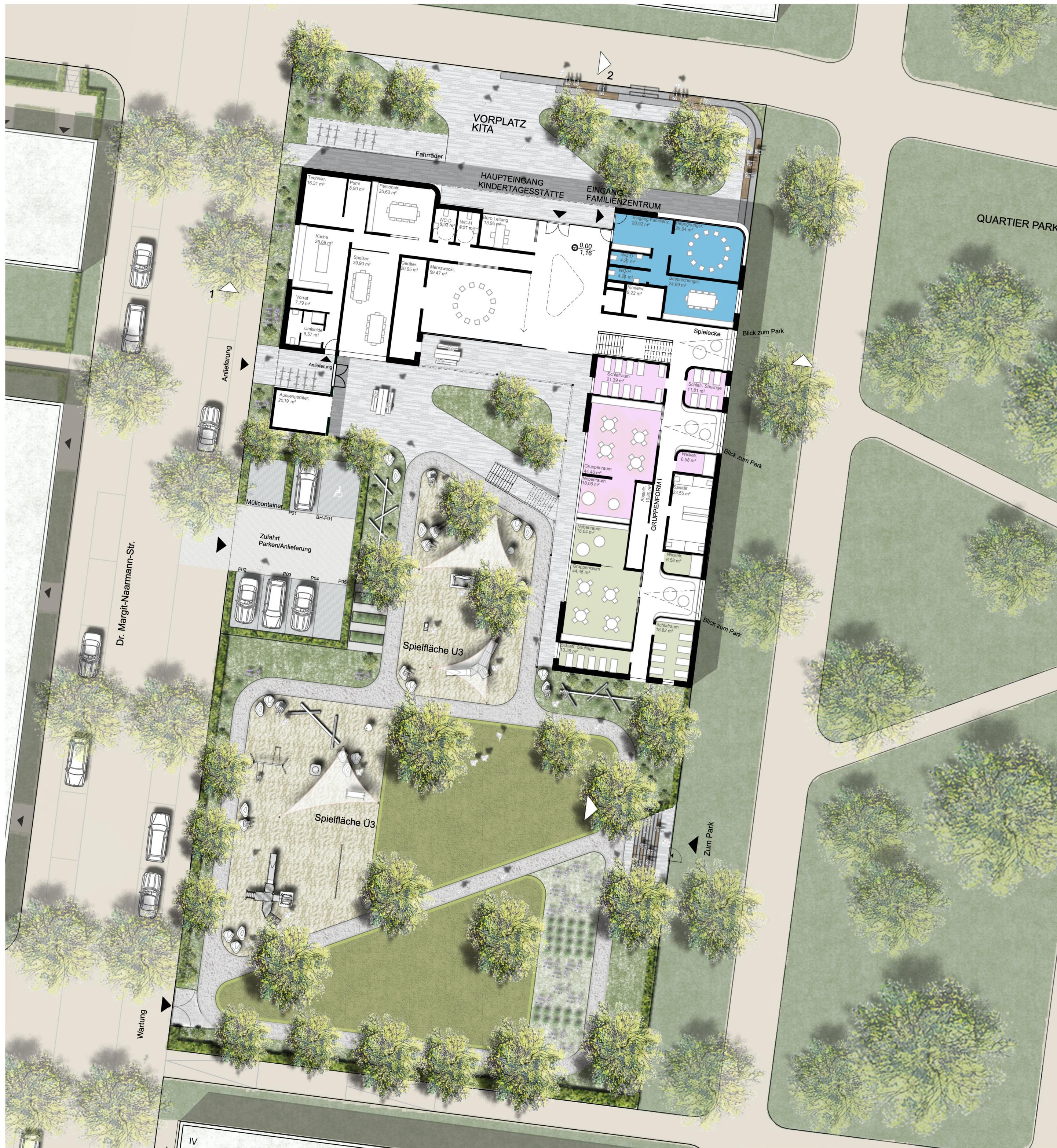
Garderoben stellen häufig Engpässe dar, weil oft zu bestimmten Zeiten Kinder gebraucht oder abgeholt werden. Um einen hektischen Start für Kinder zu vermeiden benötigt man den nötigen Raum und das entsprechende Ambiente. Um diesen Raum großzügiger zu gestalten integrieren wir die Garderoben in die Flurbereiche.

Zusätzliche Sitzinseln geben genügend Raum um sich die Schuhe auszuziehen ohne dass die Jacke an der Wand im Gesicht hängt. Eltern oder Betreuer können sich ebenfalls setzen, um den Kindern wenn nötig zu helfen. Durch großzügige Panoramafenster bekommt man einen direkten Bezug zum Park. Außerdem bringen Sie viel Tageslicht in die Flure/Garderoben. Die Gruppenräume bekommen eine teilweise verglaste Innenwand, sodass ein direkter Bezug zur Erschließungszone / Garderobenbereich bis hin zum Park besteht. Dies lockt die Erschließungszone weiter auf und vereinfacht außerdem die Aufsicht für die Erzieher.

Außenanlagen Kita:
Das L-förmige Gebäude legt sich schützend um den Außenbereich. Dadurch erhalten in beiden Geschossen die Gruppenräume der Kita einen direkten Bezug zum Außenbereich.
Die gesamte Fläche liegt auf einer Höhe und ist barrierearm angelegt. Barrierefrei sind alle Wege konzipiert. Dem Gebäude vorgelagert liegen großzügige Pfleiferflächen, die zum Aufenthalt für Kinder und Personaldiensten. Auch ein befahrbarer Kinderfahrzeugen ist hier möglich. Zentral gelegen liegt der U3-Bereich. Dieser besteht aus einer großen Sandspielfläche mit Geräten zum Spielen mit Sand, Matsch und Wasser. Weiterhin gibt es hier Gerätschaften für das Rollenspiel und zum Klettern und Rutschen. Westlich des Sandbereichs in Richtung Stellplatzanlage ergibt sich eine eingeeignete Fläche mit eingerichteten Ballanderbalken und Findlingen. Südlich auf der sich öffnenden Fläche gibt es für die Allgemeinheit große Rasenflächen für das freie Spielen, sowie ein Bereich für das gemeinschaftliche Anlegen von Gemüsebeeten und Gärtnern. Weiterhin ist hier eine große Sandfläche für den U3-Bereich vorgesehen.

Außenanlagen Kita:
Das Gebäude vorgelagert liegen großzügige Pfleiferflächen, die zum Aufenthalt für Kinder und Personaldiensten. Auch ein befahrbarer Kinderfahrzeugen ist hier möglich. Zentral gelegen liegt der U3-Bereich. Dieser besteht aus einer großen Sandspielfläche mit Geräten zum Spielen mit Sand, Matsch und Wasser. Weiterhin gibt es hier Gerätschaften für das Rollenspiel und zum Klettern und Rutschen. Westlich des Sandbereichs in Richtung Stellplatzanlage ergibt sich eine eingeeignete Fläche mit eingerichteten Ballanderbalken und Findlingen. Südlich auf der sich öffnenden Fläche gibt es für die Allgemeinheit große Rasenflächen für das freie Spielen, sowie ein Bereich für das gemeinschaftliche Anlegen von Gemüsebeeten und Gärtnern. Weiterhin ist hier eine große Sandfläche für den U3-Bereich vorgesehen.

1023 - 2



Grundriss EG 1.200



Grundriss OG 1.200

NEUBAU KINDERTAGESSTÄTTE ALANBROOKE IN PADERBORN



1023 - 3



ANSICHT OST 1.200



ANSICHT SÜD 1.200



ANSICHT WEST 1.200



ANSICHT NORD 1.200

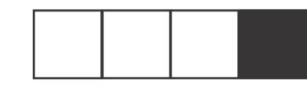


SCHNITT 2 1.200

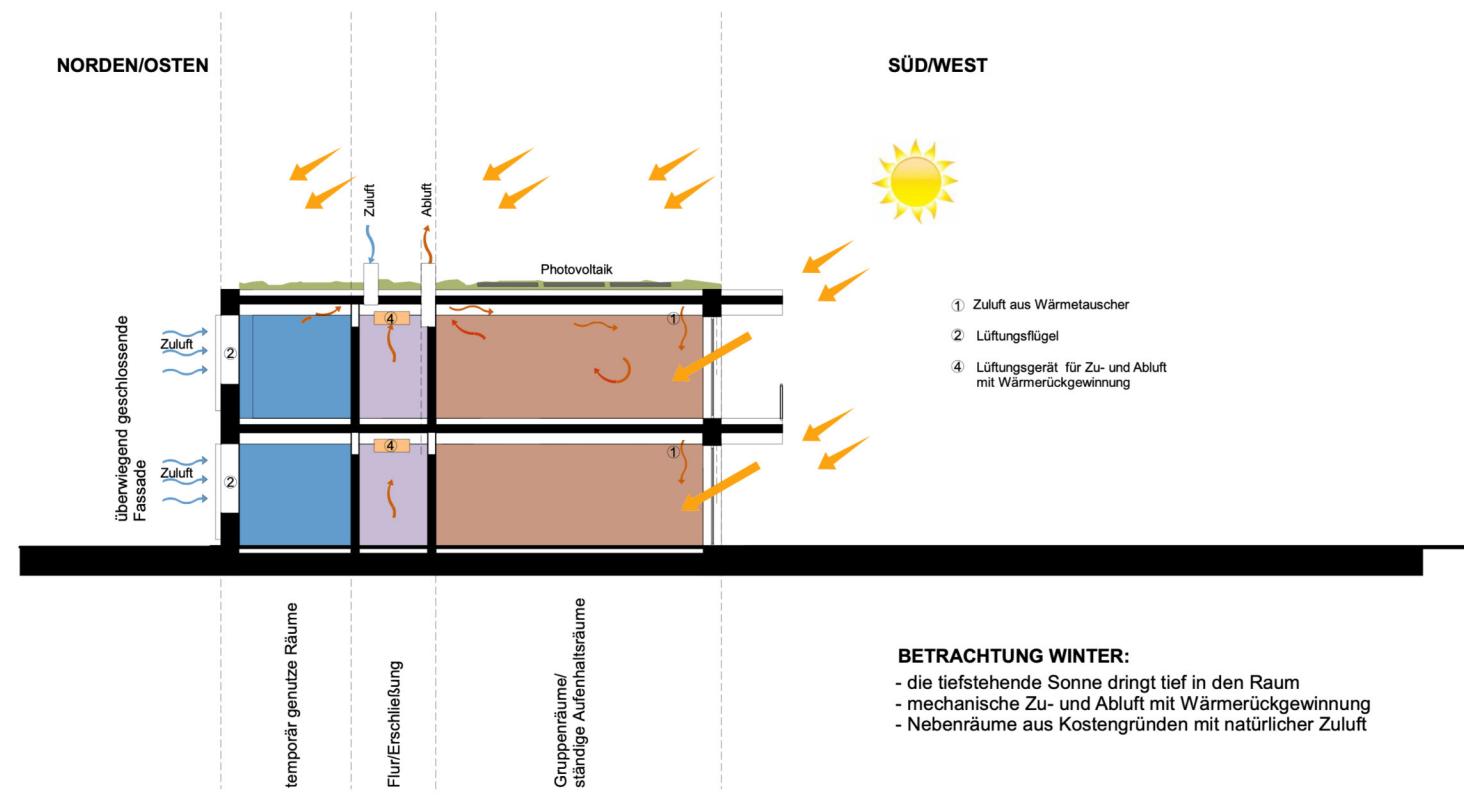
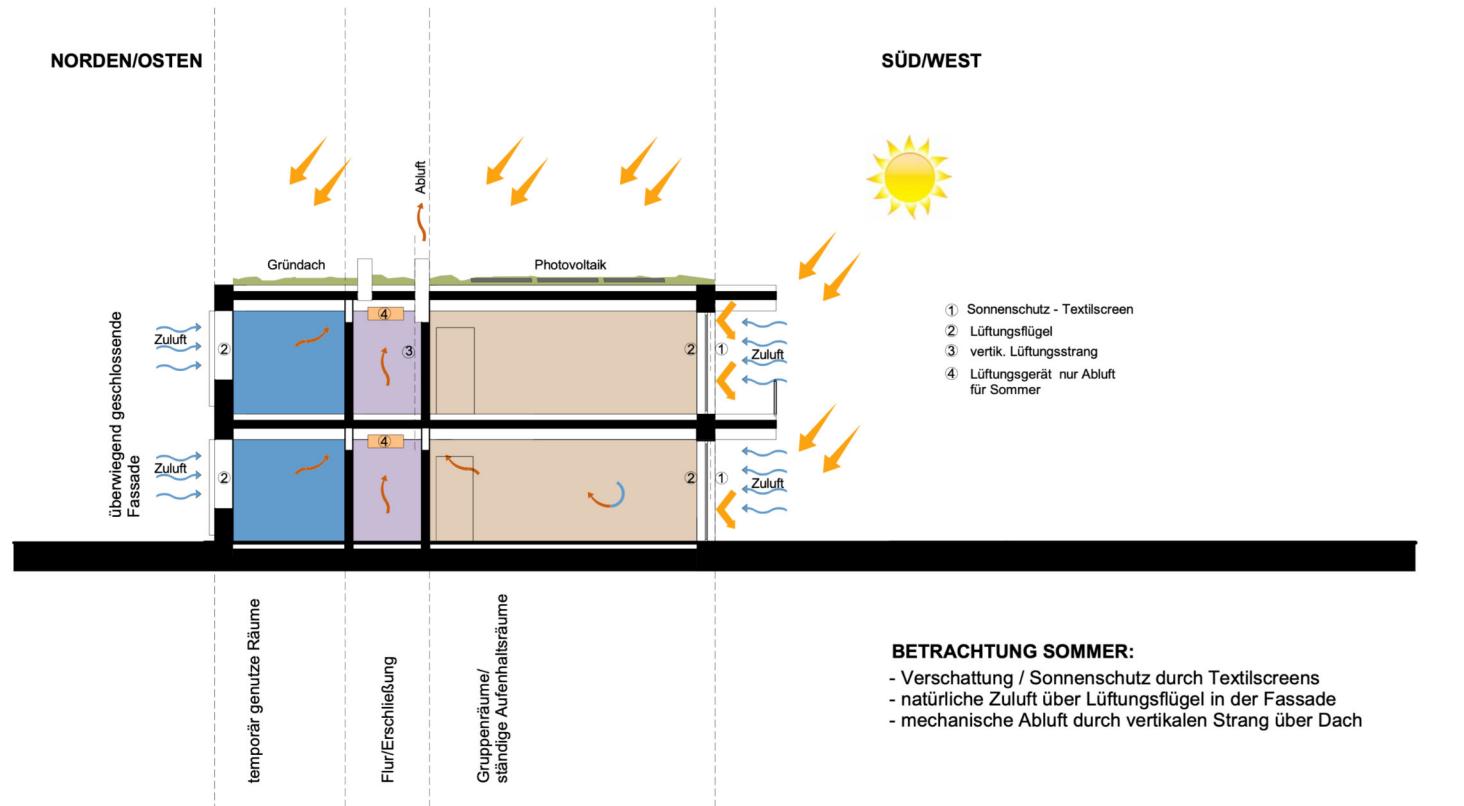


SCHNITT 1 1.200

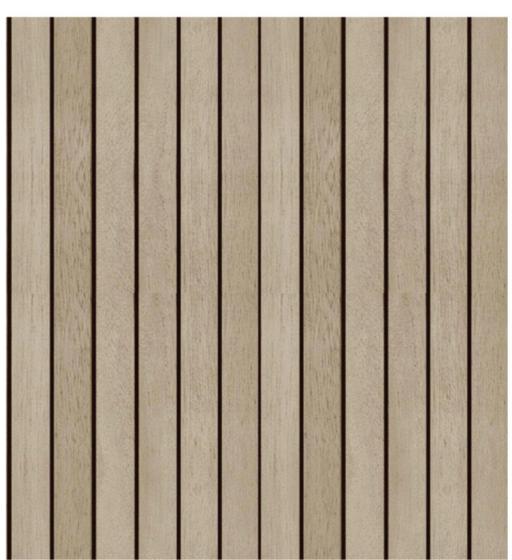
NEUBAU KINDERTAGESSTÄTTE ALANBROOKE IN PADERBORN



1023 - 4



HAUPTFASSADE: BACKSTEIN



HOLZFASSADELEMENTE



Nummer 1024 – 1. Rundgang

Wolfgang Zeh Architekt BDA, Köln

mit

Knüvener Architekturlandschaft, Köln



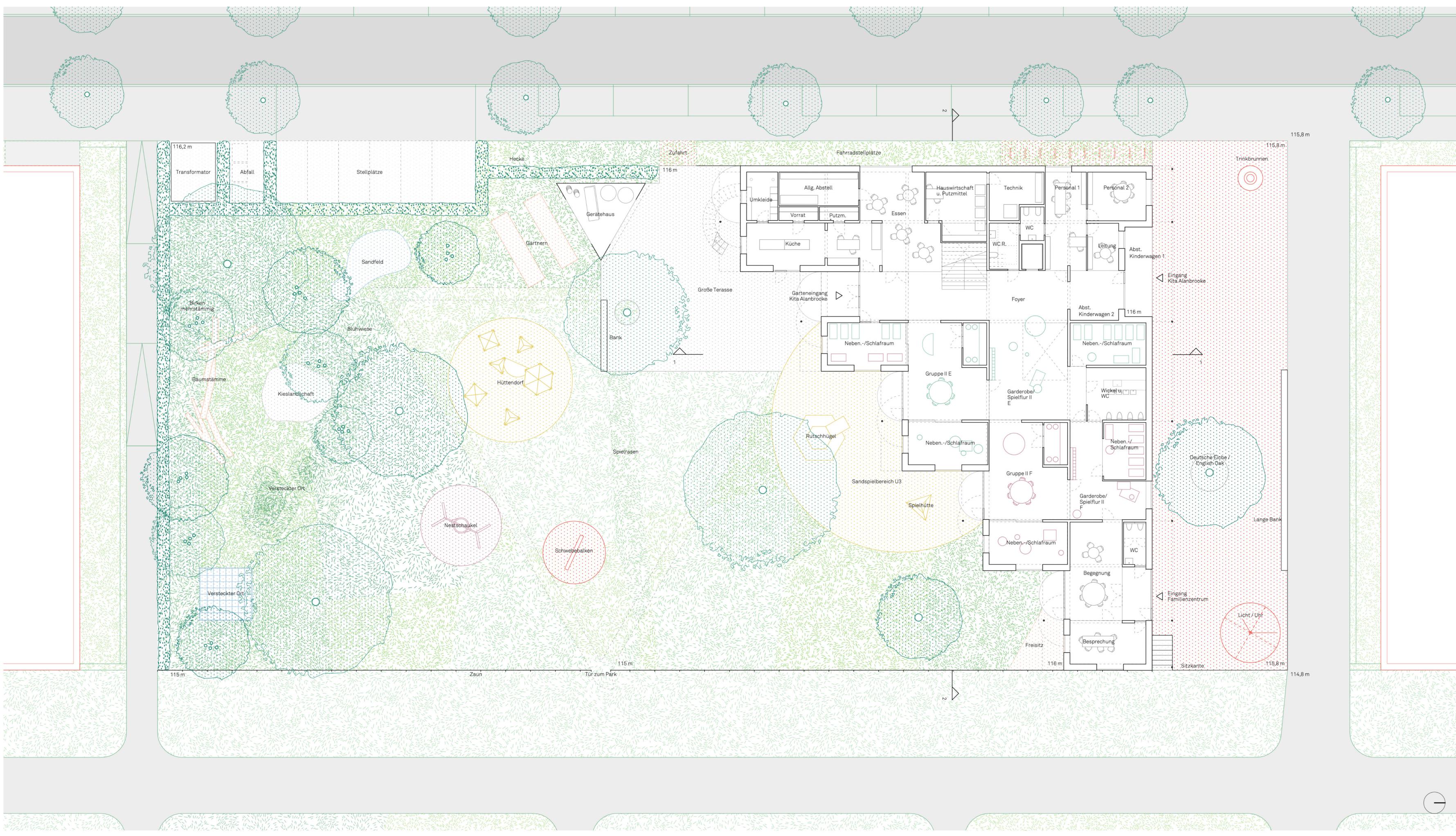
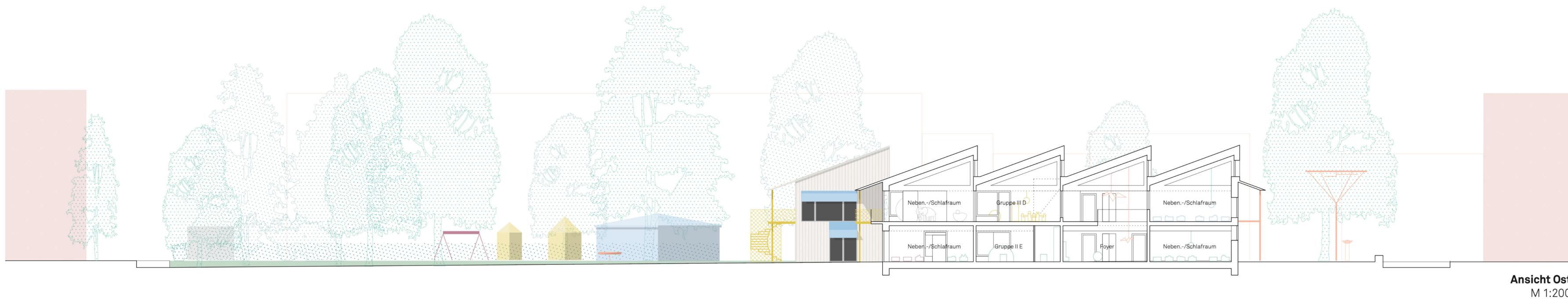
Park - Hau

Die Kindertagesstätte ist ein Ort des Alltags und des Spiels, der Freiheit und der Rituale. Ein Gebäude, das ein Zuhause ist, das Gemeinschaft fördert und kleinen Individuen ganz unterschiedliche Räume bietet.

Gliederung

Der Entwurf ordnet die sechs Betreuungsgruppen in einem flexiblen Cluster nach Süd-Osten orientiert an. Der Baukörper besetzt die Platzkante im Norden mit den Eingängen und springt entlang der Parkkante zu den Aussenbereichen schrittweise zurück. Die beiden U3 Gruppen liegen im Erdgeschoss und haben einfachen Zugang nach draussen. Durch einen grosszügigen Spielflur werden das Familienzentrum im Osten, der Haupteingang im Norden, der Essraum im Westen und der Zugang zum Aussengelände im Süden erschlossen. Der daran angegliederte offene Treppenraum führt entlang des Essraums ins Obergeschoß. Auch hier bildet eine Abfolge von Plätzen den zentralen Spielflur. Er erschließt den Mehrzweckraum, den Inklusionsraum, die übrigen Gruppen, sowie WCs und Schlafräume. Der Spielflur bietet Bewegungsraum und Orientierungspunkte, bildet Transparenzen und ermöglicht unterschiedliche Lesarten. Er ist Garderobe, Spielraum oder Weg.

Die Dachstruktur aus geneigten Pultdächern ermöglicht durch Oberlichter die zusätzliche Belichtung von Spielflur, Garderoben- und Gruppen- sowie Gruppennebenräumen. Die Abfolge aus Gruppen- und Nebenräumen ermöglicht - entsprechend der sich verändernden Bedarfe einer Kita - die flexible Schaltung der Eckräume von zwei Gruppen. Die Öffnungen der Gruppenräume zu Garderoben und Spielflur vermitteln eine großzügige Raumwirkung. In den Giebelflächen der Gruppenräume befinden sich zusätzliche Spiel-Emporen.



Freiraum

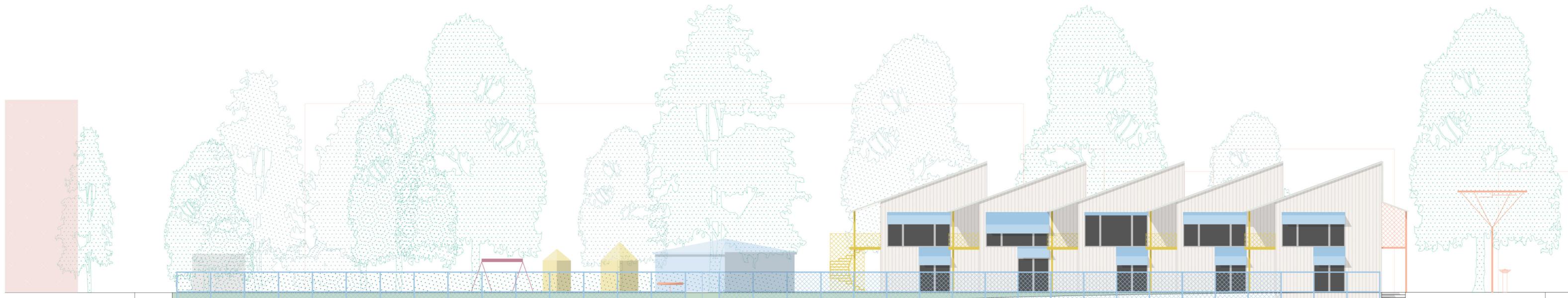
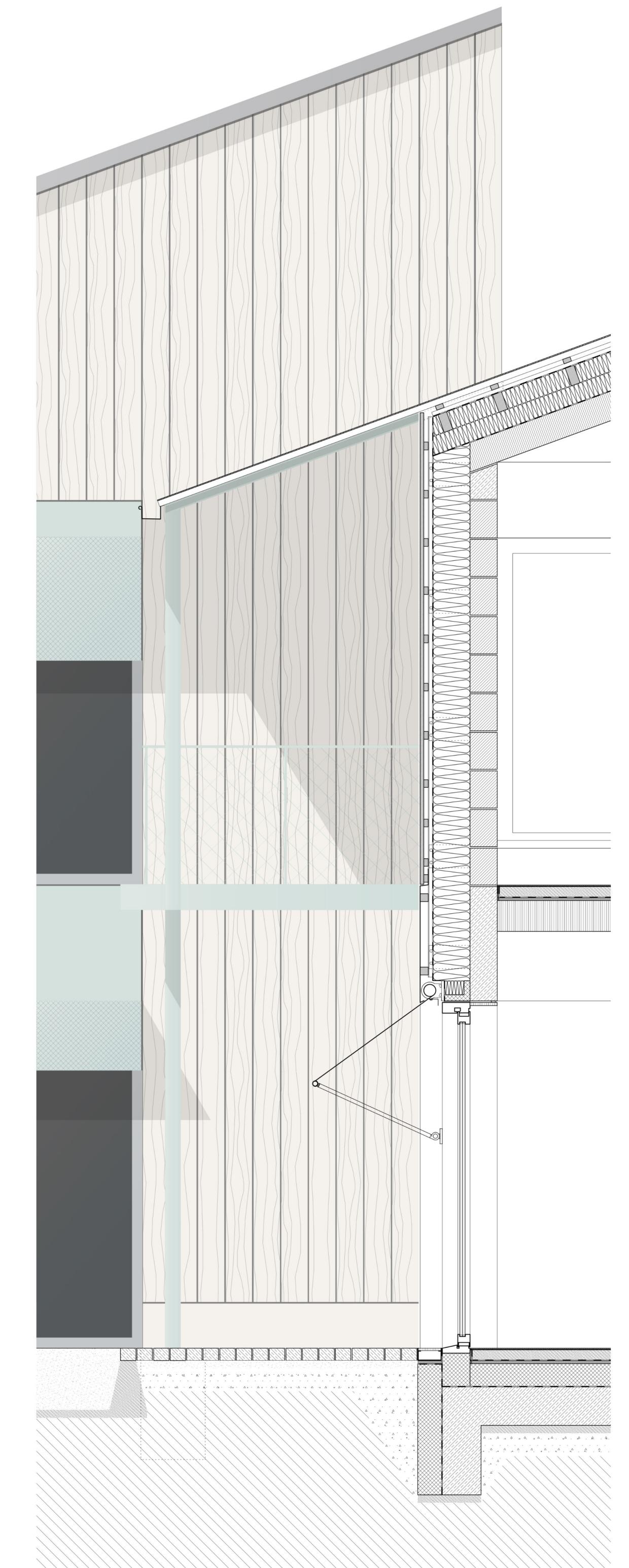
Die Kindertagesstätte nimmt eine wichtige Position im System der öffentlichen Räume im neuen Quartier auf der ehemaligen Kaserne Alanbrooke ein: Sie liegt direkt am neuen Park, bietet mit dem Vorbereich einen kleinen Platz mitten im Quartier und liegt an der Achse, die nach Osten mit der Innenstadt verbindet. Das Gebäude reagiert entsprechend und bildet zum Platz hin eine begleitende Raumkante, schiebt sich Richtung Stadtzentrum vor und öffnet sich zum Park hin. Das Freiraumkonzept komplementiert diese unterschiedlichen Situationen.

Der Vorplatz ist ein Treffpunkt mitten im Viertel mit großzügigen Sitzgelegenheiten. Der Platz empfängt die Kinder und Eltern der Kindertagesstätte und bietet dem Familienzentrum die Möglichkeit sich in den Stadtraum zu erweitern. Der Trinkbrunnen macht ein besonders Angebot für Kinder aber auch für Sportler, die im Park aktiv sind. An der Ecke direkt in der Sichtachse zur Stadt ist ein Leuchtelelement platziert, dass die alte Uhr im Giebel des nicht mehr vorhandenen Gebäudes am Exerzierplatz in Erinnerung ruft. Der Höhenunterschied wird als Sitzkante zu Park ausgebildet und lädt zum informellen Aufenthalt ein.

Die großzügig bemessene Freianlage der Kindertagesstätte wird im Norden vom Gebäude gefasst und nach Süden durch dichtere Bepflanzung. Hierdurch entsteht eine zentrale offene Fläche mit weiter Verbindung in den Park. Mit diesen beiden Raumcharakteren, dem atmosphärisch – dichten, naturnahen und dem offenen, lichten mit Spielgeräten und befestigte Bereichen, wird eine große Vielfalt an Spielmöglichkeiten geschaffen.

Die gestaffelte Südostfassade des Gebäudes verzahnt Innen- und Außenraum miteinander. An der Schnittstelle liegen außen eine Serie von geometrischen Flächen, große Terrasse, U3-Spielbereich und Freisitz des Familienzentrums, die von Innen nach Außen leiten. Der zentrale Spielrasen hat großen multifunktionale, freie Bereich und mehrere Spielgeräte. Der dichtere südliche Bereich bietet Felder aus verschiedenen, natürlichen Materialien wie Sand, Kies, Steinblöcke und Baumstämme aus lokalen Vorkommen und kleine Spielhügel. Leitbaum für das gesamte Gelände ist Quercus robur, in Deutschland Deutsche Eiche oder in England English Oak genannt. Diese werden durch mehrstämmige, schnellwüchsige Birken (Betula pendula) ergänzt, die eine heitere Dichte schafft. Der südliche Bereich kann durch eine Blühwiese zusätzlichen ökologischen Aspekt bekommen.

Eine Zufahrt für Grünpflegefahrzeuge befindet sich bei der großen Terrasse. Die Stellplätze, ein Abfallstandort und der Transformator gliedern sich durch die Fassung einer Hainbuchenhecke an der Nordwestecke des Grundstücks in das Ensemble ein. Mit der Kindertagesstätte entsteht ein wichtiger Netzwerknoten im System der öffentlichen Räume und gleichzeitig eine vielfältige und abwechslungsreiche „Innenwelt“ für Kinder im neuen Stadtteil.

Schnitt 2-2
M 1:200Grundriss OG
M 1:200Ansicht Süd
M 1:200Ansicht Ost
M 1:200Fassadenschnitt
M 1:20

Aufbau Dach
 4,5 Bodenbelag Zementspachtel
 3 Lattung
 3 Konterlattung
 24 Dämmung Mineralwolle 035
 18 Bretttapeidecke
 45 Unterzug BSH

Aufbau Wand
 17,5 Agrarziegel
 24 Fassadenbahn
 3 Konterlattung
 3 Traglattung
 2,4 Holzschalung sibirische Lärche

Aufbau Decke
 1 Bodenbelag Linoleum
 7 Heizestrich
 2 Trittschalldämmung
 20 Bretttapeidecke

Fassade
 Hebeschiebeanlage Aluminium
 Sonnenschutz Fallarmmarkise

Aufbau Boden
 1 Bodenbelag Linoleum
 7 Heizestrich
 25 Dämmung
 5 Beton
 15 Sauberkeitschicht
 Natursteinschotter

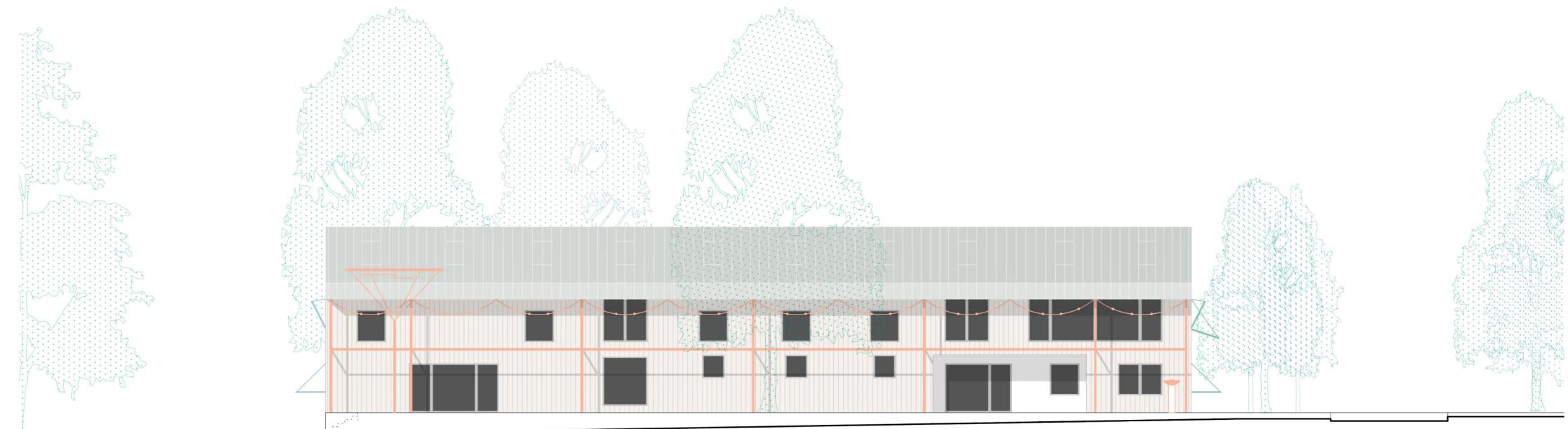
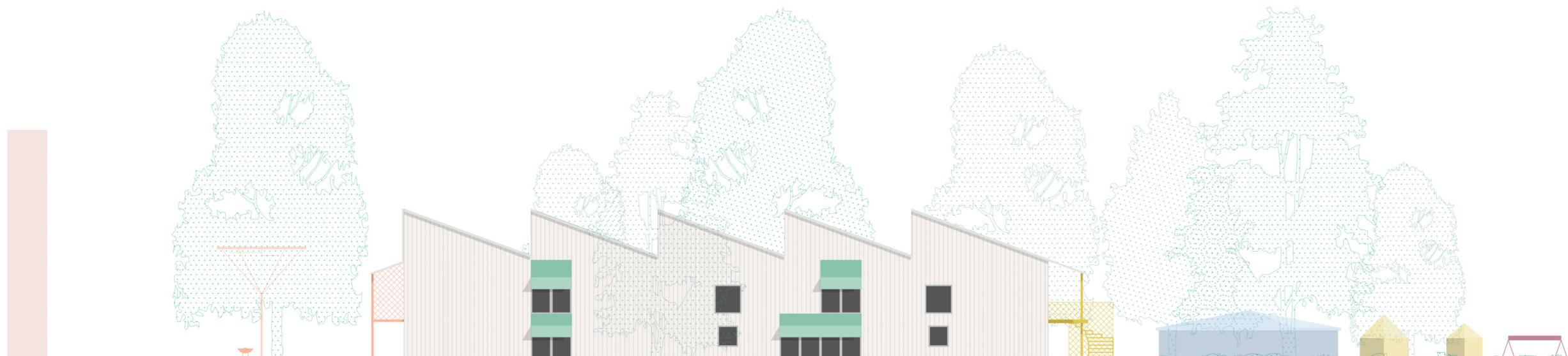


**Material**

Die tragenden Wände werden in großformatigen Ziegeln ausgeführt und geschlämmt. Decken und Dächer werden als Brettschichtelemente auf BSH-Unterzügen in Fichte ausgeführt. Die Außenfenster sind Holz-Aluminiumelemente mit außenliegendem Sonnenschutz je nach Ausrichtung und Bedarf.

Energie

Die Beheizung des Gebäudes erfolgt über den Anschluss an das Fernwärmenetz. Über Wärmetauscher werden die Fußbodenheizungen mit geringen Vorlauftemperaturen versorgt und das Trinkwasser zentral erwärmt. Die massiven Innenwände dienen der Wärmespeicherung und Phasenverschiebung der Innentemperaturen. Dezentrale Lüftungsgeräte mit Wärmerückgewinnung sorgen für eine gute Lüftung der Gruppen-, Schlaf- und Gruppennebenräume. Die nach Süden ausgerichtet flach geneigten Dachflächen ermöglichen über eine Fläche von xxx qm die Sonnenenergienutzung mittels Photovoltaik zur Deckung des täglichen Bedarfs für Lüftung, Hauswirtschaft und Gebäudebetrieb sowie zusätzlicher Einspeisung in das Netz. Damit behauptet sich die Kindertagesstätte auch als energetischer Mittelpunkt Alanbrooke. Das Regenwasser wird in einer Zisterne außerhalb des Gebäudes gesammelt und dient der Bewässerung der Freianlagen und Versorgung des Wasserspielplatzes im Außengelände.



Nummer 1025 – 2. Rundgang

PAPPERT + WEICHYNIK Architekten PartG mbB, Bielefeld

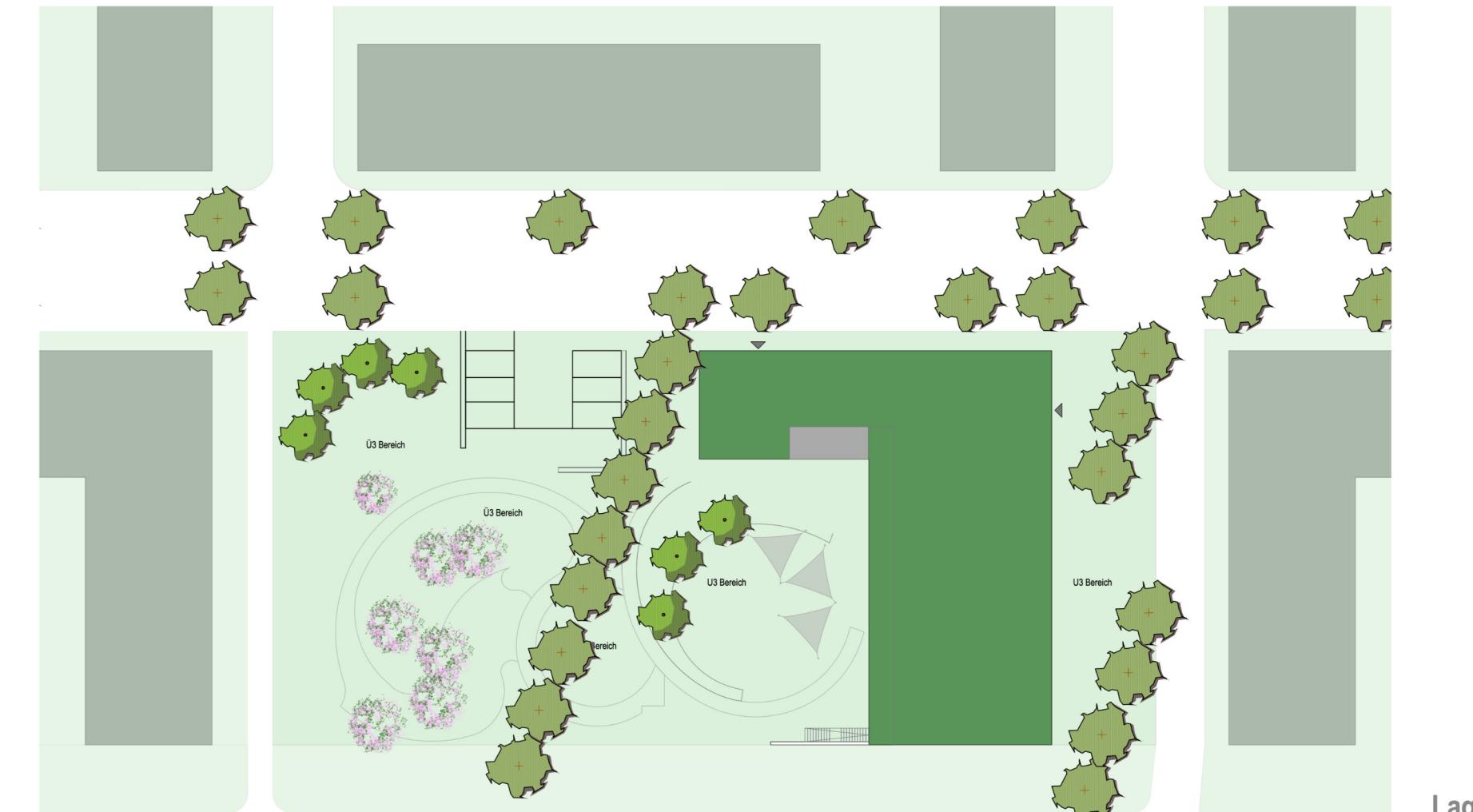
mit

Büro für Garten- & Landschaftsarchitektur Tanja Minardo, Steinhagen

Kindertagesstätte Alanbrooke Paderborn



Südansicht



Lageplan 1:500

Grundriss Erdgeschoss 1:200



Kindertagesstätte Alanbrooke Paderborn



Westansicht



Ostansicht



Querschnitt

Grundriss Obergeschoss 1:200



Kindertagesstätte Alanbrooke Paderborn



Nordansicht



Längsschnitt



Perspektive Innenhof

